Das IST 041
Das Kulturmagazin

WAS IST HEIMAT?

EINE POETISCHE REISE ZU EINEM UNSICHTBAREN ORT.

VON DER SCHWYZER AUTORIN MARTINA CLAVADETSCHER.

Monatszeitschrift für Luzern und die Zentralschweiz mit Kulturkalender
Nº 12 Dezember 2014 CHF 8.– www.null41.ch
9 771424 958000 12

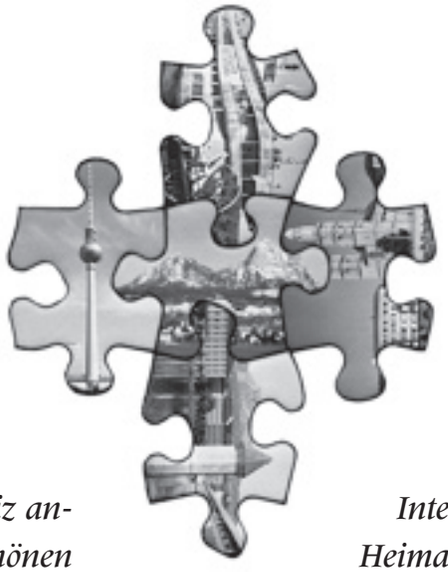
Jean-Louis Porchet und Gérard Ruey präsentieren
Festival del film Locarno
Piazza Grande
SÉLECTION OFFICIELLE
COMPÉTITION
FESTIVAL DE CANNES
JULIETTE BINOCHE
KRISTEN STEWART
CHLOË GRACE MORETZ
SILS MARIA
EIN FILM VON OLIVIER ASSAYAS
«Ein raffiniertes Vexierspiel – inszeniert vor dem Hintergrund der phantastisch in Szene gesetzten Oberengadiner Bergwelt.»
NZZ
RTS
Ab 18. Dezember im Kino
BOURBAKI

Wer Kultur hat, wirbt im
KULTURPOOL
kulturpool.com
IST 041
WAS IST HEIMAT?
OOOOOOOH!
Coucou
JULI
kulturagenda
KOLT
Programmzeitung
Saiten
Ein Appenzeller Lebensgefühl
KuL
SURPRISE
Bingo!

Popmusik in der Schweiz
14.11.2014 – 19.7.2015
Musée de la communication
Museum für Kommunikation
YEAH!
Museum für Kommunikation
Helvetiastrasse 16, 3005 Bern
www.mfk.ch
Unterstützt von
Eine Stiftung von
DIE POST
swisscom

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften
zh
aw
School of
Management and Law
Studienstart
MAS Arts Management
START DER 16. DURCHFÜHRUNG
16. Januar 2015
WISSENSCHAFTLICH FUNDIERTES
UND PRAXISNAHES STUDIUM
Das berufsbegleitende Masterprogramm in Arts Management richtet sich an Personen, die Aufgaben im Management und in der Führung von Kulturbetrieben und -projekten professionell erfüllen wollen.
Jetzt anmelden
Details unter:
www.zkm.zhaw.ch/arts-management
ZHAW School of Management and Law
8400 Winterthur
Zentrum für Kulturmanagement
Telefon +41 58 934 79 79
www.zkm.zhaw.ch
Zürcher Fachhochschule
Building Competence. Crossing Borders.

DIE ERSTEN DINGE



Heimat begegnet einem in der Schweiz andauernd, oftmals verbunden mit schönen Bergpanoramen, Milchkühen und Alphörnern. In Werbespots und Fernsehshows wird uns nahegelegt, dass diese Inszenierungen Heimat bedeuten. Natürlich wissen wir, dass das nicht stimmt. Trotzdem ist es schwierig, an Heimat zu denken, ohne dass die Berge darin vorkommen. Schnell tauchen auch Kindheitserinnerungen auf; trotzdem muss Heimat nicht dort sein, wo man als Kind war. Auch Freunde und Familie mögen Heimat ausmachen, doch sind sie nicht zwingend damit verbunden.

Was Heimat bedeutet und aus was sie besteht, dem geht die Schwyzer Autorin und Lyrikerin Martina Clavadetscher in diesem Heft auf ihre ganz eigene Weise nach: Sie hat über längere Zeit Bilder und Wörter ausgeschnitten, die ihr etwas bedeuten und die sie mit Heimat verbindet. Diese Schnipsel hat sie neu kombiniert, zu Gedichten und Bildern geklebt und mit eigenen Gedichten und Texten verbunden. Entstanden ist eine schillernde Collage, ein poetisches Puzzle. In einzelnen Teilen davon glaubt man die eigene Heimat wiederzuerkennen, andere bleiben Bausteine eines fremden Lebens.

Interessant ist, dass Clavadetscher die Heimat nicht von einem, sondern von ganz verschiedenen Orten aus angeht. «Wo hast du deine ersten Schritte gemacht?», fragt sie uns Leserinnen und Leser in einem Fragebogen. Oder: «Wo hattest du deinen ersten Alkoholrausch?» Ja, Heimat hat eine Menge mit den «ersten» Dingen zu tun, mit Orten, an denen wir leben lernten. Vielleicht fühlt es sich nach einem längeren Auslandaufenthalt deshalb jeweils so an, als müsste man ein ganzes Leben – oder eben, eine weitere Heimat zurücklassen: Weil sich an einem neuen Ort die ersten Male wieder häufen.

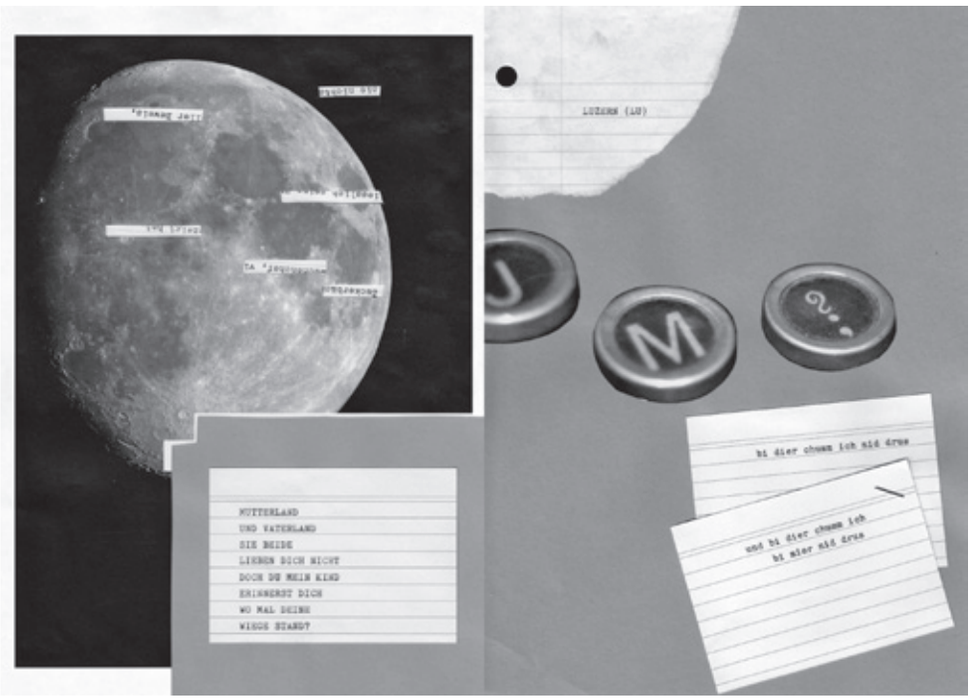
An dieser Stelle würde Martina Clavadetscher wohl lachen, denn sie mag es nicht, wenn es allzu ernst wird, wie sie auch im Interview verrät. Wir freuen uns, dass sie ihr Projekt «Hei Mat» in diesem Kulturmagazin realisiert hat. Die Beilage ersetzt den Hauptteil dieses Hefts und die kuratierte Nummer bildet gleichzeitig den Abschluss des Kulturmagazin-Jahres. Es guets Nöis!

Martina Kammermann
kammermann@kulturmagazin.ch

INHALT

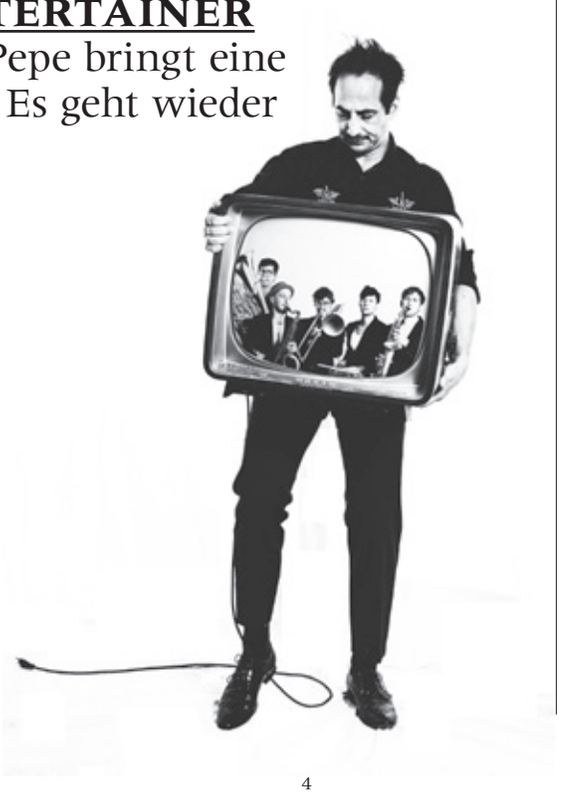
8 HEIMAT, ABER ANDERS

Martina Clavadetscher geht das Thema Heimat ganz anders an als die üblichen «Heimatverwalter». Warum sie das muss, erklärt die Kuratorin dieses Hefts im Interview.



20 SINGENDER ENTERTAINER

Der Troubadour King Pepe bringt eine CD mit Le Rex heraus. Es geht wieder mehr Richtung Pop.



KOLUMNEN

6 Gabor Feketes Hingeschaut
7 Lechts und Rinks: Luzern im Boxring
13 Gefundenes Fressen: Feine Würmli
30 11 Fragen an: Sabine Graf
57 Kämpf / Steinemann
58 Käptn Steffis Rätsel
59 Das Leben, wie es ist

SERVICE

12 **Schöne Dinge.** Drei Geschenktipps
14 **Bau.** Luzerns Hochhäuser
17 **Kunst.** Bilder und Klänge in der Edizioni Periferia
19 **Musik.** Das Bach Ensemble beschliesst sein Händel-Jahr
22 **Kino.** Neue Facetten des Wilden Westens
25 **Wort.** Neuerscheinungen aus der Innerschweiz
28 **Bühne.** Die «Antigone» als aktuelle Figur
54 **Kultursplitter.** Tipps aus der ganzen Schweiz
55 **Ausschreibungen / Namen&Notizen / Preise**

KULTURKALENDER

31 Kinderkulturkalender
33 Veranstaltungen
49 Ausstellungen

Titelbild:
Martina Clavadetscher

PROGRAMME DER KULTURHÄUSER

32 Stattkino / Kleintheater
34 HSLU Musik / Kulturlandschaft
36 LSO / Luzerner Theater
38 Chäslager / Neubad
40 Südpol
42 Romerohaus / Stadtmühle WIllisau
48 Kunstmuseum Luzern / Kunsthalle
50 Historisches Museum / Natur-Museum
52 Museum Bellpark

M. Clavadetscher/ S. Kuhn

SCHÖN GESAGT

«Der Mensch mit seiner im weitesten Sinn kulturellen Hervorbringung hat etwas Termitenhaftes.»

ANDRES LUTZ VOM DUO LUTZ&GUGGISBERG (SEITE 15)

GUTEN TAG

GUTEN TAG, SWISSNESS-SCHÜTZER

Wann ist eine Uhr eine Schweizer Uhr? Wann ist Fleisch Schweizer Fleisch? Diese Fragen habt ihr in den letzten Jahren im Swissness-Gesetz neu verhandelt, und das ist auch gut so. Mit der Frage: Wann ist Wasser Schweizer Wasser? treibt ihr es nun aber gar weit – und bringt die Bierbranche zum Schäumen. Denn wenn unser Leitungswasser (ein Schweizer Qualitätsprodukt!) nicht mehr als Schweizer Wasser gilt, hat für viele regionale Brauereien die letzte Runde geläutet – während Carlsberg, Eichhof & Co. fein raus sind. Pfui! Diese Schnapsidee wird hoffentlich bald verworfen, denn wenn es ums Bier geht, geht's immer auch um den Landesfrieden. Abgesehen davon fragen wir uns, wann die Swissness-Diskussion die Kultur erreichen wird: Muss nur die Künstlerin, oder auch die Farbe und Leinwand aus der Schweiz sein? Wie weit darf Musik amerikanische oder andere fremdländische Einflüsse aufweisen? Die für ihre findigen Songtitel («Yippie Aye Yay») bekannte Rockband Gotthard hat die Zeichen der Zeit erkannt und ihre aktuelle Tour vorsorglich «Swissmas Bang!» benannt. Schweizerisch genug?

Obergärig, 041 – Das Kulturmagazin

GUTEN TAG, BENEDIKT VON PETER

Mit Freude lesen wir, dass du als neuer Intendant des Luzerner Theaters ab 2016 das Gefühl zurück auf unsere Leib- und Magenbühne bringen möchtest. So ein Gefühl – oder vielleicht lieber: so eine Emotion ist schliesslich das Schönste, was man haben, oder vielleicht lieber: was man kaufen kann. «Eine Oper in der Deutschen Bank spielen zu lassen oder die Bühne mit popkulturellen Zitaten zu verrätseln» – solche Konzepte seien für einen Regisseur deiner Generation schon «passé», hast du unserer Leib- und Magenzeitung in die Spalten gesprochen. Das klingt gefühlt vielversprechend, lieber lieber lieber Herr von Peter, und wir freuen uns schon sehr auf unsere von dir hergestellten Gefühle. Wir hätten da nur ein kleines Problem, oder, etwas einfühlsamer formuliert, eine kleine Frage: Wie verhalten wir uns in deinem Theater, wenn wir einer «Generation» angehören, die Gefühle nur als Popzitate kennt?

Oops, we did it again, 041 – Das Kulturmagazin

AUFGELISTET

Für den Fall einer Kernschmelze verteilt der Bund Jodtabletten an die Haushalte. Welche nützlichen Dinge man laut Bund ebenfalls im Haushalt haben sollte:

- **1 Friedenspfeife für den Fall eines Kriegs**
- **1 Not-Fünfliber für den Fall eines Staatsbankrotts (oder blockierten Kantonsbudgets)**
- **1 Hanfpflänzli im Fall von Dichtestress**
- **1 kg Emmentaler AOC für den Fall einer Überfremdung**
- **1 Netz für den Fall eines Internetkollapses**
- **1 Gleitmittel für den Fall eines Verkehrskollapses**
- **1 Opium für den Fall eines Volksaufstandes**
- **1 Not-Bier für alle Fälle**

6 × mehr geöffnet im Dezember

DESIGNSCHENKEN-WOCHENENDE:
Freitag, 5. & Samstag, 6. 11–20 h
Sonntag, 7. 11–17 h

SPECIAL am Samstag:
Katrin Kunz ist zu Gast und giesst Schmuck in Ölsand

Sonntag, 14. & 21. 11–17 h
Montag, 22. 11–18.30 h

die-handlung.ch

Bio-Metzgerei Moosmatt
Moosmattstr. 17, Luzern
Di–Fr 8.30–12.15 / 14–18.30
Sa 8–16 durchgehend

Bio-Metzgerei Ebikon
Industriestrasse 1, Ebikon
Di–Fr 8.30–13.00 / 14.30–18.30
Sa 8–16 durchgehend

Bio-Metzgerei Meggen
Am Dorfplatz 1, Meggen
Di–Fr 8.30–12.15 / 14–18.30
Sa 8–16 durchgehend

Bio-Hofladen Mättiwil
St. Niklausen / Luzern
Freitag 14–19
Sa 8–13 durchgehend

Ueli Hof
www.uelihof.ch

ANZEIGEN

Goldrausch

Normalerweise ist mein Freund und Fotokumpel Simon echt vernünftig; aber als er mich anrief und fragte, ob ich mit ihm zum Goldwaschen mitfahre, habe ich mich gefragt, ob mit ihm alles okay ist?!?

Wir fuhren zur Grossen Fontanne, zirka 700 m.ü.M., und stiegen dann vollgepackt ganz steil zum Bach runter. Simon packte seine sehr spezielle Rüstung aus, stieg in wasserdichte Gummihosen und Stiefel. Es war still wie im Apachenland. Weit und breit kein weisser Mensch, und auch kein Indianer. Keine Rauchzeichen. Vielleicht wilde Tiere? … Nach gut einer Stunde lächelte Simon. Er hatte etwas gefunden! Reich wurde er dabei nicht, ich lud ihn zum Kaffee ein. Aber auch ich hatte meinen Schatz in der Tasche, wie ihr sehen könnt.

Bild und Text: Gabor Fekete

Rocky V

Bis zum K. o.: Der Kanton Luzern boxt sich durch eine weitere verzweifelte Folge seiner Finanzpolitik.

Es war einmal eine Zeit, da gab es Politik. Die ging folgendermassen: In langen, oft mühsamen Auseinandersetzungen wurde bestimmt, welche Leistungen der Staat seinen Bürgerinnen und Bürgern anbieten solle. Dann rechnete man aus, was das alles kostet, und legte aufgrund des Ergebnisses den Steuerfuss fest. Dessen Höhe widerspiegelte also ungefähr das, was die Bevölkerung, politisch repräsentiert durch sogenannte Politiker, vom Service public erwartete. Die Schweiz fuhr gut mit diesem Realismus: Sie wurde reich, und ihre Bürgerinnen und Bürger erhielten Bildung, Altersvorsorge oder öffentlichen Verkehr, um nur ein paar Beispiele zu nennen.

Aber irgendwann trat an die Stelle der Politik die Fiktion. Der Plot ging so: Legt man den Steuerfuss nur niedrig genug, werden davon ganz viele Menschen und – wichtiger – Unternehmer angelockt. Das Geld strömt und die Steuern sinken weiter. Und der Plot war ja gut, er griff in Zug, in Schwyz, in Nidwalden, auch ein wenig in Obwalden. Aber genauso, wie der Plot in «Rocky V» weniger gut funktionierte als in «Rocky I», funktionierte er in unserem Beispiel in Luzern weniger gut als in Zug. Mit anderen Worten, die Steuerpolitik in Luzern ist der «Rocky V» unter den Innerschweizer Niedrigsteuerstrategien – ein schlechtes Sequel. Was aber nicht heisst, dass sie aus dem Programm genommen würde, denn wie schon erwähnt: Die Fiktion hat die Politik ersetzt. Die Realität hat sich gefälligst nach dem Narrativ zu richten.

Was das heisst, zeigt auch diesen Herbst die Diskussion um das Budget des Kantons Luzern für 2015, auch bekannt als «Sparpaket». Aber gut, seien wir fair, schliesslich hat die Kantonsregierung nicht nur Einsparungen von 194 Millionen Franken vorgeschlagen, sondern auch Mehreinnahmen von jährlich 0,7 Millionen Franken durch die Einführung einer Minimalsteuer von 500 Franken für Unternehmen. Nun, dass die Kleinstfirmen für die Steuergeschenke an die bereits ansässigen sowie eventuell unter Umständen irgendeinmal vielleicht neu zuziehenden Konzerne aufzukommen haben, erschien dem Kantonsparlament dann doch gar frivol: Es strich die Mehreinnahmen noch im November aus dem Budget.

Über die meisten der Sparanträge der Regierung entscheidet der Kantonsrat aber erst jetzt im Dezember. Dabei geht es um satte Beträge in der Psychiatrie, in der Betreuung von Behinderten, in der Sozialhilfe für Flüchtlinge, im öffentlichen Verkehr oder in der Bildung. So möchte die gleiche Kantonsregierung, die für ihr Prestigeprojekt einer Wirtschaftsfakultät an der Uni Luzern trommelt, an den Mittelschulen ein Fach wie «Religion und Ethik» zusammenstreichen. Auch will die Regierung die Betreuung von Asylbewerbern sowie den Betrieb der Kantinen an den Kantonsschulen ausschreiben – eine Massnahme, über die man diskutieren könnte, wäre sie nicht Teil eines Sparpakets. Der Befund ist klar: Um noch ein Jahr länger ans schöne Steuermärchen glauben zu können, schnippelt der Staat weiter an seinen Leistungen.

Vor allem für die Linke wird das kantonale Budget zum Debakel. Eine Niederlage aber ist es für alle, die lieber an die Politik als an die Fiktion glauben möchten.

Christoph Fellmann, Illustration: Mart Meyer

Mit der Arbeit «Hei Mat» hat die Schwyzer Autorin und Lyrikerin Martina Clavadetscher den Hauptteil dieser Ausgabe gestaltet. Im Interview spricht sie über ihre eigene Heimat, die Hassliebe zu ihr, die Magie von Papierschnipseln, Lieblingswörter und den Segen des Unernsten.

«Heimat ist im Gehirn nachweisbar»

Bild: Ingo Höhn

In der Schweiz wird das Heimatliche momentan allerorts zelebriert, diskutiert, inszeniert, auch überhöht. Was hat dich dazu bewogen, dich ausgerechnet mit der Heimat zu befassen?
Ich habe mir lange überlegt, ob ich dieses Thema nehmen soll. Es ist so ausgelutscht, so verbraucht. Ja, gerade in der Schweiz wird die «Heimat» als abstraktes Konstrukt auch missbraucht, um eine heile Welt vorzugaukeln und Dinge einfacher zu machen. Wenn ich das Wort Heimat höre, bimmeln bei mir sofort die Kuhglocken im Kopf und all die Klischeebilder kommen hoch. Und jetzt ich auch noch? Aber die Heimat ist ja doch etwas, das mich beschäftigt, und auch alle anderen. Gerade in der Zentralschweiz, wo man diesem idyllischen Bild so ausgeliefert ist, muss man um eine Ambivalenz kämpfen. Ich musste mich diesem Thema stellen, gerade weil es so nah ist.

Und so hast du dir diese Frage nun eingebrockt: Was ist Heimat?
Für mich ist Heimat ein grosses Fragezeichen. Es ist etwas, das der Mensch sucht, sich fragt, wo das ist, sich fragt: Habe ich überhaupt eine Heimat? Es ist eine Beziehung zwischen Mensch und Ort. Interessant ist, dass Heimat im Gehirn in Form von synaptischen Verknüpfungen nachweisbar ist, als Engramme. Je mehr Erlebnisse man an einem Ort hatte, desto stärker sind diese vorhanden. Heimat ist also als Erinnerung gespeichert, und es geht eigentlich immer um Vergangenes. Wo habe ich meine ersten Schritte gemacht? Wo hatte ich meinen ersten Kuss? Heimat bedeutet für jeden etwas anderes, es gibt keine einheitliche Definition, und das ist daran so interessant.

Im Kulturmagazin gehst du die Heimat von verschiedenen Orten aus an. Müsste man dann nicht von «Heimaten» sprechen?
Heimat gibt es im Duden tatsächlich als Plural, allerdings mit dem Vermerk «selten» – was vieles aussagt. Es gibt sicher Leute mit mehreren Heimaten.

Und du selbst?
Brunnen und die Zentralschweiz stehen sicher ganz oben auf der Liste.

Auf die Frage, warum du noch in Schwyz wohnst, sagtest du einmal: «Wut und aufgestaute Aggression sind für mich ein guter Nährboden fürs Schreiben.» Du scheinst deine Heimat nicht wirklich zu mögen?
Es ist eine Hassliebe, aber ich denke, das ist bei allen so, weil es ja um die eigene Vergangenheit geht. Man muss sich davon lösen, um weiterzukommen, aber man kommt immer wieder darauf zurück. Die ambivalenten Gefühle gegenüber meiner Heimat halten mich auch in Bewegung, sodass ich hier nicht verfaule.

Meine Seele pendelt zwischen 15 und 80.

Was liebst du denn an Brunnen, was hasst du?
Oft sind es lustigerweise dieselben Dinge, zum Beispiel das enge soziale Netz ist Segen und Fluch zugleich. Man fühlt sich teilweise sehr beobachtet, eingeschränkt oder als die Person wahrgenommen, die man vor 15 Jahren war. Andererseits kann das auch viel Sicherheit und Liebe bedeuten.

In deiner Arbeit sind die Berge zentral. Warum ist es offenbar unmöglich, als Schweizerin von Heimat ohne die Berge zu sprechen?
Weil sie einfach überall rumstehen und immer da sind. Menschen und Häuser verändern sich, aber die Berge nicht. Als Hindernis schliessen sie einen irgendwie auch ein. Die Berge sind wie Sargnägel, die die Heimat festmachen. Das idyllische Bild, das von ihnen gezeichnet wird, ist weit weg von der Wirklichkeit.

Die WOZ bezeichnete Schwyz im Zusammenhang mit einem Bericht über dich als kulturelles Ödland. Ist das so?
Nein, ich glaube, es gibt kein kulturelles Ödland. Es gibt vielleicht Gebiete, in denen Kultur magerer gesät ist, aber überall gibt es Kultur. Und wo es nicht gefördert wird, dann passiert es mehr im Untergrund, man

macht einfach irgendwie und ist aber sehr aufeinander, auf Freiwilligenarbeit und Goodwill angewiesen. Viele wandern natürlich ab, wo sie finanziell gefördert werden. Ödland ist es nicht, aber es könnte fruchtbarer sein.

Dein Theaterstück «My only friend, the end» handelt von Jugendlichen an einem Ort genau wie Brunnen und ihrer Sehnsucht nach Ausbruch. Wie bist du als Jugendliche ausgebrochen?
Ach, die üblichen Jugendsünden. Das sollte jeder machen. So, dass es einem selbst und niemandem weh tut, dann ist es gut. Ab einem gewissen Alter wird das Idyllische lästig und man will es kaputtmachen.

Und heute, fühlst du dich erwachsen?
Nein. Was heisst denn das? Erwachsensein klingt ernst, und die aufgesetzte Ernsthaftigkeit ist mir ein Graus. Es ist für mich auch etwas Schweizerisches. Gerade wenn man so sicher ist und es sich leisten könnte, auch mal unernst zu sein, macht man es hier gefühlt am wenigsten. Stattdessen regiert viel Angst. Ich will mir das Kindliche, die Freude am Unsinn bewahren, er ist auch für meine Arbeit wichtig. Meine Seele pendelt zwischen 15 und 80.

Du hast ein intensives Jahr hinter dir: Theaterpremiere in Luzern und Basel, das erste Buch, die erste Leipziger Buchmesse. War das dein Durchbruch als Autorin?
Durchbruch? Ich weiss gar nicht, was ein Durchbruch ist. Wodurch bricht man denn da, und wohin? Nein, das ist Blödsinn und würde bedeuten, dass vorher etwas zu und man eingeschlossen war. Dieses Jahr hat sich durch Zufall vieles summiert. Es war streng, aber gut.

Du bist Theaterautorin, Dichterin, Kolumnistin, Schriftstellerin. Was bist du am meisten?
Ich bin keines davon mehr als das andere, ich will einfach schreiben. Und dann gibt es Formen, die sich für ein Thema besser eignen als andere. Es muss raus, es ist so ein Drang. Wenn ich zwei, drei Tage aus irgendwelchen Gründen nicht schreiben kann, werde ich unruhig und beginne, die Dinge zu notieren.

In «Hei Mat» thematisiert du mehrmals deine Rolle als Autorin, etwa in den Zeilen: «Naiv ist, / wer bleibt / und Gedichte schreit!» Das klingt selbstkritisch.
Eher selbstironisch. Es geht hier darum, sich selbst nicht so ernst zu nehmen. Schliesslich setze ich nur Wörter zusammen und rette dadurch nicht die Welt. Und da ist auch der Kontrast zu meiner Umgebung. In Luzern und Brunnen fühle ich mich manchmal schon als Fremdpartikel. So wie es vielen etwas Fremdes ist, mit Wörtern zu arbeiten.

In Luzern und Brunnen fühle ich mich manchmal schon als Fremdpartikel.

Die Heldin deines Romans «Sammler» sammelt Lieblingswörter in einer alten Dose. Hast du auch Lieblingswörter?
Ich denke schon, habe jetzt aber keine Liste parat. (überlegt) Mocca ist zum Beispiel schön … Also vom Inhalt losgelöst und rein klanglich gibt es sehr viele schöne Wörter. Mocca, ja. Lass mich überlegen … Bier. Bier ist auch gut.

Mocca, Bier. Rein klanglich.
Hallo! Hallo ist auch ein sehr schönes Wort. Aber das wird jetzt ein bisschen absurd.

Okay. Du arbeitest oft mit ausgeschnittenen Wörtern und Collagen, nun auch im Kulturmagazin. Was fasziniert dich an dieser Technik?
Es ist eine Art Sammeln. Und ich finde es spannend, dass Wörter oder Sprache überhaupt nichts Fixes sind, sondern sich immer wieder auseinandernehmen und neu zusammensetzen lassen. Ich habe an der Uni einmal einen schönen Text gelesen, der sagte, dass Sprache ein System ist, ein sehr begrenztes mit klaren Regeln. Und wenn man

dieses begriffen hat, kann man alles damit erschaffen. Das finde ich eine sehr schöne Beschreibung von Sprache und Literatur.

Die Dadaisten oder die Beatniks haben auch oft mit der Schere hantiert. Siehst du deine Arbeit in dieser Tradition?
Nein. Manchmal macht man etwas und merkt dann, dass es auch schon gemacht wurde – was dann ein bisschen doof ist. Ich habe einfach angefangen, und dabei inspiriert hat mich auch Juliane Lang, eine Schauspielerin am Luzerner Theater, die Königin der Schnipselgedichte. Ich sehe mich also in keiner Tradition. Überhaupt: Tradition. Schlechtes Wort.

Jetzt inhaltlich oder klanglich?
(lacht) Wo habe ich mich da nun reingeritten. Nein, stimmt nicht, Tradition ist ein gutes Wort. Aber Konservation kann schlecht sein. Man muss nicht alles bewahren.
Jetzt fallen mir aber noch gute Wörter ein: Monster ist ein schönes Wort! Und Liebe natürlich. Monster, Liebe und Bier.

Ist es einfacher, Wörter auszuschneiden und sie neu zusammenzusetzen, als sich selbst etwas auszudenken?
Kommt darauf an. Es ist ziemlich leicht, wenn schon ganze Wortfelder vorhanden sind. Die Kunst oder Magie an Schnipseltexten ist, wenn sie den unsichtbaren Text dahinter mittransportieren. Ich habe mal ein paar Gedichte aus Abfallseiten eines Theaterstücks gemacht. Das funktionierte gut, denn die Spannung des Textes schwang darin noch mit.

Dein erstes Buch «Sammler» erhielt in den Medien national viel Aufmerksamkeit. Wie war das für dich?
Das habe ich gar nicht wirklich realisiert. Es ist komisch, wenn so ein Buch herauskommt, denn für mich ist es ja dann schon alt. Teilweise merkt man gar nicht, wenn es besprochen wird. Und manchmal will ich es auch gar nicht lesen.

Warum nicht?
Es kann sehr irritieren oder verunsichern. Ich habe dann Angst, dass ich Sachen zu schreiben beginne, um jemandem zu gefallen, und das will ich nicht. Deswegen nehme ich positive und negative Kritiken nicht mehr so ernst. Im besten Fall gefällts den Leuten, und sonst, Pech.

Mehrheitlich kam dein Buch bei der Kritik ja sehr gut weg, die NZZ jedoch schrieb,…
… es hätte zu viele Adjektive. (lacht)

Berge sind wie Sargnägel, die die Heimat festmachen.

Ja. Und du hättest zu viele Themen hineingepackt, Charakter und Plot seien nicht plausibel. Du hast es also doch gelesen.
Die Leute machen nur ihren Job, und das Ganze ist auch eine Geschmackssache. So etwas darf man sich einfach nicht zu Herzen nehmen, sonst wird man irre und beginnt sich zu verbiegen, das ist das Schlechteste.

Wie war für dich die Arbeit für das Kulturmagazin?
Ich habe genossen, dass ich sehr frei war, es ist eine Gefühlsarbeit. Ich mag alles, was um eine Leerstelle, ein Geheimnis kreist. Auch die Schnipsel hinterlassen immer Lücken. Von Heimat kennt man die Umrisse, aber es ist nicht fassbar.

In «Hei Mat» treffen wir auf alle grossen Themen des Lebens: Liebe, Kindheit, Krankheit, Tod, Kunst. Und da ist auch die Zeile: «Was zum Teufel macht ein Leben aus?» Ist es vielleicht vielmehr dieses Geheimnis, um das du kreist?
Vielleicht. Von der Form her kann man es schon so erklären. Ich habe über längere Zeit Begriffe und Bilder, die mir etwas bedeuten, gesammelt und sie als Puzzle zusammengesetzt. Und dann geht man etwas weiter weg und merkt: Scheisse, das ist ja alles Heimat. Das Leben ist sowieso ein Zämesetzi, bei dem man nicht weiss, was am Schluss herauskommt.

Martina Kammermann

Martina Clavadetscher

Die Dramatikerin, Lyrikerin und Radio-Kolumnistin ist 1979 geboren und in Brunnen aufgewachsen, wo sie heute mit ihrem Sohn lebt. Clavadetscher studierte in Fribourg Germanistik, Linguistik und Philosophie und gewann dort 2004 den Literaturpreis der Universität. Seit ihrem Stipendium-Aufenthalt in Berlin 2007 ist sie als freie Autorin und Kolumnistin für Radio SRF 1 in der Zentralschweiz tätig. Mehrere ihrer Theaterstücke wurden in der Schweiz und in Deutschland uraufgeführt, und 2012 gewann Clavadetscher den Kulturförderpreis des Kantons Schwyz. In der Spielzeit 2013/14 war sie Hausautorin des Luzerner Theaters, für das sie unter anderem das von den Medien vielbeachtete Stück «My only friend, the end», das von Jugendsuizid handelt, schrieb. Im Frühling 2014 erschien ausserdem ihr Prosadebüt «Sammler», für das sie unter anderem an die Leipziger Buchmesse eingeladen wurde. Die Themen Heimat und Verlust sind wiederkehrende Themen in ihren Werken. Die nächste Premiere von Clavadetscher in der Zentralschweiz ist das Stück «Strange Case(s) of Dr. Jekyll and Mr. Hyde» im Luzerner Theater, das aus drei Monologen besteht. Neben ihr haben die zwei weiteren ehemaligen Hausautorinnen Ivna Zic und Verena Rossbacher je einen Monolog verfasst. Es wird am 17. Januar 2015 im UG uraufgeführt. Clavadetschers wirkliche Lieblingswörter sind: Monster, Seele, Detektiv, Pool, Du. (mak)

Kuratiertes Kulturmagazin

Traditionsgemäss gibt die 041-Redaktion einmal im Jahr die Feder aus der Hand und überlässt einer Künstlerin, einem Veranstalter oder einer Gruppe die Gestaltung des redaktionellen Teils. Damit schafft das Kulturmagazin ein Forum für Themen und Projekte, die gewöhnlich in solcher Tiefe keinen Platz finden.

Wir danken herzlich für die Unterstützung:

Stadt Luzern FUKA-Fonds

MIGROS kulturprozent

KANTON LUZERN Kulturförderung SWISSLOS

Menüs à la Sonnenberg

Kochbücher herausbringen ist momentan schon fast zum Massensport geworden – und nun hat sich auch das B-Sides-Festival anlässlich des kommenden Zehn-Jahre-Jubiläums entschlossen, seine kulinarische Seite in gebundener Form festzuhalten. Und tut dies auf sehr schlichte und schöne Weise. Da sind weder der neuste Schrei der Foodfotografie noch raffinierte Illustrationen zu entdecken – im B-Sides-Kochbuch ist versammelt, was in ein Kochbuch gehört: Rezepte. (Bei denen die Mengenangaben netterweise bereits von 500 auf vier Personen heruntergerechnet sind.) Es hat für jeden Geschmack etwas dabei: Da sind etwa der Fisch à El Ritschi oder der Saucisson-Eintopf, das Ingwer-Honig-Salatdressing und andere diverse Sösseli, das Kokos-Cotta mit Rhabarberchutney und der vegane Cheesecake. Die Köstlichkeiten stammen alle von der Küchencrew des B-Sides, die das Musikfestival auf dem Sonnenberg in den vergangenen neun Jahren auch als Fest des Gaumens fernab der üblichen Pizza-Fritten-Bami-Goreng-Einöde bekannt machte. B-Sides-Gängern wird beim Durchblättern oder Nachkochen die eine oder andere Erinnerung wieder aufleuchten, und manchmal sind neben den Rezepten auch kleine Anekdoten zu lesen, zum Beispiel beim «Jugo Verde», einem grün leuchtenden Katergetränk. Er wurde am Festival 2013 nur zwei Mal verkauft und wieder aus dem Sortiment genommen. Wer weiss, ob er in den Festtagen doch noch ein Revival feiert. (mak)

B-Sides-Kochbuch, Fr. 30.–, erhältlich unter www.b-sides.ch. Vernissage: 12. Dezember, 18.30 Uhr, Esszimmer Luzern

Wandmalereien

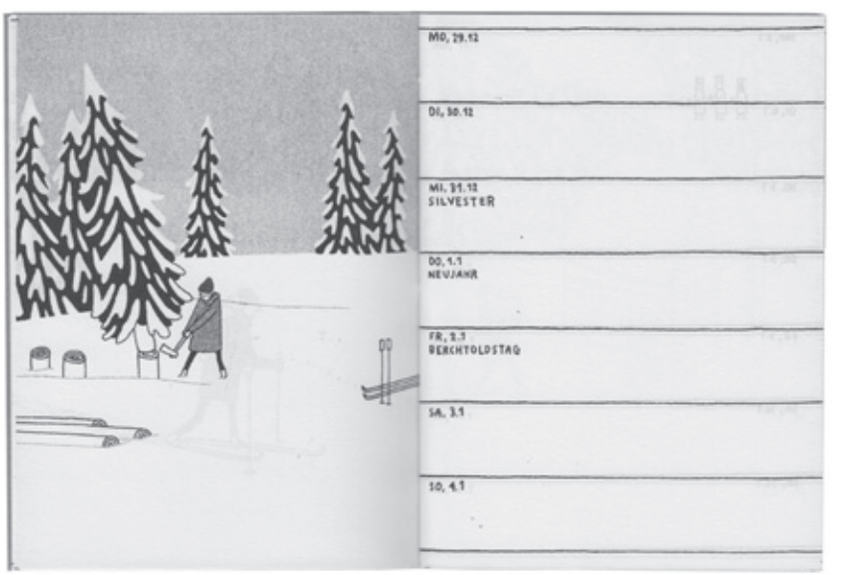
Wände bemalen macht Spass, das weiss jedes Kind – nur die Eltern haben nicht immer Freude daran. Eine Lösung dieses Dilemmas könnte das Wandmalposter der jungen Illustratorin und HSLU-Absolventin Ruth Cortinas sein. Sie hat für das Luzerner Label Fidea Design die zwei Wimmelbilder «Zauberwald» und «Stadtgeflüster» gezeichnet. Auf letzterem lässt sich das Stadtleben in seiner ganzen Fülle entdecken: Da wird bauchgetanzt und Gymnastik betrieben, in die Oper gegangen, auf dem Dach sonnengebadet, ein Kinderkostümfest gefeiert und vieles mehr. Mit feinem Strich hat Ruth Cortinas eine fantasievolle kleine Stadtwelt geschaffen, in der es sehr viel zu entdecken gibt und der nur eines fehlt: Die Farbe. Wer weiss, ob das Ausmalen des Posters sogar noch mehr Spass macht, als die Wände direkt vollzuschmieren. (mak)

Malposter, 70 x 100cm, Fr. 16.–, erhältlich bei Fidea Design, Bundesstrasse 26, Luzern oder www.fideadesign.com

Für hübsche Pläne

Die Luzerner Illustratorin und Comiczeichnerin Anja Wicki zeichnet ihre eigene Agenda seit Jahren von Hand, und auch für Freunde hat sie schon das eine oder andere Exemplar produziert. Nun sagte sie sich: wenn schon, denn schon, und hat fürs Jahr 2015 gleich eine kleine Serie «ihrer» Agenda gedruckt. Allzu verspielt geht Wicki die Sache nicht an, und das ist auch gut so: Im kleinformatigen Heftchen mit Siebdruck-Umschlag finden jeweils sieben Wochentage auf einer Seite Platz. Pro Monat findet man etwa zwei Seiten mit Illustrationen, ganz klassisch mit Jahreszeiten-Themen, aber mit ungewöhnlichen Motiven: zum Beispiel Konfi-Kochen im August. Ebenfalls vom Agenda-Zeichnen anstecken liess sich Wickis Ampelmagazin-Kollege Andreas Kiener. Seine Version ist etwas grossformatiger und die Zeichnungen nehmen mehr Raum ein. Sie erzählen aus der griechischen Antike, konkret von den zwölf Aufgaben des Herakles im Dienste des bösartigen Königs Eurystheus: Da ist etwa die Tötung der neunköpfigen Hydra oder die Zähmung der Rosse des Diomedes. Eine Agenda also, die zu Heldentaten anregt. Für Vielplaner dürfte die Schreibfläche pro Tag bei Kieners und auch Wickis Agenda eher eng werden. Aber beide sind auf jeden Fall sehr hübsche Begleiter im Alltag – nicht nur für Ampelmagazin-Fans. (mak)

Agenda 2015 von Anja Wicki oder Andreas Kiener, beide Fr. 25.–, erhältlich am Guzuu Season Market, SO 30. November im Neubad, oder am Bazar Pazzo, SA 13. Dezember im Bourbaki Luzern, oder unter www.anjawicki.ch



Schweizer Crevetten

Als vor Jahren in einem nicht genannten Sternelokal ein nicht genannter Koch die Gäste mit dem Erdknöllchen Stachys verwöhnen wollte, kam es zum Eklat: Die Cloches wurden am Tisch feierlich von den Tellern gehoben, die Kunden erblickten die über das Fischgericht kriechenden, vermeintlichen Engerlinge und verliessen angewidert, ohne auch nur einen Bissen gespeist zu haben, und auf Nimmerwiedersehen das Lokal.

Der Stachys, oder Knollenziest, war ursprünglich im nördlichen China beheimatet und auch in Japan weit verbreitet. Im 19. Jahrhundert wurde die Pflanze von einem Gärtner nach Europa gebracht und in Crosnes nahe Paris angebaut. Daher wird sie in Frankreich auch meist unter der Bezeichnung «Crosnes du Japon» gehandelt. Geerntet wird das Rhizom, das an der Wurzel der Pflanze hängt. Kleine weisse Knöllchen, die tatsächlich verblüffende Ähnlichkeit mit fetten weissen Raupen aufweisen. Wegen ihres feinen Aromas, das an Artischocken, Schwarzwurzeln oder auch Kohlrabi erinnert, wurde Stachys bei uns auch Chinesische Artischocke oder Japanische Kartoffel genannt. Edgar Boog nennt die Knolle aufgrund ihres Aussehens «Schweizer Crevette». Das klingt besser als Engerling … Boog ist einer der wenigen Gemüsehändler, der die kleine Knolle in Luzern anbietet. Der geringe Ertrag, die aufwendige Ernte von Hand und die kurze Haltbarkeit machen Stachys für Grossverteiler uninteressant. Je nach Witterung kann Stachys vom späten Oktober bis in den frühen März geerntet werden. Sind sie einmal gewaschen, müssen sie möglichst rasch konsumiert werden, denn sie trocknen schnell aus. Die Knöllchen haben eine sehr feine Haut und müssen nicht geschält werden. Stachys kann roh genossen werden. Am besten jedoch entfaltet die Knolle ihr delikates Aroma kurz gedämpft oder noch besser in Butter gedünstet, und nach Belieben sogar mit etwas Zucker glasiert.

Für echte Engerlinge findet man übrigens unzählige Rezepte in Survival-Foren: «Man wählt möglichst kurze und fette Würmer aus, wälzt sie in Mehl und Brotkrumen, salzt und pfeffert sie und wickelt sie in ein Stück festes Papier, dessen Innenseite mit Butter ausgestrichen ist. In dieser Verpackung legt man sie in heisse Asche und lässt sie etwa 20 Minuten schmoren.» Das südfranzösische Rezept beschreibt die Zubereitung der weissen fetten Larve des Maikäfers. Der Geruch der geschmorten Engerlinge sei überaus appetitanregend, und im Geschmack sollen sie Weinbergschnecken bei Weitem übertreffen, meint ein begeisterter User. Ich bin mir sicher, das Rezept funktioniert auch wunderbar mit Stachys.

Text und Bild: Sylvan Müller

Familie Boog verkauft ihre Gemüse am Markt in Luzern (am rechten Reussufer bei der Kapellbrücke), an den Märkten Zug und Steinhausen oder im Hofladen in Hünenberg. Auf ihrer Website www.buuregarte.ch können Gemüse auch vorbestellt werden.

ANZEIGEN

RESTAURANT · BAR
NEUSTADT
Ess- & Weinkultur · Neustadtstr. 21 · Tel. 041 210 2371 · Sonntag geschlossen

MEYER
LOKALES IST PROGRAMM
WWW.MEYERAMBUNDESPLATZ.CH

*** Weihnachtsgeschenke ***
MEZZO Esskultur
Eigene Produktion: Olivenöl, Grappa, Liköre und mehr
www.mezzo-esskultur.ch

B&B Bettstatt
BED AND BREAKFAST NEUSTADTSTRASSE LUZERN
WWW.BETTSTATT.CH

Hoch hinaus

Geplante Hochhäuser geben in der Stadt Luzern immer wieder Anlass zu emotionalen Diskussionen. Architekturhistoriker *Peter Omachen* hat nun erstmals eine Liste zusammengestellt, welche Hochhäuser es im Stadtgebiet bereits gibt. Ein visueller Rundgang.

Fluhmühlerain 1/3/5
Erbaut 1963, Höhe ca. 32m

Grünauring 12
Erbaut 1964, Höhe ca. 32m

Hauptstrasse 11/13
Erbaut 1960, Höhe 41m

Langensandstrasse 25
Erbaut 1968, Höhe 48m

Lidostrasse 5
Erbaut 1969, Höhe 33m

Luzernerstrasse 150
Erbaut 1961, Höhe 37m

Matthofring 60/62
Erbaut 1976, Höhe 38m

Militärstrasse 47/49
Erbaut 1954, Höhe 42m

Reusszopfweg 20
Erbaut 1978, Höhe 48m

Sagenmattstrasse 11
Erbaut 1975, Höhe 45m

Spitalstrasse
Erbaut 1982, Höhe 58m

Steinhofstrasse 7
Erbaut 1965, Höhe 48m

Waldstrasse 1/3/5
Erbaut 1968, Höhe 43m

Würzenbachstrasse 58/60
Erbaut 1974, Höhe 36m

Zihlmattweg 42/44
Erbaut 2012, Höhe 77 und 88m

Zimmeregg 7/9
Erbaut 1970, Höhe 34m

«Sehe ich dort unten Stansstad oder Rotterdam?»

Nach dem Kabinett im Museum Rietberg in Zürich nehmen Lutz & Guggisberg das Museum Bellpark in Kriens ein. «More is more», Titel der Werkschau, bedeutet grenzenlose Fantasie, materialisiert in allen möglichen Formen der Kunst. Wir haben mit Andres Lutz über die Ausstellung gesprochen.

Holz, Beton, Gips, Glas: Lutz&Guggisberg lieben das Transformieren und Rezyklieren von vorgefundenem Material. Im Vordergrund: ihr «Holzkopf».

***Andres Lutz**, was alles schwirrt gerade in Ihrem Kopf herum?*
Auch Privates, doch in Bezug auf Kriens: Bald kommt der Lastwagen. Er fasst 11,4 Tonnen. Was kommt mit, was lassen wir im Atelier in Fahrweid? Wo ist das Klebeband? Wie viele Objekte stellen wir auf?

Eure Ausstellungen haben oft etwas Üppiges: zwei spielende Kinder mit Kunsthintergrund?
Schön und gut, wenn wir teilweise so wahrgenommen werden – selber habe ich eher den Eindruck von viel Arbeit, nebst allem Spiel. Vielleicht haben wir einen vergleichsweise zwanglosen Umgang mit Materialien.

Bedeutet die Zusammenarbeit mit Anders Guggisberg doppelte Fantasie?
Es ist einer von vielen Wegen, wie Kunst entsteht. In der bildenden Kunst mögen Kollektive seltener sein als bei Film oder Architektur. Doch wenn ein einzelner Künstler eine Skulptur giessen lässt, ist das de facto ebenso ein kollektiver Prozess. Guggi kommt eher von der Musik her, ich von Text und Kabarett. Seit den Neunzigerjahren ist die bildende Kunst unsere Schnittstelle.

Wie nehmt ihr unseren Planeten wahr?
Wir leben in einem riesigen Cluster. Die Dichte dessen, «was bisher geschah», ist überwältigend. Urmaterialien haben alle möglichen Formen angenommen. Was wir vorfinden, verarbeiten wir weiter. Der Moment des Rezyklierens ist für uns wichtig.

Welches sind eure Jagdgebiete als Künstler?
Wir mögen einfache Materialien wie Holz, Gips, Glas. In einem Brockenhaus entdeckten wir beispielsweise Tiere und Kitschdevotionalien aus Holz. Freunde und Bekannte steuerten weitere Arten bei. Daraus schufen wir den «Globus».

Ihr scheint auch gerne durch Wälder zu streifen.
Ja, unser «Waldrochen», ein Luftbefeuchtertier, kommt ebenfalls nach Kriens. 2006 pflückten wir Bartflechten von einem Baum und überzogen damit eine Form aus Styropor. Bartflechten sind unglaublich. Wenn man sie benetzt, werden sie wieder weich, nach all den Jahren. Im Wald ziehen sie Feuchtigkeit aus der Luft und binden CO_2. Ich mag dieses Lungengefaser.

Eure «Mondrakete» aus feinen Ästen startete 2008. Seid ihr heimliche Umweltaktivisten?
Wir sind allenfalls auf unsere eigene Art und Weise politisch. Lieber gehen wir von unseren Beständen als von Parolen aus.

Bild: M. Meyer

Manche erkennen darin Köpfe, Tiere oder Landschaften: Die «ägyptische Grabkammer» im Keller des Museums Bellpark. Eine Glühbirne ist die einzige Lichtquelle.

Neben Skulptur, Video, Malerei betreibt ihr auch Fotografie. Die Serie «Loch im Spiegel» macht Lust, selber Scheiben einzuschlagen, allein der Ästhetik wegen.
Sie ist ein visueller Essay aus lauter vorgefundenen Situationen zu Berg und Tal, Stadt und Land, Sommer und Winter, in Fahrweid, Paris, Zürich, Ischia, Stockholm. Es begann mit einem zersplitterten Spiegeltisch vor unserer Haustüre und führte zu Wurm- oder Menschenlöchern und anderen Durchbohrungen. Wir befinden uns ja in einer veritablen Zivilisationstektonik aus Styropor, Holz, Beton, Glas, Stein. Die Schicht wächst. Der Mensch mit seiner im weitesten Sinn kulturellen Hervorbringung hat etwas Termitenhaftes. Ich schaue durchs Flugzeugloch: Sehe ich dort unten Stansstad oder Rotterdam? Es sieht bald überall gleich aus. Natur und Kultur sind austauschbare Begriffe.

Wie bespielt ihr das Museum Bellpark konkret?
Bei einem White Cube kommt man rein und sieht alles auf einen Blick. Dagegen hat der Bellpark viele einzelne Kabinette. Das eröffnet uns entsprechende Möglichkeiten: Im Keller gibt es eine Art Schaulager, das an eine ägyptische Grabkammer erinnert. Im Parterre installieren wir Teppiche und eigenartige Spielsachen. Der obere Stock vermittelt die Atmosphäre im Hause eines Musikliebhabers.

Die Wände der «ägyptischen Grabkammer» bemalt ihr vor Ort wie kürzlich in Rennes. Manche erkannten in den monochromen Flächen Köpfe und Landschaften.
Wir sehen diese Malerei als eine Art gelenkten Zufall: Wir tauchen unsere Rollen in nicht zu trockene Farbe und beginnen zu malen. Technisch ist das nicht schwierig, aber man darf sich dabei nicht verkrampfen. Um das Zen-mässige Ding durchzuziehen, gehen wir flott voran, von oben links bis unten rechts.

Was gefällt Ihnen besonders am Bellpark?
Der künstlerische Leiter, Hilar Stadler, bringt Gegenwartskunst mit lokaler Kulturgeschichte zusammen. Diesen Crossover finde ich wunderbar. So dürfen sich Krienser über Gegenwartskunst und Zugereiste über Krienser Masken freuen. Beide Welten haben sich etwas zu bieten.

Edith Arnold

Guggisberg&Lutz: More is more, noch bis 22. Februar, Museum Bellpark, Kriens

Lutz & Guggisberg
Andres Lutz (*1968, Wettingen) und Anders Guggisberg (*1966, Biel) arbeiten seit 1996 zusammen. Das Künstlerduo bewegt sich in nahezu allen Sparten: Plastik, Installation, Malerei, Video, Performance-Theater und Musik. Unverdrossen kombinieren Lutz & Guggisberg vertraute Materialien zu immer neuen und auch absurden Erscheinungsweisen. Dabei behalten sie immer eine spielerische Sicht auf den Ernst der Welt. Für ihr stetes und emsiges Schaffen wurden sie mit diversen Stipendien und Preisen ausgezeichnet. Ihre Werke werden europaweit in renommierten Museen und Galerien gezeigt. Ab und zu tritt Andres Lutz auch solo als Kabarettist Dr. Lüdi auf.

Bild: M. Meyer

Die Gruppenausstellung «Having a good time» in der Edizioni Periferia lässt Kunstschaffende verschiedener Nationen und Sparten zusammenwirken und erzeugt dabei wunderbare Synthesen.

Bewegtes und Bewegendes

Die Gastkuratorin Maude Leonard-Contant zwischen Werken von Jonas Etter, Justin Stephens, Manon Bellet, Victor Vaserely und Dunja Herzog.

Die Ausstellungen der Edizioni Periferia haben in der Regel hauptsächlich monografischen Charakter. Mit der franko-kanadischen Künstlerin und Kuratorin der aktuellen Ausstellung, Maude Leonard-Contant (*1979), brechen Flurina und Gianni Paravicini mit dieser Tradition und laden zur ersten Gruppenausstellung ein, die einen verspielten Kunsthallen-Esprit mit sich bringt. Leonard-Contant schöpfte aus ihrem biografischen und kunstnahen Beziehungsnetz in Kanada, Schottland und der Schweiz. Zwölf Namen aus verschiedenen Generationen, Nationen und Kunstgattungen (bildende Kunst, Lyrik und Musik) bespielen so die Räume der Edizioni Periferia an der Unterlachenstrasse in Luzern. *Having a good time* (Ausstellungstitel) sollen dabei das Publikum wie die Kunstschaffenden selbst.

Die Ausstellungsmacherin hat die beiden Galerieräume strukturell getrennt. Inspirieren liess sie sich dabei vom kunsthistorischen Prinzip der Falte (*le pli)* des französischen Philosophen Gilles Deleuze, das nicht nur, aber vor allem im Barock Niederschlag findet. Für kunsttheoretisch Bewanderte ist daher die Auseinandersetzung mit dem Ausstellungskonzept und der Mini-Mono-Publikation sicher aufschlussreich.

Konkret trennt Maude Leonard-Contant die Räume in einen introvertierten und einen extravertieren: Bewegen sich die Werke im einen Raum in räumlichen und ästhetischen Beziehungen zueinander, stehen im anderen die Werke individuell für sich. Da besteht beispielsweise die Möglichkeit, sich Gedichte von Quinn Latimer (*1978) anzuhören und gleichzeitig den Blick über die Werke von Noëlle-Anne Darbellay, Zara Idelson, Peter Klement und die Stillleben von Heiner Kielholz (*1942) schweifen zu lassen. Eine wunderbare akustisch-visuelle Synthese wird erzeugt oder eben: gefaltet. Nicht plissiert, doch von Feuer gekräuselt sind die schwarzen Seidenpapierfetzen *Burned Air* (2014) von Manon Bellet (*1979), die an einer Wand angebracht sind. Ein Hühnerhauterlebnis, wer realisiert, dass sich diese verkohlten Papiermembranen zur Musik von Julian Sartorius und Manuel Troller tatsächlich bewegen und stetig wandeln. An der Vernissage wurde diese live performt, bis Mitte Januar beschallt eine Aufnahme Bellets Wand, die auf ergreifende Weise den zarten Grat zwischen unmittelbarer Lebendigkeit und gleichzeitiger Vergänglichkeit spürbar macht. Hier manifestiert sich in ausgeprägter Art die *Vanitas*, der barocke Topos der Kopplung von Schönheit und Verfall – ebenfalls eine Konsequenz von Leonard-Contants Verbindung zu Deleuze.

Die Werke vermitteln insgesamt eine sinnliche Freude mit dem Spiel von Nahem, Fernem und der Verbindung von beidem. Und ihre Zusammenkunft eröffnet neue Sichtweisen, schöne Momente und ja, auch ein bisschen Hühnerhaut.

Lea Hunziker

Ausstellung: Having a good time, 29. November, 6. und 13. Dezember, 10. Januar, 12 bis 17 Uhr, Edizioni Periferia, Luzern

ASSOZIATIVE REISE

2006 war das Jahr der grossen Bärenhatz. Der Braunbär JJ1, besser bekannt als «Problembär» Bruno, wanderte illegal aus Italien nach Bayern aus und wurde, weil er hin und wieder ein Tier riss, zur Gefahr für die Menschen ausgerufen und zum Abschuss freigegeben. Ungefähr zur selben Zeit verliess der Künstler und Comic-Autor Stefano Ricci seine Heimat Bologna und zog nach Hamburg, später nach Vorpommern. Und zeichnet sich selber in «Die Geschichte des Bären» als trauriges Mischwesen aus Mensch und Panda.

«Die Geschichte des Bären», ein gewichtiges, quadratisches Hardcover-Buch, ist ein aussergewöhnlicher Comic. Ricci erzählt nicht in engen Panels, sondern auf breiten, doppelseitigen Bildern. Mit Pastellkreide, Tusche, Acryl und Tipp-Ex beschwört er in atmosphärischen Bildern zwischen Figuration und Abstraktion die raue Bergwelt des Appenins und die leeren Ebenen Vorpommerns; Gefühle und Stimmungen wie Einsamkeit, Verlust und Verlorenheit verschränken sich mit Liebe und Freundschaft; Reales, Fiktionales, Fantastisches und Surreales verschmelzen zu einem unwiderstehlichen Sog.

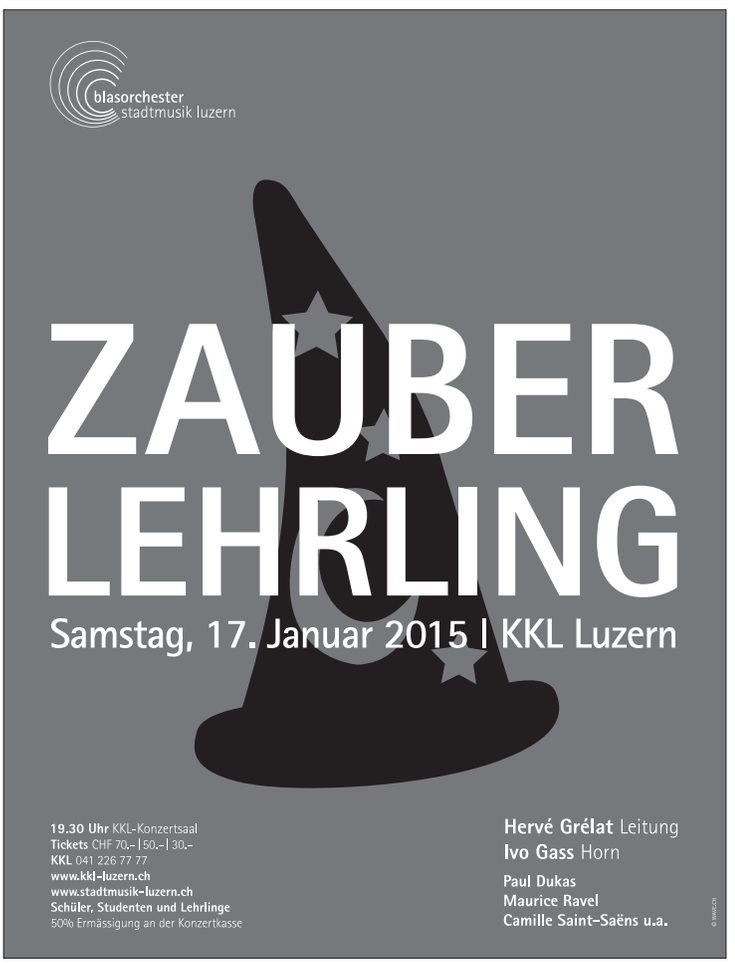
Die Geschichte? Eigentlich erzählt Ricci keine richtige Geschichte. Vielmehr verknüpft er mehrere Geschichten. Die Geschichte des Problembären. Seine eigene Geschichte. Das Persönliche verknüpft er wiederum mit dem Kollektiven: Dann und wann legen sich die Schatten der DDR-Vergangenheit über Riccis Vorpommern, und immer wieder umkreist er das Ende des italienischen Faschismus (und ein Stück verdrängte Familiengeschichte), indem er erzählt, wie opportunistische Mitläufer sich 1944 plötzlich als Widerstandskämpfer neu erfanden.

Ricci erzählt in Andeutungen, assoziativ. Der lakonische, an den Bildrand und in schwarze Sprechblasen gesetzte Text funktioniert weitgehend unabhängig von den Bildern und erlaubt viele Interpretationen. Nicht nur Riccis Protagonisten, sondern auch seine Leserinnen und Leser sind anfänglich desorientiert – erst wenn man in den gemächlichen Duktus von Riccis Bildsprache eingetaucht ist und sich von ihr überwältigen lässt, beginnt sich «Die Geschichte des Bären» in ihrer ganzen Subtilität und Vielschichtigkeit zu erschliessen. Und dann entfaltet sich die Lektüre zu einer geradezu hypnotischen Erfahrung.

Christian Gasser

Stefano Ricci: Die Geschichte des Bären.
Avant Verlag, Berlin 2014. 432 Seiten. Fr. 49.50

ANZEIGEN



Musik frisch ab Leinwand

Was im Sedel initiiert wurde und dann den Weg bis nach Paris fand, wird im Südpol neu auferstehen: Filme laufen über die Leinwand und Musiker spielen live den Soundtrack dazu.

Filme werden nicht selten populär, weil sie einen Soundtrack haben, der sich einem dank seiner spezifischen Atmosphäre unweigerlich in die Erinnerung bohrt. Unvergesslich etwa die Anfangsszene von «Apocalypse Now», wenn sich im Rotieren des Ventilators im Hotelzimmer das unheilschwangere «The End» von The Doors in die Ohren schleicht.

In Stanley Kubricks «2001: A Space Odyssey» tanzt das Raumschiff zum Walzer von Johann Strauss. Eine feine Soundtrack-Hand beweisen jeweils die Coen Brothers in ihren Filmen. Auch in einer modernen TV-Serie wie «True Detective», in der über 40 grosse Songs aus der jüngeren Folk- und Rockgeschichte anklingen, setzt der Titelsong von The Handsome Family («Far from any Road») sofort die passende Atmosphäre.

Vor rund fünf Jahren wurde im Sedel eine Veranstaltung durchgeführt, in der Kurzfilme von David Lynch ohne Ton gezeigt wurden und verschiedene Luzerner Musiker live dazu spielten. In einer weiteren Auflage gaben dann Ausschnitte von bekannten Filmen die Vorlage, doch das Setting blieb sich gleich: «Die Musiker stammten aus verschiedenen Sparten und hatten sozusagen eine Carte Blanche, ihren zugewiesenen Ausschnitt musikalisch zu begleiten», sagt Remo Helfenstein, Musikchef Südpol, der das Format jetzt neu in den Südpol bringt.

Immerhin hat «Sounds Like A Movie» schon eine kleine Erfolgsstory hinter sich. Nach dem Auftakt im Sedel wurde die Veranstaltung auch in der Dampfzentrale Bern, im Moods in Zürich und im Rahmen der «Kilbi im Exil» sogar im Centre Culturelle Suisse in Paris durchgeführt. Das bisherige Konzept wird, leicht modifiziert, auch im Südpol gelten: «Die Musikerinnen und Musiker werden aus verschiedenen Sparten zusammengewürfelt und aus ihren normalen Bandkontexten gelöst. Jeder und jede bekommt einen Filmausschnitt zugewiesen. Die Musiker spielen vor der Leinwand und mit dem Rücken zum Publikum.»

Dabei werden die verschiedenen Filmausschnitte und entsprechend auch die musikalischen Live-Beiträge nahtlos zusammengefügt, sodass ein durchgehender Ablauf entsteht. Das Spektrum der Filme reicht von Schmonzetten bis zum Horrorfilm. «Für Musiker und Publikum ist das Format gleichermassen fesselnd», weiss Helfenstein aufgrund der bisherigen Veranstaltungen. «Es ist der Mix aus einem fest vorgegebenen Film und dem unbekannten Live-Moment, der für eine besondere Spannung sorgt.»

Pirmin Bossart

Sounds Like A Movie, SA 20. Dezember, 20 Uhr, Südpol. Mit Christy Doran, Evelinn Trouble, GeilerAsDu, Doomenfels u. a.

Vorprogramm: Vorpremiere des Kurzfilms «Pyrohans» des Luzerner Schauspielers Urs Stämpfli und Marion Tuor.

Ein «klassischer» Händel

Das Bach Ensemble Luzern gestaltet jede Konzertsaison zu einem bestimmten Thema, dieses Jahr lautet das Motto «Das Bach Ensemble singt Händel». Nach nunmehr vier Konzerten mit Musik von Händel stellt das bevorstehende Weihnachtskonzert den Höhepunkt dieses Zyklus dar: Händels berühmtes Oratorium «Der Messias» wird zur Aufführung gebracht – in einer Bearbeitung von Mozart. Was passiert, wenn Mozart eines der bekanntesten Stücke Händels bearbeitet? Zum einen klingt das 1742 in Dublin uraufgeführte Stück plötzlich fünf Jahrzehnte moderner: Die im Prinzip barocke Musik bekommt beispielsweise durch Ergänzung von Hörnern und Trompeten ein klassisches Kleid. Und das sinnliche, weiche Klangideal der Klassik ergänzt so den festlichen Ausdruck der Barockmusik. Dass die Wahl des Bach Ensembles Luzern auf Mozarts Bearbeitung und nicht auf die Originalversion fällt, dürfte auch dramaturgische Gründe haben: Mozart lässt das zugegebenermassen sehr grosse Werk durch einige Kürzungen und Änderungen der Tempi straffer, dichter und frischer klingen. Das Ergebnis ist klanglich durchaus mit Mozarts Opern-Evergreen «Don Giovanni» vergleichbar. Eine weitere Änderung betrifft die Sprache: Händel lebte um 1742 in England und so waren auch die biblischen Texte des Oratoriums Englisch. Als Mozart das Stück nun im Auftrag des musikliebenden Barons Gottfried von Svieten in Wien 1789 bearbeitete, verwendete er eine deutsche Übersetzung.

Laut Dirigent Franz Schaffner ist das Ergebnis «ganz einfach gute Musik» und für den Zuhörer «ein Muss». Insgesamt werden am Weihnachtskonzert seines Bach Ensembles im KKL rund dreissig Instrumentalisten, 55 Choristen sowie vier Gesangssolisten beteiligt sein. Eine davon ist Regula Mühlemann, die inzwischen international profilierte Sopranistin aus Adligenswil. Seit sie ihre Gesangsausbildung in Luzern mit Auszeichnung abgeschlossen hat, ist sie zu Gast auf den grossen Opernbühnen in Zürich, Venedig, Berlin, Salzburg oder Baden-Baden – und nun einmal mehr in Luzern.

Katharina Thalmann

Bach Ensemble Luzern: Der Messias, SO 21. Dezember, 11 Uhr, KKL Luzern. Infos: www.bachensembleluzern.ch

Neues vom Meister der Lakonie

Obwohl King Pepe jetzt noch intensiver mit den Jazzern von Le Rex kollaboriert, klingt sein neues Album wieder mehr nach Pop. Doch egal, was der Berner Musiker tut, er tut es mit viel Schalk.

«Doof ist endlos, Schönheit eher nicht», räsoniert King Pepe auf seinem Album «70% Wasser». Er singt, leidet, windet sich und verspürt bisweilen auch Liebe – das kommt uns bekannt vor, der Berner Sänger und Troubadour gibt nur allzu gern den Verlierer mit treuherzigem Hundeblick, um im nächsten Moment den Macho rauszuhängen. Für sein neues Werk hat er sich noch enger mit den Jazzern von Le Rex verbunden, mit denen er schon letztes Jahr auf Tour war. Während auf King Pepes letzter Platte «Pepejazz» (2013) der swingende, aber auch scherbelnde Schellack-Sound der 20er-Jahre im Vordergrund stand, geht es nun wieder in Richtung Pop. Dennoch liegt der Jazz – quasi als Nachgeschmack – weiterhin in der Luft. Was nicht zuletzt mit dem leidenschaftlichen Spiel der vier Bläser und des Schlagzeugers von Le Rex zusammenhängt. «Obschon wir aus unterschiedlichen Ecken kommen, denken wir in Sachen Musik sehr ähnlich», erklärt der Luzerner Marc Unternährer, der bei Le Rex die Tuba bedient.

Geschrieben hat die 15 Stücke King Pepe, mit bürgerlichem Namen Simon Hari, und arrangiert wurden sie vom Tenorsaxofonisten Marc Stucki. Hürden hätten sich bei der gemeinsamen Umsetzung keine aufgetan, sagt Marc Unternährer. «Sicher auch, weil wir mit der Ästhetik von King Pepe bereits bestens vertraut waren.» Besagte Ästhetik birgt einen Hang zum Rohen und Unverblümten in sich, ist aber so vielschichtig und direkt, dass bei Liedern wie «I chume nid i Club» oder «Chönnti bitte mitcho, we du mi verlahsch» nicht bloss der Surrealismus durchschlägt, sondern auch die Empathie.

Auf der melancholischen Ballade «Gränn mer e Fluss» machen sich nebst Tuba und getragenen Rhythmen zudem die Leonard-Cohen-Kenntnisse des Königs bemerkbar: Statt Manhattan will dieser nach Berlin gleich ganz New York einnehmen. Was schwankenden Gesang verdient und auch bekommt. «Tüür & dick» komme klanglich zwischen Steve Reich und New Orleans Dixie zu liegen, behauptet das CD-Booklet und flunkert damit nicht.

King Pepe treibt auf der Platte durch ein Meer des Lakonischen und groovt durchs Tal der Tränen, hat aber auch immer die Sonne im gedanklichen Blick. Dass er seine Lieder dennoch mit der gebotenen Ernsthaftigkeit und Nonchalance angeht, verdient Lob und Preis. Und zwar so viel, dass man auf die Bühnenumsetzung von «70% Wasser» mehr als nur gespannt sein darf. Vor allem, weil die Songs prall mit schrägem Leben gefüllt sind und live gar noch zulegen dürften. Keine Katze würde sich nach seinem Aussehen die Finger schlecken, stöhnt King Pepe in «I chume nid i Club» und lässt zugleich durchblicken, dass er seine Musik für verdammt verführerisch hält. Zu Recht.

Michael Gasser

CD: King Pepe & Le Rex: 70% Wasser
(Big Money Records/Der gesunde Menschenversand)
Konzert: DI 2. Dezember, 20 Uhr, Kleintheater Luzern

Bild: zvg

ANZEIGEN

Shady & the Vamp: European Tour 7"
(La Suisse Primitive Records, LSP-003)

SUISSE PRIMITIVE

Furchtbar schön und dreckig rocken diese Luzerner durch das Garagenland. Shady & the Vamp hauen ganz schön rein und kennen auch stimmlich keine Grenzen. Das muss mit Inbrunst einfach raus. Es ist mehr Lebensfreude als Wut, und es tut gut. Das Trio mit Rickety Rocket, Doc Julius und Elias Alpha setzt auf die zeitlose Power des primitiven Garagen-Rocks, den man in Zeiten seichten Indie-Pop-Gejammers nur ans Herz legen kann. Das ist pure Energie, durchsetzt mit scharfen Gitarrenriffs, Tempo und mehrstimmigem Geschrei. Die aktuelle EP dauert knapp sechseinhalb Minuten. Das ist so lange, wie man braucht, um bei einer Band normalerweise warm zu werden. Hier hat man vier Tracks und die grösste Hitze schon hinter sich. (pb)

Mala & Fyrmoon: On The Run *(malamusic.ch)*

CELTIC AMERICANA

Fiddle, Gitarre, Kontrabass, Mandoline und Dobro sind die Instrumente, dazu kommt die schöne Stimme von Mala. Das ergibt eine Musik, die einen sanft ergreift, fröhlich stimmt, und deren leicht melancholischer Schimmer auch für die gute Erdung sorgt. Die Luzerner Singer-Songwriterin und ihr Trio überzeugen auf ihrem neuen Album mit einer abwechslungsreichen Auswahl an Songs. Die Herkunft der Musiker aus Pop, Klassik, Bluegrass und Irish Folk ergibt auch schon die stilistische Mischung, die mal auf dem amerikanischen Highway fährt, von Herzschmerz-Songwriter-Pop erweicht wird oder lüpfig als Jig den englischen Folk aufnimmt. Drei Liebhaber sind am Werk, die bravourös spielen und ihre Freude am gut arrangierten Song und am Singen auf die Zuhörer übertragen. (pb)

SSSS: Administration of Fear
(Haunter Records)

KRAFT DER WIEDERHOLUNG

In der Medizin steht SSSS für Staphylococcal scalded skin syndrome, eine toxische Hautschädigung bei Säuglingen und Kleinkindern. Mit dieser ist schier ebenso wenig zu spassen wie mit der von Samuel Savenberg (alias SSSS) kreierten Musik. Der Künstler – einst auch involviert bei der Metal-Truppe Seed of Pain oder den Neo-Wavern Die Selektion – setzt sich in seinem neusten Projekt mit Industrial, Techno und der Kraft der Wiederholung auseinander. Auf «Administration of Fear» zeigt sich der Betreiber des Luzerner Labels Edition Gris insbesondere von der Monotonie inspiriert: Seine Instrumentalstücke verweigern sich dem Melodischen. Die sechs Lieder lassen an Bands wie Kraftwerk denken, treiben deren Spiel aber weiter, und das gnadenlos. Die Elektronik von Kompositionen wie «Are You Lost» oder «Tomorrow's Ashes» ist klirrend, schwer und voller Drohgebärden. Die Songs von SSSS lärmen wie die Grossstadt an ihrer lautesten und hässlichsten Ecke. Hier herrscht eine Dunkelheit, die nicht bezaubert, aber gleichwohl fasziniert. (mig)

CHRISTIAN GASSER EMPFIEHLT

Quicklebendige Untote

Sind sie nun tot? Leben sie noch? Oder sind sie einfach untot? Die Karriere des selbsternannten Beerdigungsorchesters The Dead Brothers ist wechselhaft, und immer wenn man schon befürchtet, das Sextett um Dead Alain Croubalian hätte endgültig das Zeitliche gesegnet, überrascht es die Welt mit einem neuen Lebenszeichen. «Black Moose», das sechste Album, ist ein betörender Wurf von tiefer und dunkler Romantik, gleichzeitig durchtränkt von schwarzem Humor. Neu erfunden haben sich die toten Brüder nicht: Sie spielen auf Akkordeon, Drehleier, Maultrommel, Banjo, Mandoline, Harmonium, Wald- und Halazither, Pauken und Violinen swingende und schwankende, rumpelnde und rollende Songs – manchmal countryesk, manchmal latinoschnulzig oder gar appenzellerisch hopsend, auf Englisch, Französisch und Schweizerdeutsch, oft tränenselig, dann wieder (floh-)zirkusmässig fröhlich, immer theatralisch und vor allem mit einem gehörigen Schuss New-Orleans-Voodoo gewürzt, der die bleichen Knochen klappern lässt, dass es eine wahre Freude ist. Dead Alain singt und schmachtet meistens in ein Megafon, was seiner Stimme dieses schön grabesmässige, aber nie wirklich gruslige Röcheln verleiht. Man wundert sich, warum diese Beerdigungskombo weit lebendiger klingt als viele selbsternannte Partybands. Liegt es daran, dass die fünf ausgebufften Charmeure trotz ihrer trashigen Tristesse grossartige Entertainer sind, in deren Show Morbidität und Humor sich die Waage halten? Vielleicht hat das auch nur damit zu tun, dass, in New Orleans zumindest, die wildeste und lebensbejahendste Musik gleich nach dem Trauermarsch gespielt wird, auf dem Weg vom Friedhof zurück in die Stadt.

The Dead Brothers: Black Moose *(Voodoo Rhythm)*
Live: FR 23. Januar, Südpol Luzern

Der gottlose George Briggs (Tommy Lee Jones) blickt dem Wahnsinn in die Augen.

Wahnsinn im Wilden Westen

Weinende Cowboys, dominante Frauen und verhandelsbereite Indianer: Im eigentümlichen «The Homesman» von und mit Tommy Lee Jones werden Klischees demontiert, die den US-amerikanischen Western lange Zeit stillschweigend definierten.

Clint Eastwood hat 1992 mit «The Unforgiven» (dt. «Erbarmungslos») eine Ära eingeläutet, deren Ableger die USA mitten in ihrem Selbstverständnis treffen. Abgehalfterte Cowboys, denen die Revolver aus der Hand fallen? Frauen, die nicht in die Rolle des hysterischen Farmanhängsels oder der barbusigen Prostituierten passen? Endlich. Jim Jarmusch doppelte mit dem genialen Indie «Dead Man» (1995) nach und mit kommerzielleren Western wie «Open Range» (Kevin Costner, 2003) oder «3:10 to Yuma» (James Mangold, 2007) wurde eine ernsthafte Reflexion des Wilden Westens und seinen Klischees erneut salo(o)nfähig. Erneut, denn: die Italiener kratzten das US-Erbe natürlich schon ab den 60ern, mit etwas mehr Dreck und Coolness (und meistens Eastwood in der Hauptrolle), an.

Was kann uns da Tommy Lee Jones mit seinem «The Homesman» noch sagen? Eines vorneweg: Der ewige Nebendarsteller darf nicht unterschätzt werden. Mit seinem Regiedebüt «The Three Burials of Melquiades Estrada» (2005) hinterfragte Jones die US-amerikanische Grenzpolitik und ihren impliziten Rassismus auf kluge und wunderhaft poetische Art und Weise.

Durch die Weiten der Wüste

Mary Bee Cuddy (Hilary Swank), eine stockbiedere und hyperreligiöse, aber nichtsdestotrotz starke Dame, sucht in einer Kleinststadt im öden Nebraska des 19. Jahrhunderts verzweifelt nach einem ebenbürtigen Mann, der mit ihr bei der täglichen Farmarbeit ein Team bildet – Zuneigung oder Liebe sind für sie dabei lediglich *nice to have*. Die wetterbedingten Strapazen des Ödlandes mit Viehsterben und Hungersnot gehen aber nicht an allen spurlos vorbei. Drei Frauen entwickeln Symptome, die man damals noch mit einer gesunden Portion Gottesgnade auszutreiben pflegte: Hysterie, Schizophrenie, Paranoia. Mary Bee wird die Aufgabe zuteil, die drei vom Wahnsinn ergriffenen Frauen nach Iowa zu eskortieren, wo ein erfahrener Reverend auf die «armen Dinger» wartet. Kurz vor ihrer Reise trifft sie auf den gottlosen, zynischen George Briggs (Tommy Lee Jones). Weinend sitzt er auf seinem Pferd, gefesselt und mit einem Galgen am Hals. Sie befreit ihn und als Dank begleitet er sie mit der unüblichen Fracht gen Osten.

In seinem Zweitling bringt Jones den Wahnsinn zurück in den Westen. Nein, besser: Er zeigt, dass der Wahnsinn dem amerikanischen Traum immer schon inhärent war. In teilweise nur schwer zu ertragenden Sequenzen wird klar, dass nicht die Frauen die Schuld an ihrer Krankheit tragen. Es ist die Umgebung, das grausige Patriarchat und die Verlorenheit in der Wüste.

Jones fasst die Verrücktheit überlange Strecken in Bilder, die keinen filmischen Erzählraum konstituieren. Der Horizont, die ruhestiftende Gerade, dient als einzige Orientierung in einer Welt, die schon an ihrem Anfang am Ende ist. Doch Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt: Wenn der Deserteur Briggs, völlig aus der Geschichte gelöst, ein Volkslied aus seiner Zeit als Bürgerkriegssoldat darbietet, kippt der Wahnsinn in Lebensfreude um. Ein lockerer und doch mystisch anmutender Tanz, der sich ins Gedächtnis brennt.

Heinrich Weingartner

The Homesman, Regie: Tommy Lee Jones, Bourbaki, ab 18. Dezember

Opfer des Dschihadisten-Terrors: Tuareg Kidane («Pino» Ibrahim Ahmed) beim Verhör.

Leben im Land der Verbote

In einer idyllischen Gegend Afrikas herrscht der Dschihadisten-Terror. Hier spielt der Film «Timbuktu» des mauretanischen Regisseurs Abderrahmane Sissako, der dem Schrecken auch Bilder der Hoffnung entgegenstellt.

«Zigaretten sind verboten. Musik ist verboten. Frauen müssen Handschuhe tragen.» In der malischen Stadt Timbuktu verkünden mit Kalaschnikows bewaffnete Dschihadisten per Megafon die Vorschriften in der einheimischen Sprache Bambara. Untereinander gibt's schon mal Verständigungsprobleme. Arabisch können noch lange nicht alle Krieger, da behilft man sich mit Englisch. Andere sprechen französisch. Die Tuareg in der Wüste können meistens nur Tamascheq. Beklemmend ist die Präsenz der Dschihadisten. Aber nicht alle lassen sich einschüchtern. Ein Imam in der Moschee, welche die Dschihadisten mit Waffen und Schuhen betreten, wagt, ihnen Paroli zu bieten. Frauen sind mutig und geben geradezu frech zurück («Ein Mann, der eine Frau verletzt, ist gottlos»).

Tag und Nacht patroulliert die «Police Islamique». Das mit dem Musikverbot hat so seine Tücken. Als sie nächtens eine Musik hören, melden sie es per Smartphone den Oberen – «Es sind Lobgesänge auf Gott. Soll ich sie verhaften?» Junge, die selber Musik machen, werden mit Peitschenhieben bestraft (40 für die Musik und 40, «weil ihr in einem Zimmer wart»).

Fussball ist auch verboten. Da schlagen die Jungen des Ortes den Sittenwächtern ein schönes Schnippchen, in einer überaus anrührenden, komischen und auch poetischen Szene: Sie spielen auf dem Sandplatz einen Match – ohne Ball, eine Art Pantomimensport. Die Dschihadisten sind machtlos. Andernorts greifen sie mit aller Macht durch. Bei Tribunalen verhängen sie brutale Strafen: Die Körper werden eingegraben, nur die Köpfe bleiben sichtbar. Anschliessend Steinigung.

Draussen in der Wüste lebt der Tuareg Kidane mit seiner tapferen Frau Satima und der zwölfjährigen Tochter Toya. Sein Hirte Issan bekommt Probleme am Fluss. Weil die Lieblingskuh GPS sich im Netz des Fischers Amadou verfängt, tötet dieser das Tier mit einem Speer. Kidane geht zum Fluss – «diese Demütigungen müssen aufhören» – und es kommt zur Eskalation. Ein Schuss löst sich. Kidane wird der Prozess gemacht. Bei der Vollstreckung des Urteils kommt auch Satima ums Leben. Toya und Issan sieht man in der Schlusseinstellung durch die Wüste rennen.

Die Dschihadisten zeigen sich im Film von zwei Seiten: Sie können sich menschlich, geradezu sanft geben. Um dann wiederum in aller Brutalität ihr Gewaltregime durchzusetzen. Auch Bigotte findet man unter ihnen: Ein Dschihad-Offizier raucht heimlich. Der Stoff von Regisseur Sissako ist leider aktuell. Universell wird er dort, wo wunderbar poetisch erzählt wird. Und wo er von der Widerstandskraft der Menschen berichtet. Das ist das schöne Stück Hoffnung, das in diesem Film steckt.

Urs Hangartner

Timbuktu, Regie: Abderrahmane Sissako, Stattkino, ab 18. Dezember

MULHAPAR

Der 1954 in Luzern geborene Filmemacher Paolo Poloni («Witschi geht», «Asmara») hat sich in ein Dorf in Pakistan aufgemacht. Mulhapar heisst es. Hier leben Muslime und Christen zusammen, Arme und Reiche, Junge und Alte. Poloni porträtiert auf poetische Art diesen Mikrokosmos in der pakistanischen Punjab-Ebene. Der Film zeigt Menschen und die Gemeinschaft in einem lebhaften Mosaik. Es ist nicht das Pakistan der (negativen) Schlagzeilen. Der Film soll für den westlichen Zuschauer, so Poloni, nicht die Fremdheit erschliessen, «sondern er sollte sich fragen: Ist das bei uns nicht genauso? Und sicher auch: Ist das jetzt Pakistan?»

Regie: Paolo Poloni, Stattkino, ab 11. Dezember

SILS MARIA

Maria Anders (Juliette Binoche) ist eine gefeierte Schauspielerin. Berühmt geworden ist sie durch die Rolle der jungen Sigrid, welche die ältere Helena in den Suizid treibt. Jetzt, 20 Jahre später, soll sie die Rolle von Helena spielen. Valentine aus Hollywood (Kristen Stewart) gibt die junge Sigrid. Maria begibt sich zur Vorbereitung in die magische Landschaft des Oberengadins, und Realität und Fiktion beginnen sich zu vermischen. Die Geschichte von Regisseur Olivier Assayas und Hauptdarstellerin Juliette Binoche ist eine vergleichbare: Beide hatten sie vor vielen Jahren, als sie jung waren, miteinander zu tun. Und jetzt wieder.

Regie: Olivier Assayas, Bourbaki, ab 18. Dezember

MOMMY

Der schwererziehbare 15-jährige Steve (Antoine Olivier Pilon) kommt, von den Heimen aufgegeben, zurück zur Mutter Diane (Anne Dorval). Die Witwe versucht es noch einmal mit ihrem Sohn. Mit im Spiel ist die Nachbarin Kyla (Suzanne Clément). Zärtlichkeit und Brutalität sind nahe beieinander in dieser Mutter-Sohn-Beziehung. Filmisch umgesetzt ist es intensiv, geradezu unter die Haut gehend. Mit «Mommy», seinem bereits fünften Film, schliesst das kanadische Filmwunderkind Xavier Dolan (25) an seinen Erstling «I Killed My Mother» an. Damals war's eine pubertäre Krise, hier ist es eine existenzielle. In Cannes mit dem Jury-Preis ausgezeichnet.

Regie: Xavier Dolan, Bourbaki, ab 25. Dezember

ANZEIGE

Zwei Menschen, die dem Tod ins Auge schauen, verlieben sich Hals über Kopf und wollen für den Rest des Lebens zusammenbleiben. Doch dann kommt alles anders. Ein ergreifender Dokumentarfilm über die Unberechenbarkeit des Lebens.

ab 4. Dezember

Eine Komödie oder: ein Katastrophenfilm ohne Katastrophe.

Eine Familie im Urlaub – brilliant und bitterböse seziert von Ruben Östlund: «Ein Film von einer verblüffenden Meisterschaft... Seit ‹Shining› haben die Berge auf der Leinwand nicht mehr so beunruhigend gewirkt.» Le Temps

KINO BOURBAKI
LÖWENPLATZ 11
TEL. 041 419 99 99
WWW.KINOLUZERN.CH

ab 11. Dezember

Leer dein Glas und zupf die Oktave!

Im Herbst machte der Luzerner Dominik Riedo gleich mit drei neuen Büchern seine Aufwartung. Sie decken das ganze Spektrum des Literarischen ab – vom inneren Monolog bis zum aphoristischen Fragment. Mit unterschiedlichem Erfolg.

In der dreissigsten seiner «Fredmans Episteln» besingt der schwedische Barockdichter Carl Michael Bellman den Tod auf tragikomische Weise. «Leer dein Glas und zupf die Oktave!», ruft der Dichter dem sterbenden Vater Movitz zu, damit er dem Sensemann ein Schnippchen schlage: «Was, er stirbt? – Nein … trinkt!»

Dominik Riedo zitiert diese wunderbare Epistel am Ende seines Romans «Die Schere im Kopf». Ein Mann hat noch fünf Tage und Nächte zu leben, so lautet die ärztliche Diagnose. Die extreme Lebenslage transformiert Riedo in einen Monolog des Todgeweihten, der bilanziert, was an Leben bleibt, wenn wir es verlieren. Er versucht seine wunden Gedanken zu bündeln, zuerst ruhig und scheinbar besonnen, doch zunehmend wird er vom Sog der Vergeblichkeit erfasst. Erinnerungen flitzen durch den Kopf, Wünsche werden abqualifiziert, das eigene Schicksal der Schlechtigkeit der Welt überantwortet. Das Unausgelebte tritt mehr und mehr in den Vordergrund. Bis es am Ende in einem moribunden Stakkato heisst: «Trink aus dein Glas!»

Der Monolog, der laut Klappentext auch auf persönlichen Begegnungen beruht, vertraut ganz dem Ich-Erzähler. Seine Gedanken geraten mehr und mehr ins hektische Kreisen und Mäandern, sie wiederholen sich und variieren ohne Innehalten. Darin liegt die Schwäche dieses Buches. Es bleibt ganz bei sich selbst, ungeordnet, manchmal wüst, manchmal pathetisch – aber es findet nicht wirklich zu einem Leser-Du, das angesprochen wird. Von aussen erkennen wir eine sich verschliessende Gedankenwüste. Erinnerungen werden nur angetippt und kaum je auserzählt, sodass kein Mitfühlen mit dem Erzähler möglich wird. Seine Verfluchung der Welt bleibt äusserlich besehen abstrakt.

Zwischen Werk und Leben

Überraschenderweise ist es weit eher der Band «Mein Herz heisst ‹Dennoch›», der sich einen Weg zum Leser bahnt. Dominik Riedo hat darin 21 literarische Porträts versammelt, teils Wiederabdrucke, teils Erstveröffentlichungen. Es sind Texte, die «den Verstossenen, Verlebten, den Leidenden und Hadernden, den ‹Gescheiterten›» gewidmet sind, die das «Dennoch» im Herzen getragen haben. Leben und Werk bilden bei ihnen oft grösstmögliche Kontraste, beispielsweise bei Robert Musil, dessen grandioser «Mann ohne Eigenschaften» darüber hinwegtäuscht, wie unbehaglich sich Musil zu Lebzeiten oft fühlte, von Gebrechen aller Art verfolgt, von Flucht gequält und von Erfolglosigkeit gebeutelt. Dominik Riedo gelingt es, dieses Spannungsfeld zwischen bleibendem Werk und vergänglichem Leben einfühlsam einzufangen. Nebst bekannten Namen wie Büchner, Schiller, Nietzsche, Joyce oder Frisch erhalten wir in dem Band auch überraschende Nachrichten beispielsweise vom unglücklichen Eduard von Kayserling, den Riedo berührend ins Bild setzt, oder von der literaturhistorisch flüchtigen Erscheinung der Innerschweizer Dichterin Isabelle Kaiser.

Der Luzerner Autor Dominik Riedo (40) ist literarisch auf vielen Ebenen aktiv. Bild: zvg

Die beiden Bücher werden begleitet von einem Bändchen, «Uns trägt das Angesungene», das Fragmente, Aphorismen, Gedankensplitter in einer Form des Unfertigen darstellt. Der Text lässt, vergleichbar einem korrigierten Text im Word-Programm, alle Veränderungen, Anmerkungen und Anstreichungen stehen. So wird er in seinem Entwicklungsprozess sichtbar. Die Themen der anderen Bücher kehren darin wieder. «Mit den Skizzenblättern als Faksimiles» – gewissermassen.

Beat Mazenauer

Die Schere im Kopf. Ein Lebensabriss. Offizin Verlag, Zürich 2014. 202 Seiten. Fr. 24.–

Mein Herz heisst «Dennoch». Literarische Porträts. Pro Libro Verlag, Luzern 2014. 188 Seiten. Fr. 29.–

Uns trägt das Angesungene. Edition Taberna Kritika, Bern 2014. 88 Seiten. Fr. 15.–

Im Sprachfieber

Nach dem letzten Teil seiner «Leben in der Schweiz»-Trilogie wurde es ruhig um Erich Hirtler. Auswandern wolle er, liess der Autor verlauten. Nach Lateinamerika, das er seit 1996 regelmässig bereist. Jetzt kehrt er «Aus der Versenkung» zurück.

2011/2012 blieb Erich Hirtler für ein Jahr in Lateinamerika. Reiste herum, tauchte ein. «Die Aufenthalte warfen ein grelles Licht auf zwei hart aufeinanderprallende Welten, hier unsere behütete, kuschelige Welt, dort der brutale Alltag, das nackte Leben, hier wir, die Gringos, dort die ums Überleben kämpfende Bevölkerung.» Sein Aufenthalt schlug sich literarisch nieder, gleich doppelt. «Aus der Versenkung» heisst das zweiteilige Werk, illustriert wurde es kongenial von Luca Schenardi. Der erste Part «Der Zehnte. Feigls Feuerland» ist fiebrig, lebt von kurzen, prägnanten Sätzen, die ein atemloses Tempo vorgeben. Der innere Monolog pendelt zwischen hyperreal und total verzerrt.

Aufgeputschtes Vexierspiel

Am Anfang der Geschichte stehen Kater und Paranoia. Ein ominöses Mädchen – eine Prostituierte? Etwas gar jung? – und ein nicht minder dubioser Bolivar. Feigls Brieftasche ist ihm samt Geld und Dokumenten abhanden gekommen. Gestohlen? Verhühnert? Liegen gelassen? Wer weiss das schon, in diesem tropischen, aufgehetzten Klima, das durch die Seiten schwitzt. In diesem Oszillieren von Schall und Wahn. Feigl zögert, die Botschaft oder die Polizei aufzusuchen, er sucht andere Auswege. Der Plot ist in Ciudad del Este angesiedelt, im nicht ganz koscheren Dreiländereck Paraguay, Brasilien und Argentinien. Der britische Schriftsteller Malcolm Lowry trinkt mehr als einmal mit in diesem alkoholdurchtränkten Niemandsland. Und dann ist ja noch das Paco, eine rauchbare Kokspaste. Ein Buch mit dem Titel «Notizen zur Syphilisation» taucht auf und spätestens da wird klar, dass auch Hirtler mit Autor, Fakten und Fiktion spielt, wie sein Zentralschweizer Autorenkollege Beat Portmann im jüngst erschienenen «Vor der Zeit».

«Da auch eigene Erlebnisse und meine Erfahrung mit Lateinamerika verarbeitet sind, ist es ein semifiktionales oder semidokumentarisches Buch und damit auch eine Art Vexierspiel, es sind quasi Spiegelungen von mir in verschiedenen Personen. Die Aufteilung in zwei Berichte erlaubte mir zudem die Reiseerfahrung von zwei verschiedenen Seiten her anzugehen», erklärt Erich Hirtler.

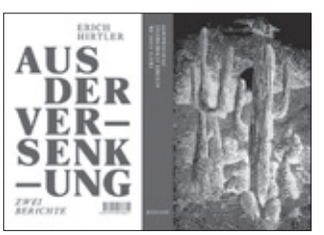
Persönlich und politisch

Im zweiten Teil, «Esta Casa se vende. Ein anderer Tango», kommt ein namenloser Ich-Erzähler zu Wort, der Feigl kennt, sich von ihm aber entfremdet hat. Er wird seit seiner Rückkehr von Rheuma geplagt, empfindet seine europäischen Mitbürger als zugemauert. In Lateinamerika aber ging es auch nicht: «Ich wollte Europa den Rücken kehren und merkte je länger je deutlicher, dass ich Europäer bin und dort fremd bleiben würde.» In der Heimat schätzt er, der sich dort drüben als Gringo wahrgenommen fühlte, vor allem eines: «Hier zurück jedoch kann ich unbehelligt, ziemlich unbeeindruckt von aussen meinen Dingen nachgehen. Ich bin hier unauffällig.»

Geht es im ersten Teil um eine aufs Individuum und seine Befindlichkeit heruntergebrochene Situation, ist der zweite vordergründig ein Reisebericht, reflektierter: Zunehmend schälen sich drei Hauptelemente heraus: die Verwirrung, Zeichen nicht deuten zu können in der fremden Kultur, die durch Geschichte und Gegenwart paralysierten Einheimischen sowie die Dominanz der USA. «Was bringt mich dazu, von den USA als Land des Todes und des ewigen Krieges zu sprechen? Ich lasse für eine Weile die Invasionen in Lateinamerika, die arrangierten Putsche, die finanzierten Diktatoren, die manipulierten Wahlen (...), den Raub der Rohstoffe, die obszöne Steuerbefreiung von Konzernen (...) auf der Seite. Allein die Doppelbödigkeit der Sprache ist verräterisch. In welchem westlichen Land wird zum Beispiel so viel von Gott gesprochen?», fragt sich der Erzähler. Wie sagte der ehemalige Aussenminister Kissinger erschreckend ehrlich? «America has no permanent friends or enemies, only interests.»

«Aus der Versenkung» ist ein vorläufiger Höhepunkt in Erich Hirtlers literarischem Schaffen. Den Drive, den Wahn des ersten Teils macht ihm so leicht keiner nach. Das Wissen, der Reflexionsgrad im zweiten Teil beeindrucken. Bleibt zu hoffen, dass er gelesen wird.

Pablo Haller



Erich Hirtler: Aus der Versenkung. Rodion Verlag, Hergiswil 2014. 286 Seiten. Fr. 33.30

David Dumont: Justitia weint. Über Amok- und andere Irrläufer.
Edition T&A, Luzern 2014. 436 Seiten. Fr. 34.90

EIN WAHRER IRRLÄUFER

Alles beginnt mit einem Raubmord. Der Direktor der juristischen Fakultät der Universität Bern, Herr Prof. Dr. Jean Meier, ist tot an seinem Arbeitsplatz aufgefunden worden, auch wurde eine goldene Statue der Justitia von unermesslichem Wert geraubt. Laut den Tageszeitungen steht das Verbrechen mit einem kürzlich eingeführten Numerus clausus in Zusammenhang. Während Wochen waren Lehrveranstaltungen von den Studierenden bestreikt worden. Die studentischen Aufrührer hatten gar den Betrieb der Universität Bern lahmgelegt.

Der Mordkommissar Giovanni Falcone übernimmt die Leitung der Untersuchungskommission. Schnell wird der rebellische Studentenführer Alex Dummermut zum Hauptverdächtigen. In studentischen Demonstrationen war Dummermut wiederholt mit scharfen Forderungen an die Leitung der Universität getreten. Ausserdem hatte er auch an Kundgebungen der Protestbewegung Occupy Wallstreet teilgenommen und war deswegen ins Polizeipräsidium geladen worden.

Richtig auf Touren kommt dieser Kriminalroman nie: Die Handlung ist zu konstruiert, zu uninspiriert. Die Sprache zu gezwungen, zu unpräzise, als dass sich der Leser einen fiktionalen Rahmen denken und die Figuren ein Eigenleben entwickeln könnten. Meist klingt es in den Passagen so: «Friedliche studentische Demonstrationen gegen die von der Fakultätsleitung verfügten neuen Hauruck-Prüfungsverfahren zusammen mit einer Bestreikung der Vorlesungen hatten während Wochen den Universitätsbetrieb lahmgelegt, bis die Polizei mit Wasserwerfern, Tränengas und Gummischrot die ‹Ordnung› wiederhergestellt hatte.» Nach einer feinstofflich überzeugenden literarischen Verarbeitung klingt das nicht – so lesen sich gut recherchierte Meldungen in Tageszeitungen.

Für unter den Weihnachtsbaum ist «Justitia weint» bestimmt keine Option. Aber für die Bahnfahrt zu einem schmucken Weihnachtsmarkt kann sich dieser Kriminalroman, den man als Zeitvertreib einfach mal so runterliest, um ihn bei der Ankunft auf dem Sitzpolster dem nächsten Fahrgast zu überlassen, eventuell eignen. (bb)

Christian Rechsteiner: Das Weinberger-Archiv.
Muskat Media Verlag, Romanshorn 2014. 330 Seiten. Fr. 23.50

GELUNGENES DEBÜT

«Das Weinberger-Archiv» ist das Erstlingswerk des 1976 geborenen und in Kreuzlingen lebenden Christian Rechsteiner und sehr schwer auf so kurzem Raum adäquat zu erfassen. Die Frage etwa, worum es in dem Buch geht, ist nutzlos wie ein einzelner Wegweiser im Regenwald. Es geht um Thomas Weinberger, irgendwie, aber auch um die Frage, warum Thomas Weinberger ist, und nicht nichts, und wie Thomas Weinberger überhaupt immer Thomas Weinberger sein kann. Es geht auch um seinen sozialen Kontext, in dem alle mit allen verknüpft zu sein scheinen, in einer Welt, die Rechsteiner konstruiert und so konsequent forttreibt, dass sie in der reinen Selbstreferenz bestehen bleiben kann – abgesehen von Anspielungen auf Céline, Conrad oder Dürrenmatt.

Eine ganze Legion bemerkenswert eigenartiger Figuren wird ins Feld geführt, die einen an Hunter S. Thompson und dessen «God's own prototypes» denken lässt: «Too weird to live and too rare to die». Etwa das ehemalige Klassik-Wunderkind Walt Molasky, der ab einem gewissen Punkt regelmässig versucht, sich umzubringen, daran aber stets im letzten Moment gehindert wird vom wie aus dem Nichts auftauchenden Künstler Scheckel, der wiederum irgendwann beginnt, sich regelmässig zu duellieren mit Breuer, der wiederum ständig besoffen ist und einen Hund namens Horst hat, der allerdings lieber Hirsch heissen würde, so wie der adrett gekleidete junge Herr namens Neuenschwander gerne als Waeder (mit ae) in Erinnerung bleiben würde. Klingt nach Klamauk? Klamauk ist tatsächlich in einer gesunden Dosis vorhanden, und dessen Aufkommen nach einem etwas bemüht dekonstruiert daherkommenden Einstieg verleiht dem Buch die Freiheit, die es letztlich sehr lesenswert macht. Je weniger Anspruch auf Realität vorhanden ist, desto stärker wird die Fiktion, und je schneller sich dieser fiktive Planet zu drehen beginnt, desto lieber lässt man sich mitreissen.

«Das Weinberger-Archiv» ist, obwohl nicht frei von Kinderkrankheiten, ein vielversprechendes Debüt. Rechsteiner steckt für sich ein interessantes ästhetisches und thematisches Territorium ab. Wenn man sich nun von ihm erhofft, dass sein Schreiben zwingender wird und er seinen Einfallsreichtum und seine gestalterischen Fähigkeiten mit etwas mehr Notwendigkeit verknüpft, so steckt dahinter die Hoffnung, dass Rechsteiner den Schritt von einem interessanten Autor hin zu einem starken macht. (ph)

Mirko Beetschen: Schattenbruder. *Thriller. Bilgerverlag, Zürich 2014. 334 Seiten. Fr. 35.90*

VERFOLGT

Mirko Beetschens Publikationen heissen «Wohnort Zürich» oder «Men's Home» oder «Bergwärts». Es sind schöne Bücher rund ums Interieur. Und jetzt: «Schattenbruder». Ein Thriller, wie der Untertitel besagt. Auch in «Schattenbruder» geht es ums Interieur, ums Innenleben. Genauer, um das Innenleben von Samuel Bach. Ein Innenleben, das heftig durcheinander gerät, das die Balance verliert und vielleicht nie mehr ins Gleichgewicht findet.

Samuel Bach ist ein erfolgreicher Journalist und Architekturkritiker. Ein Schöngeist. Single. Schwul. In einer Bar lernt er Raymond kennen. Raymond ist, genau besehen, eigentlich so gar nicht sein Typ. Doch Samuel nimmt Raymond mit in seine Wohnung und sie verbringen eine Nacht miteinander.

Danach ist es für Samuel vorbei mit dem unbeschwerten Leben, mit der Freiheit. Denn diese Nacht ist nicht irgendeine Nacht, die schnell wieder vergessen werden konnte. Diese Nacht ist der Beginn einer Verfolgung, eines Horrortrips. Raymond schleicht sich in Samuels Leben, er nistet sich ein, lässt nicht mehr los, lässt sich nicht abschütteln. Raymond ist ein Stalker, ein An- und Einschleicher. Schwankt Samuel – auch geschmeichelt, weil ihm Raymond seine Faszination unverhohlen zeigt – zu Beginn noch zwischen Mitleid und Ekel und verhindert seine Höflichkeit ein klares Wort, so werden die Nachstellungen mit zunehmender Dauer zum Würgegriff und zur Lebensbedrohung. Es gibt kein Ausweichen mehr. Bis zum finalen Showdown.

Mirko Beetschen, der in Zürich und im Berner Oberland lebt, beschreibt in seinem Romandebüt den psychologischen Prozess zwischen Opfer und Täter sehr genau. Und er beschreibt Stimmungen, Atmosphären bis ins letzte Detail. Zu sehr gar. Denn nichts bleibt unausgesprochen. Es ist ein Zuviel an Worten, ein Zuviel an Erzähltem. Das wirkt bisweilen aufgesetzt und gesucht. Kommt hinzu, dass die Sprache nicht mithalten kann mit den erzählerischen Ambitionen. Da verliert sich so manches Bild in einem tranigen Klischee. So als wär's nur ein Ausschnitt aus «Schöner Wohnen». (rb)

Gewissen vor Gesetz

Sophokles' «Antigone» ist ein Klassiker, der nichts an Aktualität eingebüsst hat. Nun wird das Stück in einer Neuübersetzung des Luzerner Altphilologen Kurt Steinmann uraufgeführt. Regie führt Wojtek Klemm.

Beim Proben: Antigone (Juliane Lang) und der Wächter (Clemens Maria Riegler). Bild: Ingo Höhn

Die neue Übersetzung stammt vom Schweizer Altphilologen Kurt Steinmann. Der gebürtige Willisauer beschliesst damit seine Arbeit an der Thebanischen Trilogie von Sophokles, die 2016 als Gesamtband veröffentlicht werden soll. Alle drei Werke kreisen um die Figuren von Ödipus und seinen Nachkommen, und also auch um seine Tochter Antigone. Im gleichnamigen Stück setzt sie sich zur Wehr, als ihr der König von Theben die ehrenvolle Bestattung ihres Bruders Polyneikes verweigert; sie steht für Gerechtigkeit ein – und stellt sich dem Gesetz entgegen. Eine äusserst starke Figur des Widerstandes, die sich ihrem Gewissen stärker verpflichtet fühlt als der Obrigkeit.

Bei seiner Übersetzungsarbeit stehe die Präzision im Mittelpunkt, sagt der 69-jährige Steinmann. Eine gesunde Mischung von handwerklichem Können, Erfahrung und kreativen Einfällen dient ihm zudem bei der Bewältigung von philologisch umstrittenen Stellen. Steinmanns Schaffen ist bei Theatern beliebt: Die Berliner Schaubühne etwa hat bei ihm eine Übersetzung des Prometheus in Auftrag gegeben. Der Regisseur der hiesigen Uraufführung, Wojtek Klemm, bezeichnet Steinmanns «Antigone» als «schlichtweg besser und genauer als die klassischen Übersetzungen». All jenen, die vor drei Jahren Dürrenmatts «Der Besuch der alten Dame» am Luzerner Theater gesehen haben, dürfte Klemm ein Begriff sein. Bitterböse und hochpolitisch, nicht zuletzt weil der Bezug zur Gegenwart deutlich herausstach.

Das abgeschottete Europa als Bezug

Thematisch ähnelt die «Antigone» seiner ersten Produktion in Luzern. Auch sie handelt von Recht und Gerechtigkeit und birgt eine Menge politischen Zündstoff. Laut Klemm beinhalten die klassischen Tragödien besonders viele Themen, die noch heute angesprochen werden sollten. Die zeitliche Distanz stelle dabei überhaupt kein Problem dar, im Gegenteil: Diese Klassiker brächten Spannungsfelder unvoreingenommen von aktuellen Verhältnissen auf den Punkt und gäben sie so einer objektiven Betrachtung frei. Mit dem Verhalten des immer abgeschotteteren Europas gegenüber all jenen, die auf seine Hilfe angewiesen sind, will der Regisseur in diesem Fall den Bogen zur Aktualität schlagen.

Was Wojtek Klemm mit seiner letzten Luzerner Produktion vollbracht hat, wünscht sich Kurt Steinmann für seine «Antigone» auch: «Dass es gelingt, dieses Drama so lebendig-neu und zugleich zeitlos zu inszenieren, dass sich eindringliches Nachdenken einstellt, vielleicht sogar lang nachwirkende Betroffenheit.»

Flavio Steiger

Antigone, SA 13. Dezember (Premiere) bis SO 1. März 2015, Luzerner Theater

DREIFACHER SPUK

1843 verfasste Charles Dickens eine der berühmtesten Weihnachtsgeschichten überhaupt: Der kaltherzige und geizige Geschäftsmann Ebenezer Scrooge hat für Weihnachten wenig übrig. Drei Geister erscheinen, die ihm seine Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft vor Augen führen. Erschüttert beschliesst Scrooge, sein Leben radikal zu ändern und seinen Mitmenschen fortan mit Güte und Mitgefühl zu begegnen. «A Christmas Carol» in der Fassung des irischen Schriftstellers Enda Walsh wurde 1994 in der Strafanstalt von Cork uraufgeführt und ist in Luzern erstmals in deutscher Sprache zu sehen. Bei der Ko-Produktion des Luzerner Theaters mit dem Voralpentheater inszeniert Katharina Cromme.

A Christmas Carol, FR 28. November bis MI 17. Dezember, Theaterpavillon Luzern

INHOUSE-STRASSENTÄNZE

Schon mal von den Asphaltpiloten gehört? Nicht? Nun, das liegt daran, dass sie in der Schweiz (noch) als Geheimtipp gehandelt werden. In anderen Teilen Europas macht die junge Bieler Tänzerin und Choreografin Anna Anderegg (Bild) aber mit ihrer Street-Art im urbanen Raum schon viel mehr von sich reden. Zusammen mit ihrer Crew bewegen sich Anna Anderegg und ihre Asphaltpiloten irgendwo zwischen zeitgenössischem (Strassen-)Tanz und Tanztheater. In ihrem neuesten Projekt «Zwischen Raum» will sie mittels neuartiger Körperbewegungen verwinkelte Räume schaffen und unsere übliche Raumwahrnehmung hinterfragen. Das Kleintheater präsentiert diese Uraufführung in enger Zusammenarbeit mit dem Südpol, wo die beiden Aufführungen auch stattfinden werden.

Asphaltpiloten: Zwischen Raum, FR 5. und SA 6. Dezember, Südpol Luzern

BÜHNE FÜR JEDEN GESCHMACK

An den 15. Altdorfer Dezembertagen, die noch bis am 20. Dezember stattfinden, gibt es im Theater Uri etliche Stücke und Programme für jeden Geschmack zu sehen. Am Sonntag, 30. November findet von 11 Uhr bis ca. 20 Uhr ein Familientag mit Kasperlitheater, Stand-up-Comedian Dan White und vielem mehr statt. Dann gibt es am 4. und 5. Dezember Martina Clavadetschers «Deliver my heart» in einer Wiederaufführung zu sehen, das Stück wurde von «041» zum besten Bühnenstück 2013 gewählt (siehe Januarausgabe). Und am Sonntag, 14. Dezember beehrt gar der geniale Münchner Kabarettist Gerhard Polt (Bild) zusammen mit den Well-Brüdern das Theater Uri: «Brauchts des?! Ja, freilich brauchts des!» Das vollständige Programm findet man unter www.dezembertage.ch.

Altdorfer Dezembertage, bis SA 20. Dezember, theater(uri), Altdorf

ANZEIGE

Sabine Graf, Intendantin lit.z

Am 29. November wurde im «Höfli» in Stans das Literaturhaus Zentralschweiz lit.z, ein Haus für Literatur und Sprache, eröffnet. Die Institution soll das literarische Schaffen und die Reflexion darüber in seiner ganzen Breite vermitteln und Autorinnen, Autoren, Spoken-Word-Artisten und Literaturinteressierten jeglicher Art als stützender Netzpunkt dienen. Die 1969 in Zürich geborene, promovierte Literaturwissenschaftlerin Sabine Graf hat seit dem 1. Oktober die Intendanz dieses für die Zentralschweizer Literaturszene so wichtigen Hauses inne. Mit ihr hat der Verein lit.z eine schweizweit vernetzte Literaturkennerin ins Boot geholt. Ihre Forschungstätigkeiten an der Universität Zürich und Genf sowie ihre bisherige Anstellung als stellvertretende Leiterin «Literatur und Gesellschaft» bei Pro Helvetia machen sie zu einer Fachkundigen ihres Gebiets. Graf möchte mit dem lit.z einen Begegnungsort für Schreibende und Lesende schaffen, der die hiesige Literatur in ihrer ganzen Breite erfasst und sie auch nach draussen trägt. Eine Visitenkarte der Zentralschweizer Literatur sozusagen. Auch an Herzblut und Leidenschaft für Sprache fehlt es Sabine Graf nicht: Für sie gibt es keine Existenz ohne Text. Und: an unseren 11 Fragen führt ebenfalls kein Weg vorbei. (hei)

Mit welchem Satz würden Sie ein Buch über Ihr Leben beginnen?

Wovon man nicht sprechen kann, darüber muss man schweigen. (Ludwig Wittgenstein)

Ist die Welt eine Bühne?

Ganz gewiss. Offen bleibt die Frage, wer oder was im Innersten Regie führt in diesem Welttheater und mit welchem Ausgang.

Welche Rolle spielen Sie regelmässig gut?

Diejenige der Gastgeberin.

Wegen welcher Kleinigkeit machen Sie ein Theater?

Wegen undichter Kopfhörer der Mitreisenden im Zug, was letztlich keine Kleinigkeit ist für mein Gehör!

Welches Erlebnis von Ihnen wäre eine Filmszene wert?

Unter dem Titel «Die Schwelle»: mein erster buchstäblicher Fauxpas am zweiten Tag in den denkmalgeschützten Räumlichkeiten des lit.z – mehr dazu sei hier nicht verraten.

Welche künstlerische Freiheit nehmen Sie sich?

Seit Jahren nix gegen die kalligrafische Unlesbarkeit meiner Handschrift zu unternehmen. Wie denn auch?

Was müsste in der Zeitung stehen, damit Sie es glauben würden?

Auf eine vertrackte Frage eine vertrackte Antwort: Ich orientiere mich eher daran, «wie» dieses «es» argumentativ verhandelt wird, als am «was».

Welche Platte haben Sie wem gestohlen?

Hab' ich? Blinder Fleck? Ich erinnere mich nur daran, dass ich meine Violent-Femmes- und The-Smiths-Platten, die ich Anfang zwanzig ausgeliehen hatte, nie zurückerhalten habe.

Welches Buch hat Sie etwas über die Liebe gelehrt?

Das Buch des Lebens und «Fragmente einer Sprache der Liebe» von Roland Barthes.

Welchen Künstler, dessen Werk Sie schätzen, würden Sie lieber nicht kennenlernen?

Die japanische Gegenwartskünstlerin Leiko Ikemura – aus Bewunderung für ihre frühen Zeichnungen und Radierungen.

Welches Kunstwerk verstehen Sie nicht?

Sollen Kunstwerke verstanden werden?

Bild: Mo Henzmann

KINDERKULTURKALENDER

AKKU KUNSTPLATTFORM, Luzern
Überraschungen basteln
Für Kinder von 2 1/2 bis 6 Jahren. Geschenke herstellen mit Monika Kunz Tscholitsch. Anmeldung erforderlich: www.akku-emmen.ch

ALTES GYMNASIUM SARNEN
Der gestiefelte Kater
Märchen der Gebrüder Grimm. Regie: Erich Slamanig.
Für Kinder ab 6 Jahren
FR 28.11., 5., 12.,19.12., 20 Uhr
SA 29. 11., 6., 13., 20.12., 14 & 20 Uhr
SO 30.11., 7., 14., 21.12., 14 Uhr
MO 8.12., 14 Uhr, DI 23.12., 20 Uhr
MI 24.12., 14 Uhr

FIGURENTHEATER, Luzern
Kaspar und die verzauberten Erdbeeren
Stabpuppenspiel. Tokkelbühne.
Für Kinder ab 5 Jahren
MI 3.12., 15 Uhr
Hans im Glück
Puppenspiel. Eine heitere Geschichte vom Loslassen. Für Kinder ab 5 Jahren
SA 6.12., 15 Uhr
SO 7.12., 15 Uhr
MI 10.12., 15 Uhr
Schellen-Ursli
Puppenspiel. Nach dem berühmten Bilderbuch von Celina Chönz und Alois Carigiet. Tösstaler Marionetten.
Für Kinder ab 4 Jahren
SA 13., 20.12., 15 Uhr
SO 14., 21.12., 15 Uhr
MI 17., 24.12., 15 Uhr

HISTORISCHES MUSEUM, Luzern
Theatertouren für Kinder
Kinderführungen. Für Kinder ab 5 Jahren. Aktuelles Programm auf www.historischesmuseum.lu.ch/spieldaten
Papagenos Zauberflöte
Theatertour. Ab 4 Jahren. Reservation erforderlich. Täglich 10, 11, 14 & 15 Uhr (ausser MO)
Im Weihnachtsschokoland
Eigene Weihnachts-Schoggi kreieren. Dazwischen Schokospiele. Ab 5 Jahren. Reservation erforderlich
SO 7. & 14.12., 14.45 & 15.45 Uhr
Sterntaler
Eigene Münzen prägen. Reservation erforderlich
SO 21.12., 14.45 & 15.45 Uhr

HOTEL PALACE, Luzern
Theaterkids Luzern
«Peter Pan». Nach James M. Barrie. Weihnachtstheater.
Konzept & Regie: Walti Mathis.
FR 19.12., 19 Uhr
SA 20.12., 14 & 19 Uhr

JESUITENKIRCHE & LUZERNER THEATER, Luzern
Nikolauskonzert
Zweiteiliger Weihnachtsabend mit Musik. Teil 1 in der Jesuitenkirche, Teil 2 im Luzerner Theater. Weitere Informationen: www.luzernertheater.ch
SA 6.12., 19 Uhr

KELLERTHEATER IM VOGELSANG
Altdorf
15. Altdorfer Dezembertage: Mutig sein!
Figurentheater. Ab 5 Jahren
SA 20.12., 16 Uhr

KKL, Luzern
Halleluja – Traditionelles Weihnachtssingen
Musikalische Weihachtsgeschichte. Basierend auf «Der Sternenbaum». Leitung: Moana N. Labbate & Eberhard Rex. Empfohlen für Kinder von 4 bis 10 Jahren
MI 17.12., 18 Uhr

KLEINTHEATER, Luzern
Silberbüx
«Uf Räuberjagd». Kinderkonzert für die ganze Familie
SO 7.12., 11 Uhr
Club Luzerner Zauberkünstler
Die grosse Zaubershow für Gross & Klein mit Magiern, Illusionisten und Zauberern
FR 26.12., 15 & 18 Uhr

KORNMARKT, Luzern
Avdentssingen & Weihnachtsüberraschung
Traditionelle Weihnachtslieder mit Chören und einer Blaskapelle
SO 14.12., 17 Uhr

KRIENSEREGG, Luzern
Samichlaus & Jolanda Steiner
Geschichten von der Märchenkönigin
MI 6.12., ab 8 Uhr

LIDOWIESE, Luzern
Das Zelt
«Dornrösli». Märchenmusical von Andrew Bond
MI 3.12., 14 Uhr

LOGE, Luzern
Frächdächs
Ein etwas anderes Kinderkonzert. Mit Isa Wiss, Albin Brun, Luca Sisera, Markus Lauterburg
SA 6.12., 10.30 Uhr

LUZERNER THEATER, Luzern
Pippi Langstrumpf
Kinderstück von Astrid Lindgren. Regie: Benno Mulheim.
Für Kinder ab 6 Jahren
DO 4., 18.12., 10 Uhr
SO 7., 14.12., 13.30 Uhr
MO 8.12., 29.12., 13.30 & 17 Uhr
SA 20., 27.12, 13.30 Uhr
DI 23., 30.12., 13.30 Uhr
MI 24.12., 13.30 Uhr
FR 26.12., 13.30 Uhr

MULLBAU, Luzern
Kinderkonzert: Geschenk 2021
Hanspeter Pfammatter und Michael Stauffer packen aus!
SO 21.12., 11 Uhr

MUSEUM SAMMLUNG ROSENGART
Luzern
Farben, Linien, Zeichen – entdeckt bei Picasso und Klee
Familienführung mit Martina Kral
SO 21.12., 14.30 Uhr

NATUR-MUSEUM, Luzern
Gwunderstunden
«Kristalle». Kinderveranstaltung.
Ab 5 Jahren
MI 3., 10., 17.12., 14 Uhr
Figurentheater Petruschka
«Beschti Fründe». Puppentheater für Kinder
SA 6., 13., 20., 27.12., 14.30 Uhr
SO 7., 14., 21., 28.12., 14.30 Uhr
MI 10., 17., 24.12., 14.30 Uhr
DI 23., 30.12., 14.30 Uhr

SCHLOSS MEGGENHORN, Meggen
Warten aufs Christkind im Festsaal
Zaubermärchen mit Jolanda Steiner.
Ab 4 Jahren
MI 24.12., 13.30 & 15 Uhr

Fr 19. bis So 21. Dezember

Ab ins Nimmerland

Schon zum zehnten Mal führen die Theaterkids der Stadt Luzern ein Weihnachtstheater auf. Wie in der Vergangenheit ist es auch dieses Jahr ein Klassiker, den sie sich vorgenommen haben: Mit «Peter Pan» entführen sie ihre Zuschauer auf eine fantasievolle und abenteuerliche Reise ins Nimmerland. Vom bösen Captain Hook bis zur kleinen Tinkerbell helfen alle mit, die Zeit bis zum Geschenke-Auspacken etwas schneller vergehen zu lassen. Regie führt der sehr engagierte Theaterpädagoge Walthi Mathis, die Schauspielerinnen und Schauspieler stammen aus verschiedenen Altersgruppen. (mak)

Theaterkids Stadt Luzern: Peter Pan. FR 19. Dezember, 19 Uhr, SA/SO 20./21. Dezember, 14 Uhr, Hotel Palace Luzern. Dauer 1 Stunde, ab 5 Jahren.

SEMPACHERPLATZ, ZHB, Luzern
Kerzenziehen
Kreiere deine eigene Kerze
Täglich bis am 21.12., jeweils ab 10 Uhr

THEATER PAVILLON, Luzern
Nandi, ein stierisch starkes Stück
Theater für Kinder ab 7 Jahren. Von und mit Lisa Bachmann.
Regie: Adrian Meyer
SA 20.12., 17 Uhr
SO 21.12., 17 Uhr
Peter zückt die Zahl
Familienstück von Paula Fünfeck. Theater Eiger Mönch & Jungfrau
DO 4.12., 10 Uhr

TROPFSTEI, Ruswil
Jolanda Steiner
«Tino Flautino und die Zaubermelodie». Musikmärchen für Kinder
SO 14.12., 14 Uhr

THEATER(URI), Altdorf
15. Altdorfer Dezembertage: Der kleine Zwerg und die schöne Prinzessin
Musiktheater von Kindern für Kinder, frei nach Oscar Wilde. Leitung & Regie: Sander Kunz
MI 10.12., 18 Uhr

VBL MÄRLIBUS, Pfäffikon
Das Traumfresserchen
Märchen von Michael Ende. Mit Jolanda Steiner
MI 3.12., 10.12., 17.12., 13.30 & 15.30 Uhr
SA 13.12, 20.12., 11, 13 & 15 Uhr

VÖGELE KULTURZENTRUM
Pfäffikon
Kreatives Basteln
Kleinigkeiten rund ums Sparen basteln.
Ab 8 Jahren
SO 14.12., 14 Uhr

PROGRAMM IM DEZEMBER

Kleintheater Luzern

K : MUSIK
KING PEPE & LE REX
70% Wasser – CD-Taufe
Di 02.12. / 20 Uhr

K : WORT
REETO VON GUNTEN
Rear Window 2.0
Mi 03.12. / 20 Uhr

K : WORT
PHILOSOPHISCHE ZWEIERKISTE
Volksschule im Gespräch!
Roland Neyerlin im Gespräch mit Vreni Völkle
Do 04.12. / 20 Uhr

K : TANZ
ASPHALT PILOTEN
Zwischen Raum
Kleintheater unterwegs / #1: Südpol
Fr 05.12. / Sa 06.12. / 20 Uhr

K : KINDER
SILBERBÜX
Uf Räuberjagd –
Ein Familienkonzert für alle ab 5 Jahren
So 07.12. / 11 Uhr

K K : KABARETT / MUSIK
SVEN RATZKE
Diva Divas –
Glamour-Cabaret
Mi 10.12. / Do 11.12. / Sa 13.12. / 20 Uhr

K : MUSIK
DIENSTAGS_JAZZ
Roman Nowkas Hot 3 –
«Do da Ellington»
Di 16.12. / 20 Uhr

K K : KABARETT / COMEDY
MASSIMO ROCCHI
Item – Das andere Programm
Do 18.12. / Fr 19.12. / 20 Uhr

K : MAGIE
CLUB LUZERNER ZAUBERKÜNSTLER
Vorhang auf, Magie los!
Fr 26.12. / 15 & 18 Uhr

K : MUSIK / PARTY
SILVESTER 2014
Michael von der Heide
Konzert und anschl. Party mit Les belles du soir & Signorino DJ
Mi 31.12. / 22 bis 04 Uhr

Kleintheater Luzern
Bundesplatz 14
6003 Luzern

Vorverkauf: 041 210 33 50
Neue Öffnungszeiten:
Mo bis Sa / 17 bis 19 Uhr
www.kleintheater.ch

KLEIN THEATER LUZERN

stattkino PROGRAMM DEZEMBER 2014

bourbaki panorama am löwenplatz 11, luzern, tel. 041 410 30 60, www.stattkino.ch

Mo 1.12.	18.30	>>	**BLIND DATES** >>Levan Koguashvili, Georgien 2013, 97', Georgisch/d,f
	20.30	>>	**L'ABRI** >>Fernand Melgar, Schweiz 2014, 101', F/d
Di 2.12.			CINEDOLCEVITA
	14.30	>>	**THE STRAIGHT STORY** >>David Lynch, USA 1999, 111', E/d,f mit Sissy Spacek, Harry Dean Stanton u.a.
	18.30	>>	**BLIND DATES**
	20.30	>>	**L'ABRI**
Mi 3.12.	18.30	>>	**BLIND DATES**
	20.30	>>	**L'ABRI**
			FilmTage Luzern: Menschenrechte
Do 4.12.	9.30	>>	**IMPLOSION** >>Sören Voigt, D 2010, 91', D
	14.00	>>	**EVERYDAY REBELLION** >>Arman T.+Arash T. Riahi, A/CH, 2013, 52', OV/d
	19.00	>>	**TIMBUKTU** >>Abderrahmane Sissako, Mali 2014, 100', OV/d Grusswort von Walter Ruggle, trigon-film / anschl. Gespräch
Fr 5.12.	9.30	>>	**GIRAFFADA** >>Rani Massalha, D/ F/I/Palästina 2013, 85', OV/d
	14.00	>>	**NAIROBI HALF LIFE** >>David ‹Tosh› Gitonga, Kenya 2012, 96', OV/d
	18.00	>>	**FLOWERS OF FREEDOM** >>Mirjam Leuze, D 2014, 96', OV/d anschliessend Gespräch
	21.00	>>	**GLOBAL GAY** >>Frédéric Martel und Rémi Lainé, F 2014, 52', OV/d anschliessend Gespräch
Sa 6.12.	13.00	>>	**ART WAR** >>Marco Wilms, D 2013, 87', Arab/d >>anschl. Gespräch
	16.00	>>	**SHEHERAZADE'S DIARY** >>Zeina Daccache, Libanon 2013, 80', Arab/d anschliessend Gespräch
	19.00	>>	**IO STO CON LA SPOSA** >>A. Augugliaro, G. Del Grande, K. S. Al Nassiry, I 2014, 98', OV/ d >>anschliessend Gespräch
So 7.12.	10.30	>>	**HÊVÎ** >>Yüksel Yavuz, D 2013, 99', OV/d >>anschliessend Gespräch
	14.00	>>	**COUNT DOWN AM XINGU IV** >>Martin Kessler, D 2014, 73', OV/d anschliessend Gespräch
	17.00	>>	**LIFE IN PARADISE** >>Roman Vital, CH 2013, 78', OV/d anschliessend Gespräch
	20.30	>>	**L'ABRI**
Mo 8.12.	18.30	>>	**L'ABRI**
	20.30	>>	**BLIND DATES**
Di 9.12.	18.30	>>	**L'ABRI**
	20.30	>>	**BLIND DATES**
Mi 10.12.	19.00	>>	**MULHAPAR** >>Paolo Poloni, Schweiz 2014, 93', OV,d anschliessend Gespräch
Do 11.12.	18.30	>>	**MULHAPAR**
	20.30	>>	**L'ABRI**
Fr 12.12.	18.30	>>	**MULHAPAR**
	20.30	>>	**L'ABRI**
Sa 13.12.	18.30	>>	**MULHAPAR**
	20.30	>>	**L'ABRI**
So 14.12.	16.00	>>	**MULHAPAR**
			CINEMA ITALIANO
	18.00	>>	**TUTTI CONTRO TUTTI** >>Rolando Ravello, I 2013, 90', I/d
	20.30	>>	**L'ABRI**
Mo 15.12.	18.30 20.30	>>	**MULHAPAR**
			CINEDOLCEVITA
Di 16.12.	14.30	>>	**AMARCORD** >>Federico Fellini, Italien 1973, 127', I/d,f
	18.30 20.30	>>	**MULHAPAR**
Mi 17.12.	18.30 20.30	>>	**MULHAPAR**
Do 18.12.	18.30	>>	**TIMBUKTU** >>Abderrahmane Sissako, Mali 2014, 97', OV/d,f
	20.30	>>	**SLEEPLESS IN NEW YORK** >>Christian Frey, CH 2014, 92', E/d,f
Fr 19.12.	18.30	>>	**TIMBUKTU**
	20.30	>>	**SLEEPLESS IN NEW YORK**
Sa 20.12.	16.00	>>	**MULHAPAR**
	18.30	>>	**TIMBUKTU**
	20.30	>>	**SLEEPLESS IN NEW YORK**
So 21.12.	16.00	>>	**MULHAPAR**
	18.30	>>	**TIMBUKTU**
	20.30	>>	**SLEEPLESS IN NEW YORK**
Mo 22.12.	18.30	>>	**TIMBUKTU**
	20.30	>>	**SLEEPLESS IN NEW YORK**
Di 23.12.	18.30	>>	**TIMBUKTU**
	20.30	>>	**SLEEPLESS IN NEW YORK**
Mi 24.12.		>>	Kino bleibt geschlossen
Do 25.12.		>>	Kino bleibt geschlossen
Fr 26.12.	18.30	>>	**SLEEPLESS IN NEW YORK**
	20.30	>>	**TIMBUKTU**
Sa 27.12.	18.30	>>	**SLEEPLESS IN NEW YORK**
	20.30	>>	**TIMBUKTU**
So 28.12.	18.30	>>	**SLEEPLESS IN NEW YORK**
	20.30	>>	**TIMBUKTU**
Mo 29.12.	18.30	>>	**SLEEPLESS IN NEW YORK**
	20.30	>>	**TIMBUKTU**
Di 30.12.	18.30	>>	**SLEEPLESS IN NEW YORK**
	20.30	>>	**TIMBUKTU**
Mi 31.12.		>>	Kino bleibt geschlossen

Mo 1. Dezember

12.15 Museum Sammlung Rosengart, Pilatusstr. 10, Luzern
Zum 145. Geburtstag von Matisse
«Kunst zu Mittag». Gespräch mit Martina Kral

17.30 Luzerner Theater, Theaterstr. 2, Luzern
Adventskalender
Theatralische Überraschung unter den Arkaden

18.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Blind Dates
Von Levan Koguashvili. Georgien 2013, 97 Min., Georgisch/d,f

19.30 Sentitreff, Baselstr. 21, Luzern
Offener Planungsabend
Kulturprogramm-Planung

19.30 KKL, Europaplatz 1, Luzern
Herbie Hancock
Jazz Club. Konzert. Fusion-Jazz

20.00 Lidowiese, Lidostr., Luzern
Das Zelt
«Swiss Talent Award – Finale 2014». Bühnentalente im Wettbewerb

20.00 Loge, Moosstr. 26, Luzern
Salon Philo 2
«Sisyphos Revisited». Salon Philosophique. Mit Livio Andreina, Roland Neyerlin, Anna Maria Glaudemans, Albin Brun & Sigi Arnold

20.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
L'Abri
Von Fernand Melgar. Schweiz 2014, 101 Min., F/d

Di 2. Dezember

14.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
The Straight Story
Von David Lynch, USA 1999, 111 Min., E/d,f. Cinedolcevita

17.30 Luzerner Theater, Theaterstr. 2, Luzern
Adventskalender
Theatralische Überraschung unter den Arkaden

18.00 Hotel Montana, Adligenswilerstr. 22, Luzern
Piano Entertainment
Musikalische Unterhaltung mit wechselnden Künstlern

18.00 Nidwaldner Museum: Winkelriedhaus & Pavillon, Engelbergstr. 54A, Engelberg
Passiv – aktiv
Gespräch über Kunst im öffentlichen Raum. Mit Rachel Mader, Gerold Kunz und Nadine Wietlisbach

18.15 Jesuitenkirche, Bahnhofstr. 11a, Luzern
514. Orgelvesper
Konzert. Klassik. Mit Rudolf Scheidegger. Werke von Johann Sebastian & Carl Philipp Emanuel Bach

18.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Blind Dates
Von Levan Koguashvili. Georgien 2013, 97 Min., Georgisch/d,f

19.30 Stiftstheater, Stift 28, Beromünster
Spektrum: Ukraine – Droht ein neuer Kalter Krieg? (I)
Vortrag mit Dr. Roman Berger, Historiker

20.00 Theater Pavillon, Spelteriniweg 6, Luzern
A Christmas Carol
Schauspiel von Enda Walsh. Regie: Katharina Cromme

20.00 Kleintheater, Bundesplatz 14, Luzern
King Pepe & Le Rex
Konzert.

20.00 Bar 59, Industriestr. 5, Luzern
Soulfood
Party. DJ Wurst & Schenkel in der Bar

20.00 theater(uri), Schützengasse 11, Altdorf
15. Altdorfer Dezembertage: Sommer im Weltall
Musikperformance. Mit Rolf Sommer & Ken Mallor

20.00 Loge, Moosstr. 26, Luzern
Arno Camenisch
«Nächster Halt Verlangen». Lesung

20.30 Jazzkantine, Grabenstr. 8, Luzern
Trio Diktion, Sankhya Octet
Students Concert. Jazz. Mit Antonia Hausmann (tb), Alessio Cazzetta (g) u. a.

20.30 Stadtkeller, Sternenplatz 3, Luzern
Comfort Noise
Konzert. Rock, Pop

20.30 Bar 59, Industriestr. 5, Luzern
Salsa 59 – Cubaneando
Party. Latin

20.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
L'Abri
Von Fernand Melgar. Schweiz 2014, 101 Min., F/d

Mi 3. Dezember

12.15 Jesuitenkirche, Bahnhofstr. 11a, Luzern
MittWortsMusik – stimmt bestimmt
Lyrisches Konzert. Werke von Händel, Bach. Texte: Stephanie Klein

17.30 Luzerner Theater, Theaterstr. 2, Luzern
Adventskalender
Theatralische Überraschung unter den Arkaden

18.00 Neubad, Bireggstr. 36, Luzern
TheaterFalle Basel
«E Gwalts-Überraschig». Interaktives Theater

18.00 Hotel Montana, Adligenswilerstr. 22, Luzern
Piano Entertainment
Musikalische Unterhaltung mit wechselnden Künstlern

18.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Blind Dates
Von Levan Koguashvili. Georgien 2013, 97 Min., Georgisch/d,f

18.30 Saal Dreilinden, Dreilindenstr. 93, Luzern
Podium: Flöte
Konzert. Klassik. Flötenklasse Sarah Rumer

19.00 Neubad, Bireggstr. 36, Luzern
How racist are you – Lucerne Nightclubs?
Information und Diskussion über die Praxis rassistischer Einlassverweigerung. Mit Betroffenen und Clubbetreibern

Do 4. bis So 7. Dezember

Menschenrechte auf Zelluloid

Am 10. Dezember ist Tag der Menschenrechte. Dies nehmen das Romero-Haus, das Stattkino und das Institut für Sozialethik der Universität Luzern zum Anlass, die «FilmTage Luzern: Menschenrechte» durchzuführen. Bereits zum fünften Mal werden über vier Tage hinweg dreizehn Filme gezeigt, die auf menschenunwürdige Zustände überall auf der Welt aufmerksam machen. «Flowers of Freedom» (Bild) von Mirjam Leuze etwa, der sich mit weiblicher Verbündung und dem Leben nach der Revolution auseinandersetzt. Laut der Projektleiterin Mailin Scherl möchte man mit dem Anlass «Verantwortungsbewusstsein fördern und Handlungsmöglichkeiten aufzeigen, um hier in der Schweiz persönlich aktiv zu werden». Damit dies gelingt, finden nach den Filmen jeweils Gespräche mit Expertinnen und Experten statt. (hei)

FilmTage Luzern: Menschenrechte, DO 4. bis SO 7. Dezember, stattkino Luzern

19.00 Kunstplattform akku, Gerliswilstr. 23, Emmenbrücke
Im Gespräch mit Judith Albert
Gespräch

19.30 Le Théâtre, Grabenhofstr. 1, Kriens
Saturday Night Fever
Legendäres Kult-Musical

19.30 KKL, Europaplatz 1, Luzern
Luzerner Sinfonieorchester LSO & Menahem Pressler
Konzert. Klassik. Werke von Mozart & Bruckner. Leitung: Thomas Dausgaard

19.30 Kultur-Forum, Bruchstr. 53, Luzern
Zur Kunst des Lebens
Philosophischer Abend mit Vorträgen

20.00 theater(uri), Schützengasse 11, Altdorf
15. Altdorfer Dezembertage: Sommer im Weltall
Musikperformance. Mit Rolf Sommer & Ken Mallor

20.00 Kleintheater, Bundesplatz 14, Luzern
Reeto von Gunten
«Rear Window 2.0». Multimediale Lesung mit Text, Film & Musik

20.00 Lidowiese, Lidostr., Luzern
Das Zelt
«Duo Fischbach: Endspurt». Comedy

20.00 Theaterbar bunterbünter, Oberdorf 5, Neuenkirch
Knuth und Tucek
«Weimarer Weihnachtsspiel oder Jesses Maria». Satirisches Liedprogramm. Kabarett

20.15 theater(uri), Schützengasse 11, Altdorf
15. Altdorfer Dezembertage: Gabrielle
Film. Regie: Louise Archambault

20.30 Stadtkeller, Sternenplatz 3, Luzern
Stiller Has
«Böses Alter». Konzert. Jazz, Blues, Rock

20.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
L'Abri
Von Fernand Melgar. Schweiz 2014, 101 Min., F/d

21.00 Bar 59, Industriestr. 5, Luzern
Jam Night
Live-Musik zum Mitmachen. Hosted by Claudio Berger

21.00 Südpol, Arsenalstr. 28, Kriens
Tops, Juan Wauters
Konzert. Indie, Folk

21.00 Gewerbehalle, Baselstr. 46, Luzern
Rapanoia
OpenMic. Rap, Hip-Hop

Veranstaltungen Dezember 2014

MO 08.12.2014, 17.00 h
Jesuitenkirche Luzern
Festgottesdienst
Carl Philipp Emanuel Bach,
Magnificat Wq 215
Solisten, Akademiechor Luzern,
Orchester des Collegium
Musicum Luzern
Pascal Mayer, Leitung

FR 12.12.2014, 20.30 h
Jazzkantine Luzern
DKSJ Exchange Nights 2014
«Best of Swiss Jazz Bachelors»
Théo Duboule Octet
Philipp Hillebrand Quartet

SA 13.12.2014, 20.30 h
Jazzkantine Luzern
DKSJ Exchange Nights 2014
«Best of Swiss Jazz Bachelors»
Monoglot
The Sibyl's Promise

MO 15.12.2014, 20.30 h
Jazzkantine Luzern
Aaron Goldberg Trio

DI 16.12.2014, 18.30 h
Zentralstrasse 18, Raum 429
MusicTalk – Benjamin Lang, Zürich
«Wo geht's hier bitte zum Neuen?»
Strategien der schöpferischen
Bearbeitung bei Johannes
Schöllhorn

DO 18.12.2014, 20.30 h
Jazzkantine Luzern
Big Band-Konzert
Musik von George Gruntz und
Studierenden der Hochschule
Luzern
Ed Partyka, Leitung

DO 25.12.2014, 17.00 h
Jesuitenkirche Luzern
Festgottesdienst
Marc-Antoine Charpentier,
Messe de Minuit pour Noël
Solisten, Chor und Orchester des
Collegium Musicum Luzern
Pascal Mayer, Leitung

www.hslu.ch/musik
konzert@hslu.ch
T +41 41 249 26 00

KULTURLANDSCHAFT

HUTZENLAUB & STÄUBLI SIND REIF FÜR DEN OSCAR

COMEDY Reif für den Oscar! Sie stehen wieder im Rampenlicht. Barbara Hutzenlaub und Lotti Stäubli (ehemals Acapickels). Sie jodeln, swingen und rappen ihre bissig-witzigen Texte, musikalisch kongenial unterstützt von ihrer One-Man-Band. Warum die beiden reif für den Oscar sind, werden sie ihnen brühwarm erzählen.

SEMINARZENTRUM HITZKIRCH, AUDITORIUM AULA
FR 5. DEZEMBER 20 UHR
WWW.KULTURFORUM.CH

BUNTERBÜNTER SIND JENSEITS

EIN TODSICHERES KABARETT Mit Witz, Charme und Pumpen erzählen bunterbünter die Geschichte einer untalentierten Reporterin, die in der ersten Station im Jenseits recherchiert. Ein versponnenen-berührendes, schelmisch-überraschendes, inspirierend-wildes Stück über das Leben nach dem Tod. Philosophisches Trash-Theater von und mit Rachel und Rebekka Bünter.

THEATERBAR BUNTERBÜNTER
OBERDORF 5, NEUENKIRCH
FR 5./SA 6. DEZEMBER 20 UHR
WWW.BUNTERBUENTER.CH

ANNAKIN

ACOUSTIC SHOW Annakin ist eine Schweizer Musikerin aus Zürich. Ann Kathrin Lüthi verfügt über eine klassische Gesangsausbildung und startete ihre musikalische Karriere als Frontfrau der 1995 gegründeten Schweizer Trip-Hop-Band Swandive, die sich 2002 auflöste. Danach war sie öfters als Sängerin bei Auftritten von Adrian Weyermann und Mich Gerber aktiv. Seit 2007 veröffentlichte Annakin bisher drei Alben.

TROPFSTEI RUSWIL
SA 6. DEZEMBER 20 UHR
WWW.TROPFSTEI.CH

WEIHERER

KONZERT Der niederbayerische Liedermacher steht mit Gitarre und urbayerischem Mundwerk seit mittlerweile elf Jahren auf den kleinen und grossen Bühnen – und das bei weitem nicht nur im bayerischen Raum. Der «langhaarige Liederbombenleger» gilt als Vorreiter der jungen bayerischen und deutschen Liedermacher-Szene. Jetzt ist die bayerische Revolverschnauze mit neuer CD auf Schweizer-Tour.

KULTURSCHIENE MALTERS, GLEIS 5, MALTERS
SA 6. DEZEMBER 20.30 UHR
WWW.KULTURSCHIENE-MALTERS.CH

STILLE NACHT

KONZERT Stille Nacht: So heisst das Programm der beiden Pianistinnen Angelika Maria Eysermans und Eva Elisabeth Schreyer-Puls, die vierhändig den Flügel ertönen lassen. Wie still es bei ihren Klängen und wunderschönen Gedichten wirklich wird? So viel sei bereits jetzt verraten: Feinsinnige Klangkultur und die Erzählkunst der beiden Pianistinnen verbinden sich an diesem Abend zu einem stimmungsvollen Gesamtkunstwerk.

KOMMENDE REIDEN
SO 7. DEZEMBER 17 UHR
WWW.KKK-REIDEN.CH

STEFANIE GROB: INSLE VOM GLÜCK, FEAT. ALBIN BRUN

SPOKEN WORD Ein gemischtes Doppel mit der Spoken Word Poetin Stefanie Grob und dem Musiker Albin Brun (Schwyzerörgeli).
Stefanie Grob (*1975) ist Theaterautorin, schreibt Kurzprosa und ist als Spokenword-Literatin unterwegs. Unter dem Titel Insle vom Glück erschien im März 2014 eine Sammlung ihrer besten Texte in der Reihe edition spoken script.

STADTMÜHLE WILLISAU
FR 12. DEZEMBER 20 UHR
WWW.STADTMUEHLE.CH

HENRIK BELDEN CHRISTMAS SPECIAL

KONZERT Alle Jahre wieder, macht Henrik Belden in Sempach ein Weihnachtsspecial!
Längst hat sich Henrik Belden als einer der talentiertesten und produktivsten Songwritern der Schweiz etabliert! Man kann sich mit Henrik Belden in träumerische Gefilde begeben und sich seinen Geschichten hingeben oder man packt ganz einfach das Tanzbein aus – geniesst die bittersüsse Melancholie die von seinen Songs versprüht wird und lässt seinem Herzen freien Lauf. Henrik Beldens Songs bestechen vor allem durch die enorm vielen Facetten. Von «verträumt» bis «poppig», von «roh» und «folkig» bis «gewagt» ist alles dabei.

IM SCHTEI, SEMPACH
SA 20. DEZEMBER 20.30 UHR
WWW.IMSCHTEI.CH

KKLB LANDESSENDER BEROMÜNSTER

GESAMTKUNSTWERK Das KKLB ist eines der grössten und erfolgreichsten Kunst- und Kulturprojekte der Schweiz. Öffentliche KKLB-Führung: Jeden Sonntag 14 Uhr (mit extra Kinderführung). Für angemeldete Gruppen haben wir 365 Tage und Nächte geöffnet.

KKLB, LANDESSENDER BEROMÜNSTER
JEDEN SONNTAG UM 14 UHR
WWW.KKLB.CH

Die Kulturveranstalter der Luzerner Landschaft schliessen sich zusammen um an dieser Stelle gemeinsam aufzutreten. Die Vielfältigkeit der Kultur ausserhalb der Stadt auf einen Blick.
Diese Seite präsentiert einen Anlass pro Veranstalter, somit also nur einen Ausschnitt der Kulturlandschaft. Über weitere Anlässe informieren die jeweiligen Homepages der Veranstalter.
Die Kulturlandschaft wird unterstützt durch die Kulturförderung des Kantons Luzern.

Do 4. Dezember

09.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Implosion
Von Sören Voigt, D 2010, 91 Min., D. Im Rahmen von FilmTage Luzern: Menschenrechte

12.30 Musikpavillon Obergrund, Obergrundstr. 9, Luzern
Lunchtime-Konzert
Musik zur Mittagszeit. Mit Weronika Chodakowska (p)

14.00 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Everyday Rebellion
Von Riahi Brothers, A/CH 2013, 110 Min., OV/d,f. Im Rahmen von FilmTage Luzern: Menschenrechte

17.30 Luzerner Theater, Theaterstr. 2, Luzern
Adventskalender
Theatralische Überraschung unter den Arkaden

18.15 Gletschergarten, Denkmalstr. 4, Luzern
Polare Eisschilder und Meeresspiegel: Wie sieht unsere Zukunft aus?
Vortrag. Mit Konrad Steffen

18.30 Historisches Museum, Pfistergasse 24, Luzern
Nathalie Bissig & Annemarie Oechslin
Vernissage

18.30 Bourbaki Kino/Bar/Bistro, Löwenplatz 11, Luzern
Ruggero Tropeano Architekten
Abteilungsvortrag Innenarchitektur

19.00 Treibhaus, Spelteriniweg 4, Luzern
Guilty Simpson, Elzhi & Phat Kat
«The All Madden Tour». Konzert. Detroit Hip-Hop

19.00 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Timbuktu
Von Abderrahmane Sissako, Mali 2014, 100 Min., OV/d. Grusswort von Walter Ruggle mit anschliessendem Gespräch. Im Rahmen von FilmTage Luzern: Menschenrechte

19.30 Luzerner Theater, Theaterstr. 2, Luzern
The Black Rider
Schauspielmusical von William S. Burroughs, Tom Waits und Robert Wilson. Inszenierung: Andreas Herrmann

19.30 KKL, Europaplatz 1, Luzern
Luzerner Sinfonieorchester LSO & Menahem Pressler
Konzert. Klassik. Werke von Mozart & Bruckner. Leitung: Thomas Dausgaard

19.30 Le Théâtre, Grabenhofstr. 1, Kriens
Saturday Night Fever
Legendäres Kult-Musical

20.00 Theater Pavillon, Spelteriniweg 6, Luzern
A Christmas Carol
Schauspiel von Enda Walsh. Regie: Katharina Cromme

20.00 Kleintheater, Bundesplatz 14, Luzern
Philosophische Zweierkiste
Gespräch zwischen dem Luzerner Philosophen Roland Neyerlin und Vreni Völkle, Rektorin der Volksschule Luzern

20.00 theater(uri), Schützengasse 11, Altdorf
15. Altdorfer Dezembertage: Deliver My Heart
Theater. Von Sophie Stierle & Martina Clavadetscher

20.00 Neubad, Bireggstr. 36, Luzern
Peter Piek MiniRock Band
«Songwriter Goes Party». Konzert. Rock, Folk, Indie

20.00 Bar 59, Industriestr. 5, Luzern
Good Vibrations
Party. Querbeet mit DJ Querbeatz

20.00 Theaterbar bunterbünter, Oberdorf 5, Neuenkirch
Knuth und Tucek
«Weimarer Weihnachtsspiel oder Jesses Maria». Satirisches Liedprogramm. Kabarett

20.00 Lidowiese, Lidostr., Luzern
Das Zelt
«Trauffer: Alpentrainer. Support: Kunz». Konzert

20.00 UG Luzerner Theater, Winkelriedstr. 12, Luzern
Tanz 17: Cosa Nostra
Choreografie von Zoran Markovic und Sandra Marín Garcia. Musik: Daniel Steffen. Uraufführung

20.30 Stadtkeller, Sternenplatz 3, Luzern
Stiller Has
«Böses Alter». Konzert. Jazz, Blues, Rock

21.00 Madeleine, Baselstr. 15, Luzern
Blues Session
Konzert. Salty Dog Blues Bands & Guests

21.30 Hotel Montana, Adligenswilerstr. 22, Luzern
Jam Session
Live-Old Time Jazz & Blues

22.00 Gewerbehalle, Baselstr. 46, Luzern
Bijou
Party. House, Techno, Electro

Fr 5. Dezember

09.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Giraffada
Von Rani Massalha, D/F/I/Palästina 2013, 85 Min., OV/d. Im Rahmen von FilmTage Luzern: Menschenrechte

12.30 Saal Dreilinden, Dreilindenstr. 93, Luzern
Podium: Flöte
Konzert. Klassik. Flötenklasse Sarah Rumer

14.00 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Nairobi Half Life
Von David «Tosh» Gitonga, Kenya 2012, 96 Min., OV/d. Im Rahmen von FilmTage Luzern: Menschenrechte

14.00 Stadt, Luzern
DesignSchenken
Luzerner Designtage in verschiedenen Lokalitäten. Weitere Informationen: www.designschenken.ch

17.30 Luzerner Theater, Theaterstr. 2, Luzern
Adventskalender
Theatralische Überraschung unter den Arkaden

18.00 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Flowers of Freedom
Von Mirjam Leuze, D 2014, 96 Min., OV/d. Anschliessend Gespräch. Im Rahmen von FilmTage Luzern: Menschenrechte

18.00 Hotel Montana, Adligenswilerstr. 22, Luzern
Piano Entertainment
Musikalische Unterhaltung mit wechselnden Künstlern

18.30 Kunstmuseum Luzern, Europaplatz 1, Luzern
Zentralschweizer Kunstschaffen
Vernissage

19.00 Schüür, Tribschenstr. 1, Luzern
Chaostheater Oropax
«Die Weihnachtsshow». Comedy

Sa 6. Dezember

Henning feiert Premiere

Das Free-Jazz-Duo Valeria Zangger (Schlagzeug) und Rahel Kraft (Gesang), ehemals bekannt als «Hexenkessel», nennen sich neu «Henning». Laut Zangger musste etwas Neues, Konkretes, Kräftiges her. Und auch der Sound hat sich gewandelt: Schlichte Melodien treffen auf nuancierte Grooves, die Songs sind kürzer und auskomponiert – Jazzpuristen würden glatt von Pop sprechen. Ganz ausgeklammert wird das freie Improvisations-Element dann aber doch nicht. Wie dieser Mix klingt, präsentiert Henning erstmals an den Luzerner Designtagen «Designschenken» in der Möbelwerkstatt Neustahl. Neben Trommeln und Stimme werden auch Besen, Tasten und Effektgeräte zum Einsatz kommen. Von Holz über Stein zu Stahl: Freie Werkzeugwahl. (sto)

Henning, SA 6. Dezember, 20 Uhr, Souterrain c/o Neustahl

19.30 Luzerner Theater, Theaterstr. 2, Luzern
Die lustige Witwe
Operette in drei Akten von Franz Lehárr. Text von Viktor Léon und Leo Stein, nach Henri Meilhac

19.30 KKL, Europaplatz 1, Luzern
21st Century Orchestra
«Pirates of the Caribbean: On Stranger Tide». Konzert. Filmmusik. Leitung: Ludwig Wicki

19.30 Le Théâtre, Grabenhofstr. 1, Kriens
Saturday Night Fever
Legendäres Kult-Musical

20.00 Theater Pavillon, Spelteriniweg 6, Luzern
A Christmas Carol
Schauspiel von Enda Walsh. Regie: Katharina Cromme

20.00 Seminarzentrum, Seminarstrasse 10, Hitzkirch
Hutzenlaub & Stäubli
«Reif für den Oscar». Comedy. Ehemals Acapickels

20.00 Theaterbar bunterbünter, Oberdorf 5, Neuenkirch
bunterbünter sind jenseits – Ein todsicheres Kabarett
Philosophisches Trash-Theater von und mit Rachel und Rebekka Bünter

20.00 Chäslager Stans, Alter Postplatz 3, Stans
My Baby The Bomb
Konzert. Pop, Rock, Electro

20.00 theater(uri), Schützengasse 11, Altdorf
15. Altdorfer Dezembertage: Deliver My Heart
Theater. Von Sophie Stierle & Martina Clavadetscher

20.00 Südpol, Arsenalstr. 28, Kriens
Asphaltpiloten
Uraufführung. Choreografie von und mit Anna Anderegg u. a. Eine Zusammenarbeit des Südpol und Kleintheaters

20.00 Pfarrkirche Lungern, Luzern
Russischer Männerchor Ermitage
Konzert. Klassik

20.30 Stadtkeller, Sternenplatz 3, Luzern
Stiller Has
«Böses Alter». Konzert. Jazz, Blues, Rock

20.30 Sousol, Baselstr. 13, Luzern
Bänzeswing: Lindyana Jones
Lindy Hop. Tanzveranstaltung

21.00 Sedel, Sedelhof 2, Emmenbrücke
Geppetto and the Whales, Pussywarmers
Konzert. Indie, Rock, Americana

21.00 Industriestrasse, Luzern
Two Pin Din
Konzert. Mit Andy Kerr (Nomeansno) & Wilf Plum (Orchestre Tout Puissant Marcel Duchamp)

21.00 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Global Gay
Von Frédéric Martel und Rémi Lainé, Frankreich 2014, 52 Min., OV/d. Anschliessend Gespräch. Im Rahmen von FilmTage Luzern: Menschenrechte

21.00 Treibhaus, Spelteriniweg 4, Luzern
Tanzwerk
Party. Kunterbunter Stilmix

22.00 Uferlos, Geissensteinring 14, Luzern
Modul Night 2: Nightmares On Wax, Ducks on Repeat
Party. Downbeat, Electronica

22.00 Gewerbehalle, Baselstr. 46, Luzern
Turn-Mix mit DJ U.R.S.N.
Party. Balkan & Gypsy Beatz, Bombay Grooves & African Dancemusic

LSO-Konzertkalender 2014/15

Mittwoch, 3. & Donnerstag, 4. Dezember 2014 | 19.30 Uhr
KKL Luzern, Konzertsaal
Menahem Pressler und Thomas Dausgaard
Luzerner Sinfonieorchester LSO/Dausgaard/Pressler – Mozart/Bruckner

James Gaffigans Highlight im Dezember:

Neujahrskonzert «Il Regno di Napoli» mit Miloš

Sonntag, 7. Dezember 2014 | 18.30 Uhr | St. Charles Hall, Meggen
Klavierrezital Menahem Pressler – Schubert/Kurtág

Mittwoch, 17. Dezember 2014 | 18.00 Uhr | 19.30 Uhr |
KKL Luzern, Konzertsaal
Weihnachtssingen «Hallelujah»
Luzerner Sinfonieorchester LSO/Luzerner Kantorei/Luzerner Lehrerinnen LehrerChor – Bach/Händel

Donnerstag, 1. Januar 2015 | 17.00 Uhr | KKL Luzern, Konzertsaal
Freitag, 2. Januar 2015 | 11.00 Uhr | KKL Luzern, Konzertsaal
Neujahrskonzert «Il Regno di Napoli»
LSO/Gaffigan/Karadaglić – Rodrigo, Turina, Scarlatti, Verdi, Rota u.a.

Sonntag, 11. Januar 2015 | 11.00 Uhr | Foyer Luzerner Theater
Kammermusikmatinee 2 – Franz Schubert und seine Zeit
Besa/Pacozzi/Besa/Reich/Naydenov – Hummel/Schubert

Mittwoch, 14. & Donnerstag, 15. Januar 2015 | 19.30 Uhr |
KKL Luzern, Konzertsaal
Dem Andenken eines Engels
Luzerner Sinfonieorchester LSO/Volkov/Faust – Scelsi/Berg/Schumann/Mozart

SICHERN SIE SICH JETZT IHRE PLÄTZE!

Benützen Sie den Vorverkauf: karten@sinfonieorchester.ch
Online buchen: www.kkl-luzern.ch | KKL Luzern, T 041 226 77 77
www.sinfonieorchester.ch | **LSO-Ticket-Line 041 226 05 15**

LUZERNER SINFONIEORCHESTER
LSO

WORT ZWISCHEN RAUM...

PREMIERE IM DEZEMBER

Antigone
Tragödie von Sophokles
Erstaufführung der Neuübersetzung von Kurt Steinmann
13. (19.30 Uhr) | 16. (19.30 Uhr) | 17. (10.00 Uhr) | 20. Dezember 2014 (20.00 Uhr), Luzerner Theater

AUSSERDEM

A Christmas Carol | DSE ZUM LETZTEN MAL
Schauspiel von Enda Walsh. Ein Mehrgenerationen-Projekt der Playstation. In Koproduktion mit dem VorAlpentheater
2. | 4. | 5. | 6. | 9. | 10. | 14. | 17. Dezember 2014, jeweils 20.00 Uhr, Theater Pavillon Luzern

Tanz 17: Cosa Nostra | UA ZUM LETZTEN MAL
Tanzstück von Sandra Marín Garcia und Zoran Marković
4. | 6. | 10. | 11. | 12. | 19. | 20. Dezember 2014, jeweils 20.00 Uhr, UG

Pippi Langstrumpf
Patronat: Engelberger Druck AG
Kinderstück von Astrid Lindgren
4. (10.00 Uhr) | 7. | 8. (13.30 und 17.00 Uhr) | 17. (17.00 Uhr) | 18. (10.00 Uhr) | 20. | 23. (13.30 und 17.00 Uhr) | 24. | 26. | 27. | 29. (13.30 und 17.00 Uhr) | 30. Dezember 2014, jeweils 13.30 Uhr, Luzerner Theater

The Black Rider
The Casting of the Magic Bullets
Schauspielmusical von Burroughs/Waits/Wilson
4. | 28. Dezember 2014, jeweils 19.30 Uhr, Luzerner Theater

Die lustige Witwe
Patronat: Hermann Alexander Beyeler, Stifter des Kunst- und KulturZentrums Littau-Luzern
Operette von Franz Lehár
5. (19.30 Uhr) | 19. (19.30 Uhr) | 21. (13.30 Uhr) | 26. (20.00 Uhr) | 31. Dezember 2014 (Silvestervorstellung, 19.00 Uhr), Luzerner Theater

Nikolauskonzert
Mit Solistinnen, Solisten und Chor des Luzerner Theaters, Chor des Collegium Musicum, Luzerner Sinfonieorchester
6. Dezember 2014, 19.00 Uhr, Jesuitenkirche (Teil I) und Luzerner Theater (Teil II)

Tanz 16: Don Juan | UA
Choreografie von Fernando Melo. Musik von Christoph Willibald Gluck
7. | 14. | 18. (19.30 Uhr) | 27. Dezember 2014, jeweils 20.00 Uhr, Luzerner Theater

175 JAHRE

UA Uraufführung
DSE Deutschsprachige Erstaufführung

JUBILÄUMS-PATRONAT:
Hermann Alexander Beyeler, Stifter des Kunst- und KulturZentrums Littau-Luzern

LUZERNER THEATER...
www.luzernertheater.ch

ensemble corund
c.p.e bach w.a. mozart
weihnachtskonzert 17 uhr
kkl luzern
freitag 26. dez 2014
Vorverkauf | www.corund.ch | T 041 370 65 00 oder www.kkl-luzern.ch | T 041 226 77 77

22.00 Bar 59, Industriestr. 5, Luzern
Rock'n'Roll Circus
Party. Oldies

22.00 Bar 59, Industriestr. 5, Luzern
Carribbean Fever
Party. Reggae, Dancehall, Soca

23.00 Schüür, Tribschenstr. 1, Luzern
Bravo Hits Party
Party

Sa 6. Dezember

10.00 Stadt, Luzern
DesignSchenken
Luzerner Designtage in verschiedenen Lokalitäten. Weitere Informationen: www.designschenken.ch

13.00 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Art War
Von Marco Wilms, D 2013, 87 Min., Arab/d. Anschliessend Gespräch. Im Rahmen von FilmTage Luzern: Menschenrechte

16.00 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Sheherazade's Diary
Von Zeina Daccache, Libanon 2013, 80 Min., Arab/ d. Anschliessend Gespräch. Im Rahmen von FilmTage Luzern: Menschenrechte

17.00 Haus für Kunst, Herrengasse 2, Altdorf
Öffentliche Übergabefeier der Werk- und Förderungsbeiträge & Vernissage
Kunstanlass

17.30 Luzerner Theater, Theaterstr. 2, Luzern
Adventskalender
Theatralische Überraschung unter den Arkaden

18.00 Hotel Montana, Adligenswilerstr. 22, Luzern
Piano Entertainment
Musikalische Unterhaltung mit wechselnden Künstlern

19.00 Jesuitenkirche & Luzerner Theater, Luzern
Nikolauskonzert
Zweiteiliger Weihnachtsabend mit Musik. Teil 1 in der Jesuitenkirche, Teil 2 im Luzerner Theater. Weitere Informationen: www.luzernertheater.ch

19.00 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Io sto con la Sposa
Von A. Augugliaro, G. Del Grande, K. S. Al Nassiry, I 2014, 98 Min., OV/ d. Anschliessend Gespräch. Im Rahmen von FilmTage Luzern: Menschenrechte

19.30 Treibhaus, Spelteriniweg 4, Luzern
Swiss M.I.N.D.
Konzert. Leng Tche, Abinchova, Contorsion. Grindcore, Folk Metal, Thrash Metal

19.30 KKL, Europaplatz 1, Luzern
21st Century Orchestra
«An Evening with Music of John Williams». Konzert. Filmmusik. Leitung: Ludwig Wicki

19.30 Le Théâtre, Grabenhofstr. 1, Kriens
Saturday Night Fever
Legendäres Kult-Musical

20.00 Souterrain c/o Neustahl, Winkelriedstr. 47 (Innenhof), Luzern
Henning
Konzert. Jazz, Pop, Elektro. Mit Rahel Kraft & Valeria Zangger. Anschliessend Party

20.00 Pfarreiheim Ebikon, Dorfstr. 11, Ebikon
Feldmusik Ebikon
«Great Moments of Music». Konzert. Pop, Rock. Leitung: Roli Bannwart

20.00 Tropfstei, Märtplatz, Ruswil
Annakin
Akustik-Konzert. Singer-Songwriter

20.00 Theater Pavillon, Spelteriniweg 6, Luzern
A Christmas Carol
Schauspiel von Enda Walsh. Regie: Katharina Cromme

20.00 Theaterbar bunterbünter, Oberdorf 5, Neuenkirch
bunterbünter sind jenseits – Ein todsicheres Kabarett
Philosophisches Trash-Theater von und mit Rachel und Rebekka Bünter

20.00 Südpol, Arsenalstr. 28, Kriens
Asphaltpiloten
Uraufführung. Choreografie von und mit Anna Anderegg u. a. Eine Zusammenarbeit des Südpol und Kleintheaters

20.00 Backstube Stans, Engelbergstr. 6, Stans
Christian Gasser
«Rakkaus (Finnische Liebe)». Lesung

20.00 UG Luzerner Theater, Winkelriedstr. 12, Luzern
Tanz 17: Cosa Nostra
Choreografie von Zoran Markovic und Sandra Marín Garcia. Musik: Daniel Steffen. Uraufführung

20.15 Kellertheater im Vogelsang, Altdorf
15. Altdorfer Dezembertage: Nils Althaus
«Apfänt, Apfänt!». Kabarett

20.30 Schüür, Tribschenstr. 1, Luzern
Sprungfeder Grande Finale 2014
Bandcontest. Mit den Gewinnern der Vorrunde: Smo-Kings, Fallout Nine, The Rooted Amps, In Limbo & Blue Moon

20.30 Gleis 5, Restaurant Bahnhof, Bahnhofstr. 10, Malters
Weiherer
Konzert. Bayrische Liederkunst

21.00 Sedel, Sedelhof 2, Emmenbrücke
Sedeltoxic Vol. 7
Partyreihe von Göndmolchliab. Elektro, Techno u.v.m.

21.00 Senkel, Schwibogen 4, Stans
The Story Can't Wait
Party. Drum'n'Bass. Mit Law & Order, Greenbeast, Driven u. a.

21.00 Gewerbehalle, Baselstr. 46, Luzern
Piranhahead feat. Diviniti (Live Vocals)
Party. Detroit Deep House. Support: Gichou & 3-D, Romeo & Fabio, Mathieu

21.00 Kulturwerk 118, Sappeurstrasse 6, Sursee
Friedli und Fränz Kilbimusig
Konzert. Rock

21.00 Neubad, Bireggstr. 36, Luzern
Trio Heinz Herbert, Melt Trio
Konzert. Jazz, Rock, Ambient

22.00 Bar 59, Industriestr. 5, Luzern
Funky Fever
Party. Funk. Special Guest: DJ Amerigo Gazaway

22.00 Bar 59, Industriestr. 5, Luzern
Happy Tunes
Party. DJ Shittles

23.00 Südpol, Arsenalstr. 28, Kriens
Global Ghetto Anthems 22
Party. Elektro, Hip-Hop

So 7. Dezember

10.00 Stadt, Luzern
DesignSchenken
Luzerner Designtage in verschiedenen Lokalitäten. Weitere Informationen: www.designschenken.ch

Sa 6. Dezember

Verbrüderung im Jazz

Selten weist ein Konzertabend mit zwei Bands so viele personelle Gemeinsamkeiten auf: Sowohl beim deutschen Melt Trio als auch dem Schweizer Trio Heinz Herbert (Bild) besteht die Band jeweils aus zwei Brüdern: Peter (g) und Bernhard Meyer (b) respektive Dominic (h-org, synth) und Ramon Landolt (g). Dazu kommt jeweils ein Freund am Schlagzeug, namentlich Moritz Baumgärtner respektive Mario Hänni. Beide Formationen faszinieren mit frischem Jazz-Rock, der zahlreiche Einflüsse beinhaltet: elektronische, postrockige, freejazzige oder mathähnliche Klänge. Es wird so ziemlich alles nach Lust und Laune verpackt. Ob's demnächst ein Sextett gibt? (sto)

Trio Heinz Herbert & Melt Trio, SA 6. Dezember, 21 Uhr, Neubad

10.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Hêvî
Von Yüksel Yavuz, D 2013, 99 Min., OV/d. Anschliessend Gespräch. Im Rahmen von FilmTage Luzern: Menschenrechte

11.00 Kunstmuseum Luzern, Europaplatz 1, Luzern
Gespräch in der Ausstellung
Mit Anna-Sabina Zürcher & Dominik Müller

11.00 KKL, Europaplatz 1, Luzern
Jordi Savall & Hespèrion XXI
«Folías Antiguas y Criollas». Konzert. Klassik. Lucerne Chamber Circle

14.00 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Count down am Xingu IV
Von Martin Kessler Deutschland 2014, 73 Min., OV/d. Im Rahmen von FilmTage Luzern: Menschenrechte

15.30 Le Théâtre, Grabenhofstr. 1, Kriens
Saturday Night Fever
Legendäres Kult-Musical

17.00 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Life in Paradise
Von Roman Vital, Schweiz 2013 78 Min., OV/d. Im Rahmen von FilmTage Luzern: Menschenrechte

17.00 Stiftstheater, Stift 28, Beromünster
Mareili Goes Blues
Rezitation mit Musik nach der Dichtung von Paul Haller. Mit Thomas Hostettler und Martin Bachmann

17.00 Ehemaliges Kloster St. Urban, Schafmattstrasse 1, St. Urban
Lyrik im Kloster
Lesung mit Bernadette Maria Kloter

17.00 Kommende Reiden, Feldweg 7, Reiden
Angelika Maria Eysermans & Eva Elisabeth Schreyer-Puls
«Stille Nacht». Konzert & Gedichte

17.00 Marianischer Saal, 4. Stock, Bahnhofstr. 18, Luzern
Lorenzo Micheli & Matteo Mela
Lucerne Guitar Concerts. Klassik. Werke von Scarlatti, Tansman, Giulianim Jolivet, Debussy & Beethoven

17.00 Franziskanerkirche, Franziskanerplatz 1, Luzern
Abendmusik 7: Schola Romana Lucernensis, Franz Schaffner
«Gregorianischer Advent». Konzert. Klassik

17.00 Kirche St. Michael, Rodteggstr. 6, Luzern
Jugendblasorchester Luzern
«Legends and Gospels». Adventskonzert. Klassik, Gospel

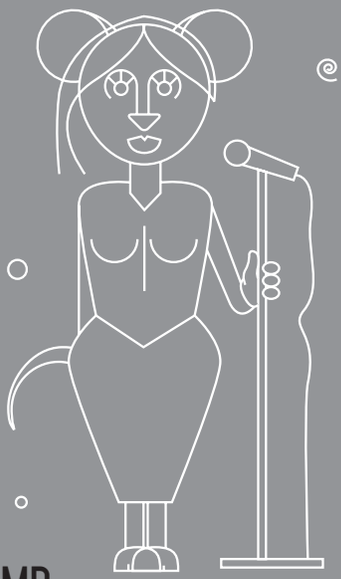
17.00 Galerie am Leewasser , Eisengasse 8, Brunnen
Rahel Hefti
Lesung

17.00 Kirche St. Gallus, Kirchrainweg 5, Kriens
Feel the Spirit
«The Power of Gospel». Konzert mit Chor und Band

17.00 Pfarrkirche St. Agatha, Buchrain
Jodlerklub Heimelig Ruswil
Adventskonzert. Volksmusik

17.30 Luzerner Theater, Theaterstr. 2, Luzern
Adventskalender
Theatralische Überraschung unter den Arkaden

CHÄS
LAGER
STANS
KULTURHAUS



FR 05.12 *Konzert*
MY BABY THE BOMB
TÜRÖFFNUNG 20⁰⁰; EINTRITT: FR. 15.–

DO 18.12 *Kino: Marc Forster Reihe*
STRANGER THAN FICTION
20⁰⁰; EINTRITT: FR. 10.–

FR 26.12 *Kitschfilm und Party*
BALLNACHT
20⁰⁰; EINTRITT: FR. 15.– MIT BALLKLEID GRATIS

DI 30.12 *Im Zwischenstock*
LITERARISCHER SILVESTER
AB 20⁰⁰; EINTRITT: FR. 15.–

JEDEN FREITAG
FEYRABIG & DIVERSES
17⁰⁰–24⁰⁰; AUSSER BEI KONZERTABENDEN

DESIGN: KOMPLIZEN.CH

INFO & TICKETS WWW.CHAESLAGER-KULTURHAUS.CH

Neubad Dezember 2014

03. E Gwalts-Überraschig
TheaterFalle Basel
Forumtheater zu häuslicher Gewalt
18.00 → Pool [Theater]

03. Soli-Essen für Mondoj
19.00 → Bistro [Essen+Austausch]

04. Peter Piek MiniRock Band [D/CH]
Klangwelle
20.00→ Bistro [Konzert/Rock-Folk-Indie]

06. Geschmackskultur@Neubad
1 Tisch, 4 Gänge, 30 Gäste
19.30 → Bistro [Essen+Austausch]

06. Trio Heinz Herbert [CH]
& Melt Trio [D]
21.00 → Pool [Konzert/Jazz-Post-Rock]

10. Oh Yeah! – Burger & Klavier
19.00 → Bistro [Essen+Musik/Klavier für Bier]

12. AYRES
Julio Azcano [ARG] & Taylan Arikan [TUR]
20.30 → Pool [Konzert/World-Jazz-Klassik]

13. Ensemble ö! meets
Convergence New Music Ensemble
20.00 → Pool [Konzert/Zeitgenössische Musik]

18. K.TV – Musikvideobar v.2
21.00 → Bistro [Musikvideoshow]

19. Monozoo [SH]
Toini & Naomi [LU]
Helvetia Rockt
18.30 → Bistro [Konzert/Singer-Songwriter]

20. Bach im Bistro
21.00 → Bistro [Konzert/Improvisation]

21. Strandgut-Flohmarkt im Neubad
09.00 → Pool [Flohmarkt]

Vorschau Januar 2015

03. Das Neubad zum Neujahr
Ein berauschendes Fest zum Neujahr!
22.00 →[Party]

10. Quiz der Populärkultur
Die Spielshow mit Mämà Sykora & Sascha Török
19.00 → [Spielshow]

Öffnungszeiten Bistro+Bar
[Betriebsferien 22.12.2014 – 02.01.2015]

Mo	geschlossen	→ Di–Fr feine Mittagsmenü
Di+Mi	09.00–23.00	→ Täglich Frühstück bis 16.00
Do+Fr+Sa	09.00–00.30	→ Feine Znüni, Zvieri+Snacks
So	09.00–18.00	

Bireggstrasse 36 → Luzern → www.neubad.org

neu bad

3FACH RECORDS

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo–Mi	14.00–17.00
Do–Fr	14.00–18.30
Sa	12.00–16.00

Zürichstrasse 49
6004 Luzern
www.3fachrecords.ch

18.30 St. Charles Hall, St. Charles Hall 2, Meggen
Menahem Pressler
Klavierrezital. Klassik. Werke von Schubert & Kurtág

19.00 KKL, Europaplatz 1, Luzern
21st Century Orchestra
«Pirates of the Caribbean: On Stranger Tide». Konzert. Filmmusik. Leitung: Ludwig Wicki

19.00 Grand Casino Luzern, Casineum, Haldenstr. 6, Luzern
Vein feat. Dave Liebmann
Jazz Club. Konzert. Jazz

19.00 Schüür, Tribschenstr. 1, Luzern
Seether
Konzert. Grunge, Rock

19.30 Hotel Montana, Adligenswilerstr. 22, Luzern
12 Jahre Good Old(ies) Sunday
Songs und ihre Geschichten

20.00 theater(uri), Schützengasse 11, Altdorf
15. Altdorfer Dezembertage: Laterna Magica
«Über den Gotthard». Lyrisches Konzert. Werke von Paganini & Danioth. Mit Keiko Yamaguchi, Rosario Conte & Felix Aschwanden

20.00 Luzerner Theater, Theaterstr. 2, Luzern
Tanz 16: Don Juan
Choreografie von Fernando Melo. Musik: Christoph Willibald Gluck. Uraufführung

20.15 Gewerbehalle, Baselstr. 46, Luzern
Tatort
Krimiabend auf Grossleinwand

20.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
L'Abri
Von Fernand Melgar. Schweiz 2014, 101 Min., F/d

Mo 8. Dezember

17.00 Alte Sternwarte, Schulareal Hubelmatt, Luzern
Advent-Zauber
«Weihnachten mit Radio Müsli». Unterhaltung mit dem Chanson-Figurentheater Ernst Schnellmann

17.00 Stiftskirche St. Michael, Beromünster
Zauber des Anfangs
Konzert mit Il Zabaione musicale. Anschliessend Eröffnung der Ausstellung im Haus zum Dolder, Beromünster

17.00 Pfarrkirche, Kerns
Advent in Kerns
Adventskonzert. Klassik. Kernser Singbuben, Jodlerklubs, gemischte Chöre u. a.

17.30 Luzerner Theater, Theaterstr. 2, Luzern
Adventskalender
Theatralische Überraschung unter den Arkaden

19.30 KKL, Europaplatz 1, Luzern
Philipp Fankhauser
Konzert. Blues, Rock, Pop

20.00 Hofkirche, Sankt Leodegarstrasse 6, Luzern
Podium: Posaune
Konzert. Klassik.
Posaunenklasse Markus Wüest

20.00 Loge, Moosstr. 26, Luzern
Salon Philo 3
«Sisyphos Revisited». Salon Philosophique. Mit Livio Andreina, Roland Neyerlin, Anna Maria Glaudemans, Albin Brun & Sigi Arnold

20.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
L'Abri
Von Fernand Melgar. Schweiz 2014, 101 Min., F/d

20.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Blind Dates
Von Levan Koguashvili. Georgien 2013, 97 Min., Georgisch/d,f

Di 9. Dezember

13.15 Universität, Frohburgstr. 3, Luzern
Walderhaltung zwischen Raumplanung, Landwirtschaft und Gewässerschutz
Tagung

17.30 Mehrzweckraum Dreilinden, Dreilindenstr. 93, Luzern
Podium: Euphonium
Konzert. Klassik. Euphoniumklasse Thomas Rüedi

17.30 Luzerner Theater, Theaterstr. 2, Luzern
Adventskalender
Theatralische Überraschung unter den Arkaden

18.00 Hotel Montana, Adligenswilerstr. 22, Luzern
Piano Entertainment
Musikalische Unterhaltung mit wechselnden Künstlern

18.00 Saal Dreilinden, Dreilindenstr. 93, Luzern
Podium: Flöte
Konzert. Klassik. Flötenklasse Pirmin Grehl

18.00 Galerie f5, Franziskanerplatz 5, Luzern
Carmela Konrad
Mini-Konzert. Neu arrangierte Schweizer Volkslieder

18.00 MAZ Galerie, Murbacherstr. 3, Luzern
Meinrad Buholzer
«Das Geschäft mit den Nachrichten: Die verborgenen Reize des Agenturjournalismus». Buchvernissage. Mit einer Würdigung durch MAZ-Direktor Diego Yanez

18.15 Jesuitenkirche, Bahnhofstr. 11a, Luzern
515. Orgelvesper
Konzert. Klassik. Mit Martin Heini. Werke von Buxtehude, Kost & Bach

19.30 KKL, Europaplatz 1, Luzern
21st Century Orchestra
«Pirates of the Caribbean: On Stranger Tide». Konzert. Filmmusik. Leitung: Ludwig Wicki

20.00 Natur-Museum, Kasernenplatz 6, Luzern
«Damenwahl – wie Weibchen ihren Partner wählen»
Podium

20.00 Sentitreff, Baselstr. 21, Luzern
Geschichtenabend zum Adventsfenster
Lesung. Mit Christine Gleicher

20.00 Bar 59, Industriestr. 5, Luzern
Soulfood
Party. DJ Wurst & Schenkel in der Bar

20.00 Theater Pavillon, Spelteriniweg 6, Luzern
A Christmas Carol
Schauspiel von Enda Walsh.
Regie: Katharina Cromme

20.00 Loge, Moosstr. 26, Luzern
Rolf Hermann
«Kartographie des Schnees».
Lesung & Buchvernissage

Mi 10. Dezember

Virtuose Free Jazzer

Während die Pianistin Claudia Ulla Binder und der Schlagzeuger Dieter Ulrich anfangs der 90er-Jahre bereits tief in den Free Jazz eingetaucht waren, fing Christian Weber gerade erst mit dem Kontrabassunterricht an. Heute gehört der fast zwei Meter grosse Hüne hierbei zu den Besten der Besten, speziell in der freien Improvisation. Das entging Binder und Ulrich nicht, und so gründeten sie mit Weber 1999 das BOX-Trio, welches bis heute besteht. Stellenweise – wie auch beim kommenden Gig im Mullbau – formiert es sich auch zum Quartett, wenn der Düsseldorfer Saxofonist Joachim Zoepf hinzustösst. Alle vier sind sie Klangforscher, Musikintellektuelle, Improvisationsvirtuosen. Und sorgen für ein auditives Spektakel fern alles Gewohnten. (sto)

BOX mit Zoepf, MI 10. Dezember, 20 Uhr, Mullbau

20.00 Theaterbar bunterbünter, Oberdorf 5, Neuenkirch
Bunte Welt des Orients
Märchen & Musik für Erwachsene. Mit Brigitta Gemsch, Fränzi Barell & Anita Stolz

20.00 theater(uri), Schützengasse 11, Altdorf
15. Altdorfer Dezembertage: Rose und Nachtigall
Kommentiertes Konzert. Klassik. Werke von Händel

20.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
L'Abri
Von Fernand Melgar. Schweiz 2014, 101 Min., F/d

20.30 Jazzkantine, Grabenstr. 8, Luzern
Workshopkonzerte Jazz
«Fokus Schweizer Jazz: The Swiss Real Book, The Music of Franco Ambrosetti, Africana in Zürich». Leitung: Roland Von Flüe, Heiri Känzig, Mathias Spillmann

20.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Blind Dates
Von Levan Koguashvili. Georgien 2013, 97 Min., Georgisch/d,f

20.30 Bar 59, Industriestr. 5, Luzern
Salsa 59 – Cubaneando
Party. Latin

Mi 10. Dezember

12.15 Jesuitenkirche, Bahnhofstr. 11a, Luzern
MittWortsMusik – stimmt bestimmt
«...ruft uns die Stimme...». Lyrisches Konzert. Werke von Phillipp Nicolai. Texte: Rolf Asal-Steger

16.15 Historisches Museum, Pfistergasse 24, Luzern
Mechanische Bühnenkrippe
Installation. 14 Bilder aus dem Leben Jesu. Von Lucien Sauner

17.30 Luzerner Theater, Theaterstr. 2, Luzern
Adventskalender
Theatralische Überraschung unter den Arkaden

18.00 Somehuus, Harnischgasse, Sursee
TheaterFalle Basel
«E Gwalts-Überraschig». Interaktives Theater

18.00 Hotel Montana, Adligenswilerstr. 22, Luzern
Piano Entertainment
Musikalische Unterhaltung mit wechselnden Künstlern

18.00 Saal Dreilinden, Dreilindenstr. 93, Luzern
Podium: Saxophon
Konzert. Klassik. Saxonfonklasse Sascha Armbruster, Beat Hofstetter

18.30 Hochschulbibliothek Wirtschaft, Frankenstr. 9, Luzern
Elisabeth Zurgilgen
«Kein Land für alte Frauen». Buchvernissage

18.30 RomeroHaus, Kreuzbuchstr. 44, Luzern
Nelly Schenker
«Es langs, langs Warteli für es goldigs Nüssli». Buch- und Bildervernissage

19.00 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Mulhapar
Von Paolo Poloni, Schweiz 2014, 93 Min., OV, d. Anschliessend Gespräch mit dem Regisseur

Salonica

UNIVERSITÄT LUZERN

Unbekanntes Griechenland

Dokumentarfilm von Paolo Poloni
Ein Porträt der Stadt Thessaloniki
und ihrer Menschen.

Donnerstag, 11. Dezember 2014, 19.30 Uhr
Eintritt frei

Nach dem Film: Gespräch mit Regisseur Paolo Poloni

Universität Luzern
Frohburgstrasse 3
Hörsaal 9

Anlass im Rahmen des Holocaust-Erinnerungstags (27-januar.lu.ch)

SÜDPOL

Südpol | Musik Tanz Theater | Arsenalstrasse 28 | 6010 Kriens
www.sudpol.ch | Bus Nr. 14 ab Bahnhof bis Südpol

SÜDPOL

ASPHALT PILOTEN ZWISCHEN RAUM

FR/SA 05./06.12.14 20 h | Tanz | Uraufführung | Co-Produktion von Südpol und Kleintheater

FLOHMARKT

SO 07.12.14 10 h

SCHAUPLATZ INTERNATIONAL IDEALISTEN

FR/SA 12./13.12.14 20 h | Performance

PYROHANS

SA 20.12.14 19 h | Film-Vorpremiere

SOUNDS LIKE A MOVIE

SA 20.12.14 20 h | Musikperformance

CLUB

TOPS CAN JUAN WAUTERS US

MI 03.12.14 21 h | Konzert | Präsentiert von Erased Tapes und Südpol

GLOBAL GHETTO ANTHEMS #22

SA 06.12.14 23 h | Clubnacht | Präsentiert von Korsett Kollektiv

SHOWCASE SALT CATHEDRAL

MI 10.12.14 21 h | Konzert | Präsentiert von Radio 3FACH

MARASH & DAVE

FR 12.12.14 21 h | Plattentaufe

PLATTENTAUFE SUCHAS

SA 13.12.14 21 h | Plattentaufe

MONDRIAN ENSEMBLE

Saison Nr. 15

December Variations –
Carte Blanche für Pierre Mariétan

Mariétan Brown Zimmermann Haydn

12. Dezember 2014 Luzern, Schlössli Wartegg

19.30 Uhr **Einführung** mit Pierre Mariétan, Friederike Kenneweg
20.00 Uhr **Konzert**
Eintritt 30.– / 20.–

Daniela Müller Violine, **Petra Ackermann** Viola,
Karolina Öhman Violoncello, **Tamriko Kordzaia** Klavier

www.mondrianensemble.ch

klang Musiktage
auf Schloss Meggenhorn

Kammermusikkonzerte 26.–30. Dezember 2014

Vorverkauf/Infos ab sofort unter *www.klang.ch*
Tel. 041 250 79 02, ab 24. Nov. bei Musik Hug, Kapellplatz 5, Luzern
klang-Musiktage, der Jahresausklang für alle Sinne – seit 2006

19.00 Mozartsaal, Obergrundstr. 13, Luzern
Podium: Violoncello
Konzert. Klassik. Violoncelloklasse Christian Poltéra

19.00 Kunstplattform akku, Gerliswilstr. 23, Emmenbrücke
Im Gespräch mit Margot Zanni
Gespräch

19.15 Saal Dreilinden, Dreilindenstr. 93, Luzern
Podium: Saxophon
Konzert. Klassik. Saxonphonklasse Sascha Armbruster, Beat Hofstetter

19.30 Le Théâtre, Grabenhofstr. 1, Kriens
Saturday Night Fever
Legendäres Kult-Musical

20.00 Theater Pavillon, Spelteriniweg 6, Luzern
A Christmas Carol
Schauspiel von Enda Walsh. Regie: Katharina Cromme

20.00 Kleintheater, Bundesplatz 14, Luzern
Sven Ratzke
«Diva Divas». Glamour Cabaret

20.00 UG Luzerner Theater, Winkelriedstr. 12, Luzern
Tanz 17: Cosa Nostra
Choreografie von Zoran Markovic und Sandra Marín Garcia. Musik: Daniel Steffen. Uraufführung

20.15 Cinema Leuzinger, Baumgartenstr. 8, Altdorf
15. Altdorfer Dezembertage: Calvary
Film. Regie: John McDonagh. Mit Brendan Gleeson u. a.

20.20 Mullbau, Lindenstr. 32a, Luzern
BOX mit Zoepf
Konzert. Jazz, freie Improvisation. Mit Claudia Ulla Binder (p), Christian Weber (b), Dieter Ulrich (dr) & Joachim Zoepf (sax)

20.30 Parterre, Mythenstr. 7, Luzern
Folientango
Spoken Word. Offene Bühne

20.30 Parterre, Mythenstr. 7, Luzern
Improkrimi
«Ein-Mann-Kriminalstück». Theater, Musik. Mit Maël Stocker und Joel Kuster

20.30 Stadtkeller, Sternenplatz 3, Luzern
Hank Shizzoe Trio
Konzert. Singer-Songwriter, Rock

20.30 Jazzkantine, Grabenstr. 8, Luzern
Workshopkonzerte Jazz
«Jazzhits» & «Performance Special: Gianluca Giger (b)». Leitung: Katja Mair, John Voirol

21.00 Bar 59, Industriestr. 5, Luzern
Jam Night
Live-Musik zum Mitmachen. Hosted by Emilia Taubic Band

21.00 Südpol, Arsenalstr. 28, Kriens
Salt Cathedral
Konzert. Indie, Pop, Avantgarde

Do 11. Dezember

12.15 Musikpavillon Obergrund , Obergrundstr. 9, Luzern
Lunchtime-Konzert
Musik zur Mittagszeit. Mit Ensemble Steve

16.00 Hochschule Luzern – Design & Kunst Standort Baselstrasse, Baselstr. 61B, Luzern
Kunst im Angesicht von Gewalt: Zivilcourage, symbolische Politik und Repräsentation von Leid
Gedenk-Symposium. Diskussion über Strategien künstlerischer Arbeit angesichts von Gewalt in den Medien Fotografie, Film, Aktionskunst, Literatur und Theater

17.00 Heiliggeistkapelle, Stadthauspark, Luzern
FUKA-Kiosk
Vernissage

17.30 Luzerner Theater, Theaterstr. 2, Luzern
Adventskalender
Theatralische Überraschung unter den Arkaden

18.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Mulhapar
Von Paolo Poloni, Schweiz 2014, 93 Min., OV, d

19.00 Kunsthalle Luzern, Löwenplatz 11, Luzern
Max Hari
Vernissage

19.00 Senkel, Schwibogen 4, Stans
KLEFF #3: Was geht im Kloster?
Nidwaldner Kulturtreff. Apéro, Inputreferate & Diskussion

19.00 Saal Dreilinden, Dreilindenstr. 93, Luzern
Podium: Harfe
Konzert. Klassik. Harfenklasse Anne Bassand

19.00 Treibhaus, Spelteriniweg 4, Luzern
Cinemangiare
«Nord» (NO, 2009). Film & Kulinarik

19.30 KKL, Europaplatz 1, Luzern
21st Century Orchestra
«Pirates of the Caribbean: The Curse of the Black Pearl». Konzert. Filmmusik. Leitung: Ludwig Wicki

19.30 Le Théâtre, Grabenhofstr. 1, Kriens
Saturday Night Fever
Legendäres Kult-Musical

19.30 Universität, Frohburgstr. 3, Luzern
Salonica
Filmvorführung. Im Rahmen des Holocaust-Erinnerungstags. Anschliessend Gespräch mit Regisseur Paolo Poloni

20.00 UG Luzerner Theater, Winkelriedstr. 12, Luzern
Tanz 17: Cosa Nostra
Choreografie von Zoran Markovic und Sandra Marín Garcia. Musik: Daniel Steffen. Uraufführung

20.00 theater(uri), Schützengasse 11, Altdorf
15. Altdorfer Dezembertage: Pol The Band
Konzert. Pop, Rock

20.00 Sedel, Sedelhof 2, Emmenbrücke
Remind the Dark Classics
Party. EBM, Industrial, Gothic, Darkwave

20.00 Kleintheater, Bundesplatz 14, Luzern
Sven Ratzke
«Diva Divas». Glamour Cabaret

20.00 Bar 59, Industriestr. 5, Luzern
Good Vibrations
Party. Querbeet mit DJ Querbeatz

20.30 Madeleine, Baselstr. 15, Luzern
Theater OhneWiederholung
Improtheater. Mit Rachel Röthlin und Lars Bianchi

Fr 12. Dezember

Berner Literatur trifft Luzerner Musik

Dies könnte ein wirklich wunderbares Duett werden: die Berner Autorin Stefanie Grob und der Luzerner Musiker Albin Brun. Sie gehört zu den wichtigsten Spoken-Word-Literatinnen der Schweiz und dürfte vielen aus der Radiosendung «Zytlupe» bekannt sein. Er ist eine Koryphäe in der Vermischung von Jazz und Volksmusik und ist derzeit mit der neuen CD «Wegmarken» seines NAH Quartetts auf Tour. In der Stadtmühle treffen die beiden aufeinander und sorgen bestimmt für eine heitere Stimmung: sie mit witzigen Texten und ironischem Charme, er mit Schwyzerörgeli und Perkussion. (mak)

Stefanie Grob & Albin Brun, FR 12. Dezember, 20 Uhr, Stadtmühle Willisau, Türkollekte

20.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
L'Abri
Von Fernand Melgar. Schweiz 2014, 101 Min., F/d

20.30 Stadtkeller, Sternenplatz 3, Luzern
Cerfeda
Konzert. Tarantella, Pizzica, Canzoni del Sud

20.30 Jazzkantine, Grabenstr. 8, Luzern
Workshopkonzerte Jazz
«The Rodgers and Hart Songbook», «Focus Schweizer Jazz: Kuddeldaddeldu», «Performance Special, Mischa Maurer (p)». Leitung: Jean-Paul Brodbeck, Hans-Peter Pfammatter, Bruno Amstad

21.00 Gewerbehalle, Baselstr. 46, Luzern
Thursday Night Jazz Jam
Die Mitmach-Plattform von Luzerner Musikstudenten. Hosted by Trio Brennstab mit Gast

21.30 Hotel Montana, Adligenswilerstr. 22, Luzern
Jam Session
Live-Old Time Jazz & Blues

Fr 12. Dezember

09.00 Hochschule Luzern – Design & Kunst Standort Baselstrasse, Baselstr. 61B, Luzern
Kunst im Angesicht von Gewalt: Zivilcourage, symbolische Politik und Repräsentation von Leid
Gedenk-Symposium. Diskussion über Strategien künstlerischer Arbeit angesichts von Gewalt in den Medien Fotografie, Film, Aktionskunst, Literatur und Theater

17.30 Luzerner Theater, Theaterstr. 2, Luzern
Adventskalender
Theatralische Überraschung unter den Arkaden

18.00 Hotel Montana, Adligenswilerstr. 22, Luzern
Piano Entertainment
Musikalische Unterhaltung mit wechselnden Künstlern

18.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Mulhapar
Von Paolo Poloni, Schweiz 2014, 93 Min., OV, d

19.00 Esszimmer, Maihofstr. 40, Luzern
B-Sides Kochbuch
Buchvernissage

19.00 Kunstplattform akku, Gerliswilstr. 23, Emmenbrücke
Im Gespräch mit Absolventen der Hochschule Luzern – Design & Kunst
Gespräch

19.30 Schlössli Wartegg, Richard-Wagner-Weg 4, Luzern
Mondrian Ensemble
«December Variations». Konzert. Klassik. Werke von Mariétan, Brown, Zimmermann & Haydn

19.30 KKL, Europaplatz 1, Luzern
Glenn Miller Orchestra
«Swinging Christmas». Konzert. Big Band, Jazz, Pop

19.30 Schüür, Tribschenstr. 1, Luzern
Pegasus, Damian Lynn
Konzert. Pop. Aftershowparty: DJ ZsuZsu

19.30 Mozartsaal, Obergrundstr. 13, Luzern
Podium: Violoncello
Konzert. Klassik. Violoncelloklasse Jürg Eichenberger

20.00 UG Luzerner Theater, Winkelriedstr. 12, Luzern
Tanz 17: Cosa Nostra
Choreografie von Zoran Markovic und Sandra Marín Garcia. Musik: Daniel Steffen. Uraufführung

FilmTage Luzern: Menschenrechte

4. bis 7. Dezember 2014 im stattkino Luzern

stattkino RomeroHaus Luzern

Filme und Gespräche (Auswahl)

Das vollständige Programm und Details unter
www.romerohaus.ch/filmtageluzern

Donnerstag, 4. Dezember

19 Uhr **Timbuktu** (Eröffnungsfilm)
Regie: Abderrahmane Sissako
21 Uhr Gespräch mit **Sidonia Gabriel**, Leiterin des Kompetenzzentrums für Friedensförderung (KOFF) von swisspeace und **Oumou Sall Seck**, Bürgermeisterin von Goundam, Mali

Freitag, 5. Dezember

18 Uhr **Flowers of Freedom** | Regie: Mirjam Leuze
19.45 Uhr Gespräch mit **Mirjam Leuze**, Regisseurin

Samstag, 6. Dezember

16 Uhr **Sheherazade's Diary** | Regie: Zeina Daccache
17.30 Uhr Gespräch mit **Carole Gürtler**, Drosos Stiftung

19 Uhr **Io sto con la sposa** | Regie: Antonio Augugliaro, Gabriele Del Grande, Khaled Soliman Al Nassiry
20.50 Uhr Gespräch mit **Gabriele Del Grande**, Regisseur

Sonntag, 7. Dezember

17 Uhr **Life in Paradise** | Regie: Roman Vital
18.30 Uhr Podiumsdiskussion mit **Marianne Hochuli**, Leiterin des Bereichs Grundlagen und der Fachstelle Migrationspolitik, Caritas Schweiz, **Sadou Bah**, Vorstandsmitglied GMS, Mitbegründer der Autonomen Schule Zürich, **Daniela Gemsch**, Verein Miteinander Valzeina

STADTMÜHLE WILLISAU
KULTUR AUF DER LANDSCHAFT

Bild: Alois Lichtsteiner

Bis 28.12.

NAHSICHT

Eine Ausstellung als Augenöffner. Mit Anja Köhne, Nina Doege, Kathrin Hoffmann und Hanna Lippmann, Ateliergäste der Albert Koechlin Stiftung AKS in der Stadtmühle Willisau, und mit Aurelio Kopainig, Alois Lichtsteiner, Sarah Rüssli und Gabriela Schoenenberger
Bis 28. Dezember, Samstag und Sonntag 14:00–17:00
und nach Vereinbarung

Fr 12.12.: 20:00

STEFANIE GROB: «INSLE VOM GLÜCK» FEAT. ALBIN BRUN

Ein gemischtes Doppel mit der Spoken Word Poetin Stefanie Grob und dem Musiker Albin Brun (Schwyzerörgeli)
Zusammenarbeit mit der Regionalbibliothek Willisau
Türkollekte

MÜLIGASS 7 | 041 972 59 00 | WWW.STADTMUEHLE.CH

STADTKELLER

MUSIK-RESTAURANT LUZERN

Sternenplatz 3
6004 Luzern
Tel. 041 410 47 33
www.stadtkeller.ch

DEZEMBER 2014

Di 02. 20.30	COMFORT NOISE		Rock, Pop		20.–
Mi 03. 20.30	STILLER HAS		«Böses Alter»		45.–
Do 04. 20.30	STILLER HAS		«Böses Alter»		45.–
Fr 05. 20.30	STILLER HAS		«Böses Alter»		45.–
Mi 10. 20.30	HANK SHIZZOE TRIO	AboPass 28.–	Rock, Singer-Songwriter		35.–
Do 11. 20.30	CERFEDA		Canzoni del Sud		25.–
Sa 13. 20.30	DR EIDGENOSS		«Älplerchilbi»		35.–
Mi 17. 20.30	TOMAZOBI		«Affehuus»		30.–
Do 18. 20.30	FLYING PICKETS		The Big Mouth Tour		38.–
Fr 19. 20.30	CRAZY DIAMOND		The Pink Floyd Tribute		35.–
Sa 20. 20.30	CRAZY DIAMOND		The Pink Floyd Tribute		35.–
Mo 22. 20.30	BIG BAND FÖHN		Jazz, Rock, Funk, Latin		28.–
Di 23. 20.30	LAKE CITY STOMPERS		Old Time Jazz-Band		25.–
Di 30. 20.30	SUPERCHARGE		Rhythm & Blues		38.–
Mi 31. 21.00	SILVESTER NIGHT: NEIGHBORHOOD & DJ MICHEL RICHTER		Info & VV: www.stadtkeller.ch/events ab Mitternacht 2 für 1		32.–

Vorverkauf: LZ Corner, Pilatusstrasse 12, 6003 Luzern, www.luzernerzeitung.ch/tickets

Programmänderungen vorbehalten

20.00 Südpol, Arsenalstr. 28, Kriens
Idealisten
Musikperformance. Idee, Konzept, Realisation: Schauplatz International

20.00 Stadtmühle, Müligass 7, Willisau
Stefanie Grob feat. Albin Brun
«Insle vom Glück». Spoken-Word-Konzert

20.00 theater(uri), Schützengasse 11, Altdorf
15. Altdorfer Dezembertage: Pol The Band
Konzert. Pop, Rock

20.30 Jazzkantine, Grabenstr. 8, Luzern
DKSJ Exchange Nights 2014
«Best of Swiss Jazz Bachelors». Konzert. Théo Duboule Octet & Philipp Hillebrand Quartet

20.30 Theater Pavillon, Spelteriniweg 6, Luzern
Le Pot
Konzert & Stummfilmvertonung. Mit Hans-Peter Pfammatter (p, keys), Manuel Troller (g), Manuel Mengis (tp), Lionel Friedli (dr)

20.30 Treibhaus, Spelteriniweg 4, Luzern
The Led Farmers
Konzert. Irish Folk, Pop

20.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
L'Abri
Von Fernand Melgar. Schweiz 2014, 101 Min., F/d

20.30 Neubad, Bireggstr. 36, Luzern
New Dialogues: Taylan Arkan & Julio Azcano
«Ayres». Konzert. World, Klassik

21.00 Südpol, Arsenalstr. 28, Kriens
Marash & Dave
«Disneyland». Plattentaufe. Hip-Hop

21.00 Sedel, Sedelhof 2, Emmenbrücke
Vendetta
Konzert. Ska

22.00 Bar 59, Industriestr. 5, Luzern
Royal Night
Party. Hip-Hop, Funk, Soul

22.00 Bar 59, Industriestr. 5, Luzern
Monochrome
Benefizparty Vol. 3. Konzert. Funk, Soul. Anschliessend Party

22.00 Madeleine, Baselstr. 15, Luzern
Spin Club Lucerne
60er bis 80er Rare Soul, Funk, RnB. Mit Henning Boogaloo, Emel Ilter und ihren Gast-DJs

22.00 Gewerbehalle, Baselstr. 46, Luzern
Rainer Trueby
Party. House. Legendärer Kult-DJ

22.30 theater(uri), Schützengasse 11, Altdorf
15. Altdorfer Dezembertage: Theatersport
«Improtagonisten im Duell». Improtheater

Sa 13. Dezember

10.00 Südpol, Arsenalstr. 28, Kriens
Marisa Godoy
Choreografie-Workshop. Anmeldung erforderlich. Weitere Informationen: www.a-c-t-zentralschweiz.ch

14.00 Historisches Museum, Pfistergasse 24, Luzern
Mauern reparieren mit bunten Legos
Dispatchwork-Tour durch Luzern

14.00 Alpineum Produzentengalerie, Hirschmattstr. 30a, Luzern
Minimale2
Vernissage

14.00 Galerie Müller, Haldenstr. 7, Luzern
Begegnung mit der Künstlerin
Kunstanlass

16.00 Zentral- und Hochschulbibliothek, Sempacherstr. 10, Luzern
Yves Bossart
«Ohne Heute gäbe es morgen kein Gestern». Buchvernissage

17.30 Luzerner Theater, Theaterstr. 2, Luzern
Adventskalender
Theatralische Überraschung unter den Arkaden

18.00 Hotel Montana, Adligenswilerstr. 22, Luzern
Piano Entertainment
Musikalische Unterhaltung mit wechselnden Künstlern

18.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Mulhapar
Von Paolo Poloni, Schweiz 2014, 93 Min., OV, d

19.00 KKL, Europaplatz 1, Luzern
Lucerne Concert Band & Sarah-Jane
Weihnachtskonzert

19.00 Zentrum Maihof, Weggismatstr. 9, Luzern
Harfenorchester Arpa Doro
Konzert. Leitung: Hana Vihan

19.30 Le Théâtre, Grabenhofstr. 1, Kriens
Saturday Night Fever
Legendäres Kult-Musical

19.30 KKL, Europaplatz 1, Luzern
Swiss Brass Consort & Canto Classico
«The Wonder Of Christmas». Weihnachtskonzert. Mit Kurzgeschichten, erzählt von Patrick Fichte

19.30 Luzerner Theater, Theaterstr. 2, Luzern
Antigone
Premiere. Tragödie von Sophokles. Erstaufführung der Neuübersetzung von Kurt Steinmann. Regie: Wojtek Klemm

19.30 Galerie am Leewasser, Eisengasse 8, Brunnen
Bob Gault
Konzert. Singer-Songwriter

20.00 Kultur-Hotel Krone, Brünigstrasse 92, Giswil
Landfroue-Hydrant
Theaterkabarett. Regie: Rolf Strub

20.00 theater(uri), Schützengasse 11, Altdorf
15. Altdorfer Dezembertage: Chaostheater Oropax
«Chaos Royal». Comedy

20.00 Südpol, Arsenalstr. 28, Kriens
Idealisten
Musikperformance. Idee, Konzept, Realisation: Schauplatz International

20.00 Alte Sternwarte, Schulareal Hubelmatt, Luzern
Advent-Zauber
«Weihnachten mit Radio Müsli». Unterhaltung mit dem Chanson-Figurentheater Ernst Schnellmann

20.00 Kleintheater, Bundesplatz 14, Luzern
Sven Ratzke
«Diva Divas». Glamour Cabaret

20.00 Neubad, Bireggstr. 36, Luzern
Ensemble ö! meets Convergence New Music Ensemble
Konzert. Neue & zeitgenössische Musik

20.00 Sedel, Sedelhof 2, Emmenbrücke
Dub Spencer & Trance Hill feat. Jahcoustix
Konzert. Dub, Reggae, Rock

Sa 13. Dezember

Nostalgie ahoi

Es wird sie immer geben. Die Geheimtipps, die fernab von kommerzieller Ausgangskultur das Luzerner Nachtleben bereichern. Und wer kannte ihn nicht, den Ort ohne Altersbarrieren, ohne soziale Korsette, der über sechs Jahre nicht totzukriegen war: den Bootsbau. Die billigsten Getränke, die schönsten Leute, Musik für jeden Gusto. Letztes Jahr musste er leider wegen ein paar Spielverderbern dichtmachen. Man munkelt zwar, dass die Bootsbau-Leute bereits etwas Neues in petto hätten. Bis dahin kann man bei der ersten «Bootsbau on Tour»-Fete in Nostalgie schwelgen. Und wer weiss, vielleicht kommt ja sogar ein bisschen Bootsbau-Stimmung auf? Die Premiere wird hip-hoppig, mit Anna & Stoffner aus Zürich und den Lokalmatadoren Big Glace. Danach Trash ab Platte mit den Bootsbau Allstar DJs. (hei)

Bootsbau on Tour, SA 13. Dezember, 21.30 Uhr, Uferlos Luzern

20.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
L'Abri
Von Fernand Melgar. Schweiz 2014, 101 Min., F/d

20.30 Stadtkeller, Sternenplatz 3, Luzern
Dr Eidgnoss
Konzert. Volksmusik

20.30 Jazzkantine, Grabenstr. 8, Luzern
DKSJ Exchange Nights 2014
«Best of Swiss Jazz Bachelors». Konzert. Monoglot & The Sibyl's Promise

22.00 Senkel, Schwibogen 4, Stans
Technical
Party. Tech House, House, Electro. Mit Ropick, Soloduo u. a.

22.00 Bar 59, Industriestr. 5, Luzern
Funky Tunes
Party. Funk, Soul

22.00 Bar 59, Industriestr. 5, Luzern
Royal Flash
Party. Hip-Hop, Beatz, Trap

22.00 Uferlos, Geissensteinring 14, Luzern
Anna & Stoffner, Big Glace
Konzert. Rap

22.00 Gewerbehalle, Baselstr. 46, Luzern
Mondo Piatto
Party. Disco, House

23.00 Schüür, Tribschenstr. 1, Luzern
Piste De Danse
Party. Pop, Rock, Chansons

So 14. Dezember

10.00 Südpol, Arsenalstr. 28, Kriens
Marisa Godoy
Choreografie-Workshop. Anmeldung erforderlich. Weitere Informationen: www.a-c-t-zentralschweiz.ch

11.00 Kornschütte, Kornmarkt 3, Luzern
Eva-Maria Pfaffen
Vernissage

11.00 KKL, Europaplatz 1, Luzern
Luzerner Sinfonieorchester LSO & Khatia Buniatishvili
Konzert. Klassik. Werke von Gershwin, Barber, Dvorák. Leitung: Case Scaglione

13.30 Forum Schweizer Geschichte, Zeughausstr. 5, Schwyz
Oskar Ebiner
Maskenschnitzerei

15.30 Le Théâtre, Grabenhofstr. 1, Kriens
Saturday Night Fever
Legendäres Kult-Musical

16.00 Punto Rojo, St. Karlistr. 4, Luzern
Teetanz
Lindy Hop tanzen zu Swing- und Jazzmusik. Dazu Tee & Kuchen

16.00 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Mulhapar
Von Paolo Poloni, Schweiz 2014, 93 Min., OV, d

16.15 Historisches Museum, Pfistergasse 24, Luzern
Mechanische Bühnenkrippe
Installation. 14 Bilder aus dem Leben Jesu. Von Lucien Sauner

17.00 theater(uri), Schützengasse 11, Altdorf
15. Altdorfer Dezembertage: Gerhard Polt mit Well-Brüdern
«Chaos Royal». Comedy, Satire

17.00 Pfarrkirche St. Anton, Ennetbürgen
Nils Mönkemeyer & Friends
«Barroco Español». Konzert. Klassik. Werke von Brunetti, Soler, Boccherini, de Murcia, Corelli

ANZEIGE

17.00 Kollegikirche, Brünigstr. 177, Sarnen
Harfenorchester Arpa Doro
Konzert. Leitung: Hana Vihan

17.00 Alte Sternwarte, Schulareal Hubelmatt, Luzern
Advent-Zauber
«Weihnachten mit Radio Müsli». Unterhaltung mit dem Chanson-Figurentheater Ernst Schnellmann

17.30 Luzerner Theater, Theaterstr. 2, Luzern
Adventskalender
Theatralische Überraschung unter den Arkaden

18.00 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Tutti Contro Tutti
Von Rolando Ravello, Italien 2013, 90 Min., I/d. Cinema Italiano

18.30 Sousol, Baselstr. 13, Luzern
Dr. Mabuse
«Der Meisterverbrecher und sein Schöpfer Norbert Jacques». Multimediales Musiktheater. Mit Yutah Lorenz und Robert Schmidt

20.00 Theater Pavillon, Spelteriniweg 6, Luzern
A Christmas Carol
Schauspiel von Enda Walsh. Regie: Katharina Cromme

20.00 Luzerner Theater, Theaterstr. 2, Luzern
Tanz 16: Don Juan
Choreografie von Fernando Melo. Musik: Christoph Willibald Gluck. Uraufführung

20.15 Gewerbehalle, Baselstr. 46, Luzern
Tatort
Krimiabend auf Grossleinwand

20.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
L'Abri
Von Fernand Melgar. Schweiz 2014, 101 Min., F/d

Mo 15. Dezember

10.50 Kunstkeramik, Luzernerstr. 71, Ebikon
Der anthroposophische Zugang zu den Hierarchien – eine Aufgabe für das menschliche Bewusstsein
Vortrag von Lieven Moerman

17.30 Luzerner Theater, Theaterstr. 2, Luzern
Adventskalender
Theatralische Überraschung unter den Arkaden

18.30 Landgut Unterlöchli, Adligenswilerstr. 85, Luzern
Soirée lundi
Konzert. Klassik. Mit Kammermusikensembles der Hochschule Luzern

18.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Mulhapar
Von Paolo Poloni, Schweiz 2014, 93 Min., OV, d

19.00 Mozartsaal, Obergrundstr. 13, Luzern
Podium: Violine
Konzert. Klassik. Violinklasse Isabelle van Keulen

19.30 KKL, Europaplatz 1, Luzern
Südwestdeutsche Philharmonie & Sergei Nakariakov
Konzert. Klassik. Werke von Humperdink, Hummel, Mozart & Seers. Leitung: Kevin Griffiths

20.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Mulhapar
Von Paolo Poloni, Schweiz 2014, 93 Min., OV, d

20.30 Jazzkantine, Grabenstr. 8, Luzern
Aaron Goldberg Trio
Concert Special Feature. Jazz. Aaron Goldberg (p), Reuben Rogers (b), Eric Harland (dr)

Di 16. Dezember

14.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Amarcord
Von Federico Fellini, Italien1973, 127 Min., I/d,f. Cinedolcevita

17.30 Luzerner Theater, Theaterstr. 2, Luzern
Adventskalender
Theatralische Überraschung unter den Arkaden

18.00 Galerie f5, Franziskanerplatz 5, Luzern
Carmela Konrad
Mini-Konzert. Neu arrangierte Schweizer Volkslieder

18.00 Hotel Montana, Adligenswilerstr. 22, Luzern
Piano Entertainment
Musikalische Unterhaltung mit wechselnden Künstlern

18.15 Jesuitenkirche, Bahnhofstr. 11a, Luzern
516. Orgelvesper
Konzert. Klassik. Mit Tobias Lindner. Werke von Bach, Helmschrott

18.30 Hochschule Luzern: Musik, Zentralstr. 18, Luzern
Music Talk
«Wo geht's hier bitte zum Neuen?». Vortrag. Mit Benjamin Lang

18.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Mulhapar
Von Paolo Poloni, Schweiz 2014, 93 Min., OV, d

19.30 KKL, Europaplatz 1, Luzern
Queen Esther Marrow's The Harlem Gospel Singers Show
Konzert. Gospel, Spirituals, Rhythm & Blues

19.30 Loge, Moosstr. 26, Luzern
Luzerner Lesebühne
«The Beauties & the Beast». Lesung, Spoken Word. Mit MC Graeff, Christov Rolla, Sandra Künzi, André Schürmann und einem Gast

19.30 Luzerner Theater, Theaterstr. 2, Luzern
Antigone
Tragödie von Sophokles. Erstaufführung der Neuübersetzung von Kurt Steinmann. Regie: Wojtek Klemm

20.00 Bar 59, Industriestr. 5, Luzern
Soulfood
Party. DJ Wurst & Schenkel in der Bar

20.00 KKL, Europaplatz 1, Luzern
Eliane & Band
«Christmas Tour 2014». Weihnachtskonzert. Pop

20.00 theater(uri), Schützengasse 11, Altdorf
15. Altdorfer Dezembertage: Moes Anthill
«Oddities». Konzert. Folk, Bluegrass, Pop

20.00 Kleintheater, Bundesplatz 14, Luzern
Roman Nowka Hot 3
Dienstags_Jazz. «Do da Ellington». Konzert. Mit Roman Nowka (g), Samuel Kühni (b), Tobias Schramm (dr)

20.30 Jazzkantine, Grabenstr. 8, Luzern
Workshopkonzerte Jazz
«Inner Language», «Focus Schweizer Jazz: Schweizer JazzkomponistInnen», «The Music of the AACM: Chicago Experimental Music 1960-1980». Leitung: Christoph Stiefel, Peter Schärli, Gerry Hemingway

20.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Mulhapar
Von Paolo Poloni, Schweiz 2014, 93 Min., OV, d

20.30 Bar 59, Industriestr. 5, Luzern
Salsa 59 - Cubaneando
Party. Latin

Mi 17. Dezember

10.00 Luzerner Theater, Theaterstr. 2, Luzern
Antigone
Tragödie von Sophokles. Erstaufführung der Neuübersetzung von Kurt Steinmann. Regie: Wojtek Klemm

12.15 Jesuitenkirche, Bahnhofstr. 11a, Luzern
MittWortsMusik – stimmt bestimmt
«...rder Stimme frohm it ein...». Adventliche Chor- und Orgelmusik. Texte: Walter Weibel

16.15 Historisches Museum, Pfistergasse 24, Luzern
Mechanische Bühnenkrippe
Installation. 14 Bilder aus dem Leben Jesu. Von Lucien Sauner

17.30 Luzerner Theater, Theaterstr. 2, Luzern
Adventskalender
Theatralische Überraschung unter den Arkaden

18.00 Hotel Montana, Adligenswilerstr. 22, Luzern
Piano Entertainment
Musikalische Unterhaltung mit wechselnden Künstlern

18.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Mulhapar
Von Paolo Poloni, Schweiz 2014, 93 Min., OV, d

19.00 Kunstplattform akku, Gerliswilstr. 23, Emmenbrücke
Im Gespräch mit Dominik Stauch
Gespräch

19.00 Saal Dreilinden, Dreilindenstr. 93, Luzern
Podium: Klavier
Konzert. Klassik. Klavierklassen Yvonne Lang, Marc Hunziker

19.00 Matthäuskirche, Hertensteinstr. 30, Luzern
JBL-Beginners
Weihnachtskonzert. Klassik

19.30 KKL, Europaplatz 1, Luzern
Halleluja - Traditionelles Weihnachtssingen
Weihnachtskonzert. Klassik. Werke von Bach & Händel. Leitung: Moana N. Labbate & Eberhard Rex

19.30 Le Théâtre, Grabenhofstr. 1, Kriens
Saturday Night Fever
Legendäres Kult-Musical

20.00 Theater Pavillon, Spelteriniweg 6, Luzern
A Christmas Carol
Schauspiel von Enda Walsh. Regie: Katharina Cromme

20.15 Cinema Leuzinger, Baumgartenstr. 8, Altdorf
15. Altdorfer Dezembertage: Christoph Schwyer & Lina Fedler
Lesung & Geschichten aus dem Leben

20.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Mulhapar
Von Paolo Poloni, Schweiz 2014, 93 Min., OV, d

20.30 Jazzkantine, Grabenstr. 8, Luzern
Workshopkonzerte Jazz
«Kompositionslabor», «Let›s Not Forget Woody Shaw», «Timba und Salsa». Leitung: Gerry Hemingway, Roberto Bossard, Ricardo Regidor

20.30 Stadtkeller, Sternenplatz 3, Luzern
Tomazobi
«Affehuus». Konzert. Rock

Sa 20. Dezember

Krachende Weihnachten

Sich vor den Festtagen nochmals richtig austoben, das geht am Hardcore United Fest II. Auch die neue Ausgabe glänzt mit harten Klängen fern von Weihnachtsgesängen: Die Luzerner Brigade bilden Insanity samt neuer EP «Ready to Row», die Kick-Ass-Award-Gewinner Cancel the Sky (Bild) und Sickret, die Preisträger des KUFA Hardcore Cups. Viel Edelmetall unter dem Bäumchen also. Unterstützt werden die Lokalmatadoren von den Genfern Voice of Run sowie Bands aus Deutschland (Pathways, Sly Old Dog, I Cut Out Your Name) und Paris (Dead Cowboy's Sluts). Da bleibt wohl keine Kugel heil, wenn's im Sedel einmal mehr donnern wird. (sto)

Hardcore United Fest II, SA 20. Dezember, ab 17 Uhr, Sedel

21.00 Gewerbehalle, Baselstr. 46, Luzern
Tilia
Konzert. Singer-Songwriter

21.00 Bar 59, Industriestr. 5, Luzern
Jam Night
Live-Musik zum Mitmachen. Hosted by Balkan Flavors

Do 18. Dezember

12.30 Musikpavillon Obergrund , Obergrundstr. 9, Luzern
Lunchtime-Konzert
Musik zur Mittagszeit. Mit Silke Strahl (sax)

17.00 Talmuseum Ursern, Andermatt
Hans Stalder
Vernissage

17.00 Chäslager Stans, Alter Postplatz 3, Stans
Feyrabig
Feierabendreihe mit Kulturevents

17.30 Luzerner Theater, Theaterstr. 2, Luzern
Adventskalender
Theatralische Überraschung unter den Arkaden

18.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Timbuktu
Von Abderrahmane Sissako, Mali 2014, 97 Min., OV/d

19.00 Kunsthalle Luzern, Löwenplatz 11, Luzern
Max Hari im Gespräch mit Lukas Gloor
Gespräch

19.30 KKL, Europaplatz 1, Luzern
21st Century Orchestra
«Pirates of the Caribbean: On Stranger Tide». Konzert. Filmmusik. Leitung: Ludwig Wicki

19.30 Le Théâtre, Grabenhofstr. 1, Kriens
Saturday Night Fever
Legendäres Kult-Musical

19.30 Luzerner Theater, Theaterstr. 2, Luzern
Tanz 16: Don Juan
Choreografie von Fernando Melo. Musik: Christoph Willibald Gluck. Uraufführung

20.00 Loge, Moosstr. 26, Luzern
Pony M.
«Vill Liebi». Lesung

20.00 Kleintheater, Bundesplatz 14, Luzern
Massimo Rocchi
«Item». Comedy. Klassiker und Neues

20.00 Chäslager Stans, Alter Postplatz 3, Stans
Stranger than Fiction
Von Marc Foster. Filmreihe

20.00 Schüür, Tribschenstr. 1, Luzern
Luke Gasser, Backface
Konzert. Rock

20.00 Bar 59, Industriestr. 5, Luzern
Good Vibrations
Party. Querbeet mit DJ Querbeatz

20.15 Kellertheater im Vogelsang, Altdorf
15. Altdorfer Dezembertage: Die Graue Spinne
Theater. Frei nach Jeremias Gotthelf

20.30 Stadtkeller, Sternenplatz 3, Luzern
Flying Pickets
«The Big Mouth Tour». Konzert. A cappella

20.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Sleepless in New York
Von Christian Frey, Schweiz 2014, 92 Min., E/d,f

20.30 Jazzkantine, Grabenstr. 8, Luzern
Big-Band-Konzert
Musik von George Gruntz und von Studierenden der Hochschule Luzern. Leitung: Ed Partyka

21.00 Neubad, Bireggstr. 36, Luzern
K.TV – die Musikvideobar v.2
Musikvideo-Show

21.30 Hotel Montana, Adligenswilerstr. 22, Luzern
Jam Session
Live-Old Time Jazz & Blues

22.00 Gewerbehalle, Baselstr. 46, Luzern
Bijou
Party. House, Techno, Electro

Fr 19. Dezember

17.30 Luzerner Theater, Theaterstr. 2, Luzern
Adventskalender
Theatralische Überraschung unter den Arkaden

18.00 Hotel Montana, Adligenswilerstr. 22, Luzern
Piano Entertainment
Musikalische Unterhaltung mit wechselnden Künstlern

18.30 Neubad, Bireggstr. 36, Luzern
Monozoo, Toini & Naomi
Konzert. Pop, Singer-Songwriter

18.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Timbuktu
Von Abderrahmane Sissako, Mali 2014, 97 Min., OV/d

19.30 Le Théâtre, Grabenhofstr. 1, Kriens
Saturday Night Fever
Legendäres Kult-Musical

19.30 Luzerner Theater, Theaterstr. 2, Luzern
Die lustige Witwe
Operette in drei Akten von Franz Lehár. Text von Viktor Léon und Leo Stein, nach Henri Meilhac

19.30 KKL, Europaplatz 1, Luzern
21st Century Orchestra
«Pirates of the Caribbean: On Stranger Tide». Konzert. Filmmusik. Leitung: Ludwig Wicki

20.00 Kleintheater, Bundesplatz 14, Luzern
Massimo Rocchi
«Item». Comedy. Klassiker und Neues

20.00 UG Luzerner Theater, Winkelriedstr. 12, Luzern
Tanz 17: Cosa Nostra
Choreografie von Zoran Markovic und Sandra Marín Garcia. Musik: Daniel Steffen. Uraufführung

20.00 theater(uri), Schützengasse 11, Altdorf
15. Altdorfer Dezembertage: Klang-Kanton
«Ein Soundtrack für Uri». Komposition: Stephan Hodel. Film: Livio Sommer, Laurin Göller. Leitung: Michel Truniger

20.30 Stadtkeller, Sternenplatz 3, Luzern
Crazy Diamond
«The Pink Floyd Tribute». Konzert. Coversongs der britischen Kultgruppe

20.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Sleepless in New York
Von Christian Frey, Schweiz 2014, 92 Min., E/d,f

21.00 Schüür, Tribschenstr. 1, Luzern
Open Season, Melo
Konzert. Reggae, Elektro, Rap

22.00 Bar 59, Industriestr. 5, Luzern
B59 80's Christmas Special
Party. Strictly 80's

22.00 Uferlos, Geissensteinring 14, Luzern
Neustadtmusik Labelnight
Party. Mit Dietrich & Strolch, Dread J, Ducks on Repeat, Sous Sol. Techno, Tech House

22.00 Bar 59, Industriestr. 5, Luzern
Roll in Groove Rec. Label Night
Party. Progressive

22.00 Sedel, Sedelhof 2, Emmenbrücke
Night of the Hunter
Party. DJ Wicked Wiggler & Friends. Garage, Rock'n'Roll, Surf, Soul, Punk u.v.m.

Sa 20. Dezember

16.00 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Mulhapar
Von Paolo Poloni, Schweiz 2014, 93 Min., OV, d

17.00 Sedel, Sedelhof 2, Emmenbrücke
Hardcore United Fest II
Konzertreihe. Mit Insanity, Pathways, Voice of Ruin, Cancel the Sky, Sickret u. a.

17.00 Kulturwerk 118, Sappeurstrasse 6, Sursee
Hellvetia Day XIV
Metalfestival. Mit Embalming Theatre, Profanity, Dynamite Abortion u. a.

17.30 Luzerner Theater, Theaterstr. 2, Luzern
Adventskalender
Theatralische Überraschung unter den Arkaden

18.00 Hotel Montana, Adligenswilerstr. 22, Luzern
Piano Entertainment
Musikalische Unterhaltung mit wechselnden Künstlern

18.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Timbuktu
Von Abderrahmane Sissako, Mali 2014, 97 Min., OV/d

19.30 KKL, Europaplatz 1, Luzern
Furbaz & Band
Weihnachtskonzert. Obrassoconcerts. Pop

19.30 Le Théâtre, Grabenhofstr. 1, Kriens
Saturday Night Fever
Legendäres Kult-Musical

20.00 Sousol, Baselstr. 13, Luzern
Tastenloewen
Performance. Tanz, Klang und Sprache als performative Installation. Mit Monique Schnyder, Duedi Debrunner, Christian Haller

20.00 UG Luzerner Theater, Winkelriedstr. 12, Luzern
Tanz 17: Cosa Nostra
Choreografie von Zoran Markovic und Sandra Marín Garcia. Musik: Daniel Steffen. Uraufführung

20.00 theater(uri), Schützengasse 11, Altdorf
15. Altdorfer Dezembertage: Klang-Kanton
«Ein Soundtrack für Uri». Komposition: Stephan Hodel. Film: Livio Sommer, Laurin Göller. Leitung: Michel Truniger

20.00 Luzerner Theater, Theaterstr. 2, Luzern
Antigone
Tragödie von Sophokles. Erstaufführung der Neuübersetzung von Kurt Steinmann. Regie: Wojtek Klemm

20.20 Mullbau, Lindenstr. 32a, Luzern
Stauffer-Pfammatter: 2 Buben im Ring
«Slamfreeimproabstractnoiseword». Spoken-Word-Konzert

Fr 26. Dezember

Romantische Kammermusik

Für Freunde der Kammermusik lohnt sich dieser Tage eine Reise nach Meggen. Im Schloss finden erneut die Klang-Konzerte statt: Neben berühmten Werken von Beethoven, Rossini und Brahms kommen auch Stücke von unbekannteren Komponisten zur Aufführung. So wird als Auftakt etwa das Trio in g-Moll, op. 94, vom deutschen Komponisten und Dirigenten Wilhelm Berger für Cello, Klarinette und Klavier gespielt, unter anderem von der bekannten französisch-schweizerischen Cellistin Ophélie Gaillard (Bild). Darauf folgt – die stilistische Nähe ist unverkennbar – das Trio in a-Moll, op. 114, von Brahms. Zum Schloss fährt ein Shuttlebus. (mak)

Klang-Konzert 1, deutsche Romantik, FR 26. Dezember, 17.45 Uhr, Schloss Meggenhorn. Weitere Konzerte bis 30. Dezember.

20.30 Stadtkeller, Sternenplatz 3, Luzern
Crazy Diamond
«The Pink Floyd Tribute». Konzert. Coversongs der britischen Kultgruppe

20.30 Kulturkeller im Schtei, Kronengasse, Sempach
Henrik Belden
«Christmasspecial». Konzert. Folk, Pop

20.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Sleepless in New York
Von Christian Frey, Schweiz 2014, 92 Min., E/d,f

20.30 Kellertheater im Vogelsang, Altdorf
15. Altdorfer Dezembertage: Weihnachts-Tanzetä
Party

21.00 Neubad, Bireggstr. 36, Luzern
Bach im Bistro
Konzert. Improvisierte Weihnachtsmusik

21.30 Gewerbehalle, Baselstr. 46, Luzern
A River Crossing, I Made You A Tape
Konzert. Post Rock, Indie, Ambient, Punk

22.00 Bar 59, Industriestr. 5, Luzern
Beatnight
Party. Drum'n'Bass, Jungle

22.00 Schüür, Tribschenstr. 1, Luzern
Christmas 80's
Party. 80's und mehr

22.00 Bar 59, Industriestr. 5, Luzern
Reggae Link-Up! 7 Years Anniversary
Party. Reggae, Dancehall, Reggaeton

So 21. Dezember

10.30 Grand Casino Luzern, Casineum, Haldenstr. 6, Luzern
New Harlem Ramblers
Jazz Club. «Jazz am Sonntigmorge». Konzert. Jazz

11.00 KKL, Europaplatz 1, Luzern
Bach Ensemble Luzern & Regula Mühlemann
Weihnachtskonzert. Klassik. Händels «Der Messias» nach einer Bearbeitung von Mozart

13.30 Luzerner Theater, Theaterstr. 2, Luzern
Die lustige Witwe
Operette in drei Akten von Franz Lehár. Text von Viktor Léon und Leo Stein, nach Henri Meilhac

15.30 Le Théâtre, Grabenhofstr. 1, Kriens
Saturday Night Fever
Legendäres Kult-Musical

16.00 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Mulhapar
Von Paolo Poloni, Schweiz 2014, 93 Min., OV, d

16.15 Historisches Museum, Pfistergasse 24, Luzern
Mechanische Bühnenkrippe
Installation. 14 Bilder aus dem Leben Jesu. Von Lucien Sauner

16.30 Alte Sternwarte, Schulareal Hubelmatt, Luzern
Advent-Zauber
«Weihnachten mit Radio Müsli». Unterhaltung mit dem Chanson-Figurentheater Ernst Schnellmann

17.00 Pfarrkirche St. Ulrich, Neuenkirch
Kirchenchor Neuenkirch & Instrumentalisten
Konzert. Weihnachtssingen

17.30 Luzerner Theater, Theaterstr. 2, Luzern
Adventskalender
Theatralische Überraschung unter den Arkaden

18.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Timbuktu
Von Abderrahmane Sissako, Mali 2014, 97 Min., OV/d

18.30 KKL, Europaplatz 1, Luzern
Cappella Amsterdam & Le Concert Lorrain
«J.S. Bach: Weihnachtsoratorium». Konzert. Klassik. Leitung: Daniel Reuss

19.00 Saal Dreilinden, Dreilindenstr. 93, Luzern
Podium: Klarinette
Konzert. Klassik. Klarinettenklasse Paolo Beltramini

19.00 Jesuitenkirche, Bahnhofstr. 11a, Luzern
Brassband Bürgermusik Luzern
Adventskonzert. Klassik

20.15 Gewerbehalle, Baselstr. 46, Luzern
Tatort
Krimiabend auf Grossleinwand

20.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Sleepless in New York
Von Christian Frey, Schweiz 2014, 92 Min., E/d,f

21.00 St. Martinskeller, Buggenrain 9, Adligenswil
Four Seasons
«Zeugs und Sachen». Überaschungsprogramm der Reihe «Kultur zur Sonnenwende»

Mo 22. Dezember

17.30 Luzerner Theater, Theaterstr. 2, Luzern
Adventskalender
Theatralische Überraschung unter den Arkaden

18.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Timbuktu
Von Abderrahmane Sissako, Mali 2014, 97 Min., OV/d

19.00 Mozartsaal, Obergrundstr. 13, Luzern
Podium: Violoncello
Konzert. Klassik. Violoncelloklasse Guido Schiefen

20.30 KKL, Europaplatz 1, Luzern
Stress & Special Guests
Konzert. Hip-Hop, Funk, Soul. Mit Bastian Baker, Mimiks, Noah Veraguth, Lo & Leduc, Nicole Bernegger u. a.

20.30 Stadtkeller, Sternenplatz 3, Luzern
Big Band Föhn
Konzert. Jazz, Rock, Funk, Latin

20.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Sleepless in New York
Von Christian Frey, Schweiz 2014, 92 Min., E/d,f

Di 23. Dezember

17.30 Luzerner Theater, Theaterstr. 2, Luzern
Adventskalender
Theatralische Überraschung unter den Arkaden

18.00 Galerie f5, Franziskanerplatz 5, Luzern
Carmela Konrad
Mini-Konzert. Neu arrangierte Schweizer Volkslieder

18.00 Hotel Montana, Adligenswilerstr. 22, Luzern
Piano Entertainment
Musikalische Unterhaltung mit wechselnden Künstlern

18.15 Jesuitenkirche, Bahnhofstr. 11a, Luzern
517. Orgelvesper
Konzert. Klassik. Mit Alois Koch. Werke von Callaerts, Berlioz, Liszt, Honegger

18.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Timbuktu
Von Abderrahmane Sissako, Mali 2014, 97 Min., OV/d

20.00 Bar 59, Industriestr. 5, Luzern
Soulfood
Party. DJ Wurst & Schenkel in der Bar

20.30 Stadtkeller, Sternenplatz 3, Luzern
Lake City Stompers
Konzert. Old Time Jazz

20.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Sleepless in New York
Von Christian Frey, Schweiz 2014, 92 Min., E/d,f

20.30 Bar 59, Industriestr. 5, Luzern
Salsa 59 – Cubaneando
Party. Latin

Mi24. Dezember

22.00 Bourbaki Kino/Bar/Bistro
Radio 3FACH Weihnachtsparty
Party. Mit den 3FACH Allstar DJs im EG & UG

22.00 Jesuitenkirche, Bahnhofstr. 11a, Luzern
Christmette
Weihnachtsmotetten von Liebhold, Praetorius & Vulpius. Leitung: Eberhard Rex

Do 25. Dezember

23.00 Sedel, Sedelhof 2, Emmenbrücke
U.d.S.S.R. 1.3.1.2
Party. Techno

23.00 Bar 59, Industriestr. 5, Luzern
Listen Up! X-Mas Party by Uppressors Sound
Party. Reggae

Fr 26. Dezember

17.00 KKL, Europaplatz 1, Luzern
Ensemble Corund
«C. P. E. Bach zum 300. Geburtstag». Konzert. Klassik. Werke von Bach & Mozart. Leitung: Stephen Smith

17.45 Schloss Meggenhorn, Meggenhornstrasse, Meggen
klang-Musiktage: Ophélie Gaillard, Fabio Di Càsola & Paul Coker
«Deutsche Romantik». Klassik. Werke von Berger, Brahms

18.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Sleepless in New York
Von Christian Frey, Schweiz 2014, 92 Min., E/d,f

19.30 Le Théâtre, Grabenhofstr. 1, Kriens
Saturday Night Fever
Legendäres Kult-Musical

20.00 Luzerner Theater, Theaterstr. 2, Luzern
Die lustige Witwe
Operette in drei Akten von Franz Lehár. Text von Viktor Léon und Leo Stein, nach Henri Meilhac

20.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Timbuktu
Von Abderrahmane Sissako, Mali 2014, 97 Min., OV/d

21.00 Industriestrasse, Luzern
Butter
Konzert. Avantgarde

21.00 Chäslager Stans, Alter Postplatz 3, Stans
Ballnacht
Party mit Film und Tanz

22.00 Sedel, Sedelhof 2, Emmenbrücke
The Punk and Wave Mix Tape Night
Party

22.00 Bar 59, Industriestr. 5, Luzern
Beatnight
Party. Classic, Ghettofunk, Electroswing

22.00 Bar 59, Industriestr. 5, Luzern
Gypsy Night
Party. Balkan Sound, Polka. Live: Baba Roga

Sa 27. Dezember

14.00 Schüür, Tribschenstr. 1, Luzern
Kick'n'Rush Indoors #3
Alternativkulturelles Fussballturnier

17.45 Schloss Meggenhorn, Meggenhornstrasse, Meggen
Klang-Musiktage: Zurich Ensemble
«Eine Klangreise». Klassik. Werke von Milhaud, Rossini, Beethoven, Bloch, Bassi, Ponchielli.

18.00 Hotel Montana, Adligenswilerstr. 22, Luzern
Piano Entertainment
Musikalische Unterhaltung mit wechselnden Künstlern

18.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Sleepless in New York
Von Christian Frey, Schweiz 2014, 92 Min., E/d,f

19.30 KKL, Europaplatz 1, Luzern
21st Century Orchestra
«Pirates of the Caribbean: The Curse of the Black Pearl». Konzert. Filmmusik. Leitung: Ludwig Wicki

19.30 Le Théâtre, Grabenhofstr. 1, Kriens
Saturday Night Fever
Legendäres Kult-Musical

20.00 Luzerner Theater, Theaterstr. 2, Luzern
Tanz 16: Don Juan
Choreografie von Fernando Melo. Musik: Christoph Willibald Gluck. Uraufführung

20.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Timbuktu
Von Abderrahmane Sissako, Mali 2014, 97 Min., OV/d

21.00 Gewerbehalle, Baselstr. 46, Luzern
Rapanoia Birthdayparty
OpenMic. Rap, Hip-Hop

21.00 Sedel, Sedelhof 2, Emmenbrücke
Benekids.ch-Gründungsparty
Benefizanlass. Weitere Informationen: www.benekids.ch

22.00 Bar 59, Industriestr. 5, Luzern
Tanznacht
Party. Funk, Rock

22.00 Bar 59, Industriestr. 5, Luzern
Keep It Reel
Party. Hip-Hop

So 28. Dezember

11.00 Schloss Meggenhorn, Meggenhornstrasse, Meggen
Klang-Musiktage: Daimones Piano Trio
«Leben in Wien». Klassik. Werke von Haydn, Beethoven, Brahms

15.30 Le Théâtre, Grabenhofstr. 1, Kriens
Saturday Night Fever
Legendäres Kult-Musical

17.00 Pfarrkirche St. Jakob, Chilestrasse, Rain
Patricia Ott & Andreas Berger
«Von fliegenden Holländern, Tango, Alpsegen bis Bolero». Konzert. Klassik. Werke von Wagner, Piazzolla, Ravel u. a.

17.45 Schloss Meggenhorn, Meggenhornstrasse, Meggen
klang-Musiktage: Schweizer KammerEnsemble
«La Belle Époque». Klassik. Werke von Ravel, Debussy, Poulenc, Saint-Saëns

18.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Sleepless in New York
Von Christian Frey, Schweiz 2014, 92 Min., E/d,f

19.00 KKL, Europaplatz 1, Luzern
21st Century Orchestra
«Pirates of the Caribbean: On Stranger Tide». Konzert. Filmmusik. Leitung: Ludwig Wicki

19.30 Luzerner Theater, Theaterstr. 2, Luzern
The Black Rider
Schauspielmusical von William S. Burroughs, Tom Waits und Robert Wilson. Inszenierung: Andreas Herrmann

20.15 Gewerbehalle, Baselstr. 46, Luzern
Tatort
Krimiabend auf Grossleinwand

20.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Timbuktu
Von Abderrahmane Sissako, Mali 2014, 97 Min., OV/d

Mo 29. Dezember

17.45 Schloss Meggenhorn, Meggenhornstrasse, Meggen
Klang-Musiktage: Alexander Kionke & Hernando Leal
«Eine Zeitreise». Klassik. Werke von Marais, Bach, Händel, Cirri, Beethoven, Glière, Honegger, Villa-Lobos

18.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Sleepless in New York
Von Christian Frey, Schweiz 2014, 92 Min., E/d,f

19.30 Le Théâtre, Grabenhofstr. 1, Kriens
Saturday Night Fever
Legendäres Kult-Musical

20.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Timbuktu
Von Abderrahmane Sissako, Mali 2014, 97 Min., OV/d

21.00 Gewerbehalle, Baselstr. 46, Luzern
John Francis, Adrien Reju
Konzert. Singer-Songwriter

Di 30. Dezember

17.45 Schloss Meggenhorn, Meggenhornstrasse, Meggen
klang-Musiktage: Beethoven Quartett
«Klangvolle Widmungen». Klassik. Werke von Mozart, Beethoven, Brahms

18.00 Hotel Montana, Adligenswilerstr. 22, Luzern
Piano Entertainment
Musikalische Unterhaltung mit wechselnden Künstlern

18.00 Galerie f5, Franziskanerplatz 5, Luzern
Carmela Konrad
Mini-Konzert. Neu arrangierte Schweizer Volkslieder

18.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Sleepless in New York
Von Christian Frey, Schweiz 2014, 92 Min., E/d,f

19.30 Le Théâtre, Grabenhofstr. 1, Kriens
Saturday Night Fever
Legendäres Kult-Musical

19.30 KKL, Europaplatz 1, Luzern
Gershwin Piano Quartet
Konzert. Filmmusik, Jazz, Pop, Klassik

20.00 Bar 59, Industriestr. 5, Luzern
Soulfood
Party. DJ Wurst & Schenkel in der Bar

Mi 31. Dezember

Zurück in die 90er

An Silvester weiss man ja nie so recht, wohin. Und ist danach überall ein bisschen gewesen. Witzig wird's sicherlich in der Schüür, wo die Luzerner Indie-Band Weekend Phantom nach dem Bombenauftakt im April zum zweiten Teil ihrer «90s Show» laden, zum «Grossen Millenium Déja-vu». Woher der Name? Seit der Jahrtausendwende hat keine so «gute schlechte Band» wie die Backstreet Boys oder die Kelly Family die Charts erobert. Da schafft die Backstreet Phantom Big Band Abhilfe: Zusammen mit zehn anderen bekannten Luzerner Musikern performen sie Songs der 90er und beschwören nochmals die Geister von Viva, Tamagotchi und Konsorten. (hei)

Das Grosse Millenium Déja-vu, MI 31. Dezember, 22 Uhr, Schüür Luzern

20.00 Chäslager Stans, Alter Postplatz 3, Stans
Literarischer Silvester
Lesung

20.30 Bar 59, Industriestr. 5, Luzern
Salsa 59 – Cubaneando
Party. Latin

20.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Timbuktu
Von Abderrahmane Sissako, Mali 2014, 97 Min., OV/d

20.30 Stadtkeller, Sternenplatz 3, Luzern
Supercharge
Konzert. Rhythm & Blues

22.00 Schüür, Tribschenstr. 1, Luzern
The Tarantinos
Konzert. Coversongs

Mi 31. Dezember

17.00 KKL, Europaplatz 1, Luzern
Zürcher Kammerorchester
Silvesterkonzert. Klassik. Werke von Mozart, Bizet, Offenbach, Rossini & Strauss

18.15 Tropenhaus, Hiltenberg, Luzern
Silvester Event mit Azucaribe
Kulinarik & Konzert. Latin

18.30 Jesuitenkirche, Bahnhofstr. 11a, Luzern
Konzert zum Jahresende
Konzert. Klassik. Mit Franz Schaffner, Orgel sowie dem Zuger Trompetentrio: Corrado Bossard, Willi Röthenmund, Peter Schmid

19.00 Luzerner Theater, Theaterstr. 2, Luzern
Die lustige Witwe
Operette in drei Akten von Franz Lehár. Text von Viktor Léon und Leo Stein, nach Henri Meilhac

20.30 KKL, Europaplatz 1, Luzern
21st Century Orchestra
«Pirates of the Caribbean: On Stranger Tide». Konzert. Filmmusik. Leitung: Ludwig Wicki

21.00 Le Théâtre, Grabenhofstr. 1, Kriens
Saturday Night Fever
Legendäres Kult-Musical

21.00 Stadtkeller, Sternenplatz 3, Luzern
Silvester Night: Neighborhood & DJ Michel Richter
Neujahrsfeier

22.00 Gewerbehalle, Baselstr. 46, Luzern
Silvesterparty
Party. Mit DJ Gin Basil Smash. Gypsy Beatz bis Rock'n'Roll

22.00 Kleintheater, Bundesplatz 14, Luzern
Michael von der Heide
Silvesterkonzert. Chansons, Evergreens, Überraschnugen. Anschliessend Neujahrsparty

22.00 Schüür, Tribschenstr. 1, Luzern
Das grosse Millienium Déjà-Vu
Silvesterkonzert. Backstreet Phantom Big Band & Bravo Hits DJ Crew u. a.

22.00 Senkel, Schwibogen 4, Stans
Silvestersause #3 meets Wild Wild West
Mottoparty. Electro, Hip-Hop, Drum›n›Bass

23.00 Bourbaki Kino/Bar/Bistro, Löwenplatz 11, Luzern
X – Silvesterparty
Party & Konzert. Mit Hardly Booked (!), Flew, Moskito, Guy, Talin, Woman Wants Love, Luk LeChuck, Orange Peel Kollektiv, Die Stiefväter

Km
L

01.11.2014 08.02.2015

CANDIDA HÖFER
DÜSSELDORF

06.12.2014 08.02.2015

JAHRESAUSSTELLUNG
ZENTRALSCHWEIZER
KUNSTSCHAFFEN

KABINETTAUSSTELLUNG
ANNA-SABINA
ZÜRRER

06.12.2014 08.02.2015

SABIAN BAUMANN
HORIZONTALES PARADIES

Kunstmuseum
Luzern

EUROPAPLATZ 1, 6002 LUZERN
WWW.KUNSTMUSEUMLUZERN.CH

solferino – max hari
kunsthalle luzern 12.12.14 – 20.01.15

die ausstellung bildet einen prolog zu den themenmonaten «menschlichkeit» im bourbaki panorama.

donnerstag, 11. dezember 2014, 19 h: eröffnung

donnerstag, 18. dezember 2014, 19 h: max hari im gespräch mit lukas gloor, konservator der sammlung e.g. bührle, zürich, über möglichkeiten und grenzen bei der darstellung des grauens in der bildenden kunst – ausgehend von henry dunants literarischer schilderung der schlacht bei solferino und edouard castres' bourbaki panorama

samstag, 10. januar, 16 h / sonntag, 11. januar, 13 h / donnerstag, 15. januar 2015, 19 h: humanität künstlerisch verarbeitet – heute und damals: gemeinsame führungen durch das bourbaki panorama und die ausstellung solferino mit der historikern donata krethlow und dem künstler max hari

mittwoch, 14. januar 2015, 20:30 h: das stimmorchester und roland bucher (noise table) interagieren mit den werken von max hari

kunsthalle luzern: bourbaki, löwenplatz 11, postf. 3203, 6002 luzern, 041 / 412 08 09, di. mi. fr. sa. so. 14 – 18 h, do. 14 – 20 h, feiertage: die kunsthalle bleibt vom 24. bis 26.12.14 und am 01.01.15 geschlossen. kunsthalleluzern.ch

RoundAbout
Videokunst im Gespräch
5. November bis 21. Dezember 2014
Vernissage/Werkgespräch: jeden Mittwoch, 19 h
Judith Albert, Christoph Draeger, Christoph Oertli, Bertold Stallmach, Dominik Stauch, Lena Maria Thüring, Margot Zanni und HSLU-Absolventen
Co-Kuratorium: Natalia Huser, Kuratorin akku, und Bruno Z'Graggen, freier Kurator Zürich
akku

Öffnungszeiten
MI – SA 14 – 17 h
SO 10 – 17 h
Freitag freier Eintritt

akku
Kunstplattform
Gerliswilstrasse 23, 6020 Emmenbrücke
Tel. 041 260 34 34, akku@akku-emmen.ch
www.akku-emmen.ch

ALPINEUM
Denkmalstrasse 11, Luzern
MO–SO 9–12.30/13.30–18 Uhr
3D-Alpenpanorama
Dauerausstellung. Panorama- und Diorama-Gemälde, Stereo-Bilder

ALPINEUM PRODUZENTENGALERIE
Hirschmattstr. 30a, Luzern
DO–FR 16–19 Uhr, SA 11–16 Uhr
Charles Wyrsch
«Crânes». Einzelausstellung. Pastellzeichnungen, Ölgemälde — 6.12.2014
Minimale2
Gruppenausstellung. Mit Lea Achermann, Lea Aeschbacher, Hans-Rudolf Ambauen, Donato Amstutz, Luigi Archetti u. a. — 24.1.2015
Vernissage
SA 13.12., 14 Uhr: Minimal Performance mit Judith Huber um 16 Uhr

ART-ST-URBAN
Weierweg 2, St. Urban
Skulpturenpark täglich geöffnet.
Artpavillon nach Vereinbarung
A Passage to the Alps
«Chinese Artists in St. Urban». Skulpturen von Zeng Chenggang. Chinesische Gegenwartskunst

ARTSPACE
Bürgenstrasse 22, Luzern
MO–FR 10–19 Uhr
SA 10–16 Uhr
Claudia Vogel und Gianni Vescovi
Körperbilder, Duftinstallationen und Wasser-Reflektionen — 14.12.2014

BERNHEIMER FINE ART
Haldenstr. 11, Luzern
MI–FR 12–19 Uhr, SA 10–16 Uhr
The Art of Arrangement – Stillleben der Photographie
Gruppenausstellung. Veronica Bailey, Horst P. Horst, André Kertész, Guido Mocafico, Abelardo Morell. Fotografie — 7.2.2015

BENZEHOLZ – RAUM FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST
Seestrasse, Meggen
MI/SA/SO 14–18 Uhr
Robert Käppeli
Einzelausstellung. Zeichnungen, Aquarelle — 12.10.2014

BILDUNGS- UND KULTURDEPARTEMENT OBWALDEN
Brünigstr. 178, Sarnen
MO–FR 8–17 Uhr
Barbara Henning Marques
«agere contra». Einzelausstellung — 12.12.2014

BOURBAKI PANORAMA
Löwenplatz 11, Luzern
MO–SO 9–18 Uhr. Detailprogramm auf: www.bourbakipanorama.ch
Rundgemälde von Edouard Castres
Panoramafilm, hist. Dokumente über den Deutsch-Französischen Krieg
Führung
SO 7.12., 11 Uhr: Die Geschichte des roten Kreuzes mit Schwerpunkt des Deutsch-Französischen Kriegs 1870/71

ENTLEBUCHERHAUS
Kapuzinerweg 5, Schüpfheim
MI und jeden 1. SO im Monat 14–17 Uhr oder nach Vereinbarung 041 484 22 21
Heimatmuseum
Geschichte, Handwerk, Wohnen, Landwirtschaft im 19. und 20. Jahrhundert

FORUM SCHWEIZER GESCHICHTE
Zeughausstr. 5, Schwyz
DI–SO 10–17 Uhr
Entstehung Schweiz
Multimediale Dauerausstellung
Maskiert. Magie der Masken
Multimediale Maskenausstellung — 6.4.2015
Veranstaltung
SO 14.12., 13.30 Uhr: Oskar Ebiner. Maskenschnitzerei
Führung
SO 14.12., 11 Uhr: Öffentliche Führung mit Renate Amuat und Josias Clavadetscher

FOTOKAMMER
Bundesstrasse 28, Luzern
DO–FR 16–19 Uhr, SA 11–16 Uhr
Hans R. Schläpfer
«Bewegende Bilder». Einzelausstellung — 31.1.2015
Vernissage
DO 18.12., 19 Uhr

GALERIE A13
Lindenstrasse, Reussbühl
DO 18–20 Uhr oder nach Vereinbarung
Gesche Harms & Gertrud Carey
«Himmlisch und sinnlich: Geschichten im alten Holz und Damengeflügel». Doppelausstellung. Skulpturen, Illustrationen, Malereien — 14.12.2014
Finissage
SO 14.12., 11 Uhr: Finissage

GALERIE AM LEEWASSER
Eisengasse 8, Brunnen
MI–SA 14–22 Uhr, SO 14–18 Uhr
MakeMake2
Gruppenausstellung mit Jungkunst. Malerei, Zeichnung, Fotografie, Game Design — 20.12.2014
Veranstaltungen
SO 7.12., 17 Uhr: Rahel Hefti. Lesung
SA 13.12., 19.30 Uhr: Bob Gault. Konzert. Singer-Songwriter
Führung
SA 13.12., 18 Uhr: Öffentliche Führung

GALERIE F5
Franziskanerplatz 5, Luzern
Öffnungszeiten:
www.paintings.carmelakonrad.ch
Carmela Konrad
«Von Knuffig bis Lasziv». Einzelausstellung. Malerei — 31.12.2014
Veranstaltungen
DI 9.12., 16.12., 23.12., 30.12., 18 Uhr: Carmela Konrad. Mini-Konzert. Neu arrangierte Schweizer Volkslieder

GALERIE KRIENS
Schachenstr. 9, Kriens
MI/SA/SO 16–18 Uhr
Irma Ineichen
Einzelausstellung — 21.12.2014

GALERIE MÜLLER
Haldenstr. 7, Luzern
DO/FR 13–18 Uhr, SA 10–16 Uhr
Verena Vanoli
«En Balance». Einzelausstellung. Fotografien & Installationen — 3.1.2015
Veranstaltung
SA 13.12., 14 Uhr: Begegnung mit der Künstlerin

GALERIE REICHLIN
Grepperstr. 8, Küssnacht
DI–FR 9–12 und 13.30–18.30 Uhr
SA 9–16 Uhr
Klaus Prior
«Einfach Mensch». Einzelausstellung. Skulpturen — 13.12.2014

GALERIE URS MEILE
Rosenberghöhe 4, Luzern
DI–FR 10–18 Uhr, SA nach Vereinbarung
T 041 420 33 18
Ai Weiwei
Einzelausstellung. Installationen — 17.1.2015

Bis So 21. Dezember

Judith Albert, Videostill, La Noire et la Blanche 1

Videos im Fokus

Nach der Fotografie-Ausstellung «Emmenbronx» mit regionalem Fokus konzentriert sich der Kunstraum akku nun auf das bewegte Bild. Gezeigt werden Arbeiten von sieben Schweizer Videoschaffenden, zudem findet noch bis 21. Dezember jeden Mittwochabend eine Vernissage statt, bei dem eine Videoarbeit auf die zentrale Wand in der Halle projiziert wird. Anschliessend wird dieses in einem Gespräch mit dem Künstler oder der Künstlerin diskutiert. Den Auftakt im Dezember macht die Obwaldner Künstlerin Judith Albert. Einblicke in die Zukunft des Videoschaffens geben zudem Arbeiten von Absolventen der Hochschule Design & Kunst. Ein lebendiges, diskursives Ausstellungsformat. (mak)

RoundAbout. Videokunst im Gespräch, akku Emmenbrücke. Vernissagen am 3., 10., 12., 17. und 21. Dezember, 19 Uhr.

GALERIE VITRINE
Stiftstrasse 4, Luzern
DI–FR 13.30–18.30 Uhr, SA 10–16 Uhr
Dirk Bonsma, Martin Gut, Mart Meyer
Malerei, Objekte, Illustrationen in Airbrush — 7.2.2015

GLETSCHERGARTEN
Denkmalstr. 4, Luzern
Täglich 9–18 Uhr
Garten, Spiegellabyrinth, Wunderkammer
Dauerausstellung
Gletscher der Welt: Kongsbreen, Khumbu, Kahlitna & Co.
Sonderausstellung — 20.9.2015
Veranstaltung
DO 4.12., 18.15 Uhr: Polare Eisschilder und Meeresspiegel: Wie sieht unsere Zukunft aus? Vortrag. Mit Konrad Steffen

HAUS FÜR KUNST
Herrengasse 2, Altdorf
DO/FR 14–18 Uhr, SA/SO 11–17 Uhr
33. Urner Jahresausstellung
Gruppenausstellung — 4.1.2015
Veranstaltung
SA 6.12., 17 Uhr: Öffentliche Übergabefeier der Werk- und Förderungsbeiträge & Vernissage
Marianne Kuster
Sonderausstellung. Malereien, Zeichnungen, Installationen — 4.1.2015

HAUS ZUM DOLDER
Fläcke 17, Beromünster
SA 14–17 Uhr, FR: 16–19 Uhr, SO 10–12 & 14–17 Uhr
Sammlung Dr. Edmund Müller
Möbel, Fayencen, Hinterglasmalerei, religiöse Volkskunde, Medizin, Skulpturen u. a. Jährliche Sonderausstellungen
Zauber des Anfangs
Sonderausstellung über barocke Jesuskindverehrung und einen ehemaligen Weihnachtsbrauch — 1.2.2015
Vernissage
MO 8.12., 17 Uhr: In der Stiftskirche St. Michael, Beromünster. Konzert mit Ensemble Il Zabaione Musicale. Anschliessend Ausstellungseröffnung im Haus zum Dolder
Führung
SO 21.12., 17 Uhr

HISTORISCHES MUSEUM
Pfistergasse 24, Luzern
DI–SO 10–17 Uhr
Die Mauer von Musegg bis Gaza
Ausstellung über Mauern und die Menschen dahinter — 8.3.2015
Veranstaltung
MI 10., 17.12., jeweils um16.15 Uhr & SO 14., 21.12., jeweils um 14.15 Uhr: Mechanische Bühnenkrippe. Von Lucien Sauner
SA 13.12., 14 Uhr: Mauern reparieren mit bunten Legos. Dispatchwork-Tour durch Luzern
Führungen
DI 2.12., 9.12., 16.12., 16 Uhr: Luzerner Highlights in 30 Minuten
MI 3.12., 18 Uhr: Öffentliche Führung mit Christoph Lichtin und Sibylle Gerber
Theatertouren
Öffentliche Führungen mit Schauspielern. Weitere Informationen: www.historischesmuseum.lu.ch/theatertouren
Nathalie Bissig & Annemarie Oechslin
«Cabinet». Künstlerische Installation mit dreidimensionalen Werken — 17.11.2015
Vernissage
DO 4.12., 18.30 Uhr

Die Verknüpfung der Geschichte der Zauberflöte zusammen mit den bekanntesten Melodien der Oper ermöglichen ein Theatererlebnis der besonderen Art. Ab 4 Jahren. Bitte reservieren.

Weitere Angebote im Dezember:

- Kinder-Theatertour «Papagenos Zauberflöte»: täglich, siehe Spielplan
- Mechanische Bühnenkrippe: MI, 10. + 17., 16.15 Uhr / SO, 14. + 21., 14.15 Uhr
- Kinderführung «Im Weihnachtsschokoland»: SO, 7. + 14., 14.45 + 15.45 Uhr
- Kinderführung «Sterntaler – präge deine Münze»: SO, 21., 14.45 + 15.45 Uhr

Historisches Museum Luzern
Pfistergasse 24, PP 7437, 6000 Luzern 7
041/228 54 24, info.hml@lu.ch
Dienstag bis Sonntag 10–17 Uhr

WWW.HISTORISCHESMUSEUM.LU.CH

Natur-Museum Luzern | Kasernenplatz 6 | 6003 Luzern | Tel 041 228 54 11
naturmuseum@lu.ch | Dienstag bis Sonntag 10 – 17 Uhr | Montag geschlossen

AUSSTELLUNGEN

BIS 19. APRIL 2015
→ Sexperten – Rituale der Tierwelt in Werbung, Paarung und Brutpflege

BIS 19. APRIL 2015
→ Harmonie in Licht, Form und Farbe – Faszinierende Bildkompositionen von Alfons Iseli (1937 - 2003)

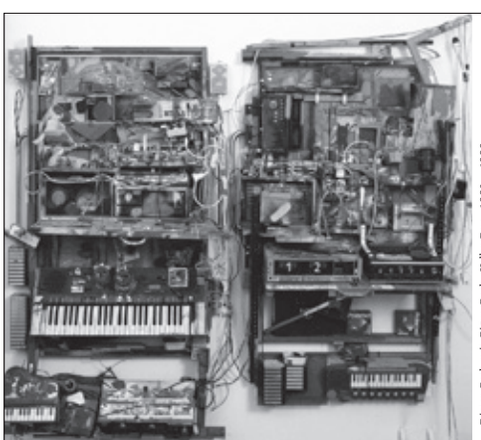
VERANSTALTUNGEN

DIENSTAG, 02. DEZEMBER 2014, 18 Uhr
Öffentliche Führung → Sexperten – Rituale der Tierwelt in Werbung, Paarung und Brutpflege

MITTWOCH, 03. / 10. / 17. / 31. DEZEMBER 2014, 14 - 17 Uhr
Gwunderstunde Kids → Kristalle

DIENSTAG, 09. DEZEMBER 2014, 20 UHR
Vortrag → Damenwahl – wie Weibchen ihren Partner wählen
Mit Prof. Dr. Barbara Tschirren (Institut für Evolutionsbiologie und Umweltwissenschaften Universität Zürich)

06. / 07. / 10. / 13. / 14. / 17. / 20. / 21. / 23. / 27. / 28. / 30. DEZEMBER 2014, 14.30 - 15.30 Uhr
Figurentheater Petruschka → Beschti Fründe
Eine Geschichte voller weltumspannender Abenteuer und Spannung



Dieter Roth mit Björn Roth, Keller-Duo, 1980 – 1989, Dieter Roth Foundation Hamburg © Dieter Roth Estate, Hauser & Wirth

bis 11. Januar

Unterstützt von Kanton Zug
prohelvetia
ERNST GÖHNER STIFTUNG
LANDIS & GYR STIFTUNG /Siemens Building Technologies
GLENCORE

Und weg mit den Minuten

Dieter Roth und die Musik

Dorfstr. 27, 6301 Zug | Di bis Fr 12 – 18 h, Sa/So 10 – 17 h | Mo geschl. | www.kunsthauszug.ch

Kunsthaus Zug

K25 GALERIE
Kellerstr. 25, Luzern
DO–FR 14–19 Uhr, SA 14–17 Uhr
Jennifer Kuhn
«mit der Hand auf Highboys Nüstern». Einzelausstellung. Malerei — 20.12.2014
Finissage
SA 20.12., 12 Uhr: In Anwesenheit der Künstlerin

KKLB
Landessender 1-3, Beromünster
jeweils SO 14 Uhr und nach Vereinbarung
Gesamtkunstwerk
Arbeiten von Rochus Lussi, Eva Wandeler, Urs Heinrich, Richard Zihlmann, Alois Grüter, Robert Müller, Egon Albisser, Wetz, Thurry Schläpfer, Fredi Bieri, Sipho Mabona, Feketefül, Diana Seeholzer, Alois Hermann
Albert Merz
Einzelausstellung — 31.5.2015

KORNSCHÜTTE
Kornmarkt 3, Luzern
MO–FR 10–18 Uhr
SA/SO 10–16 Uhr
Eva-Maria Pfaffen
«mehlweiss & strohgelb». Einzelausstellung. Rauminstallation — 28.12.2014
Vernissage
SO 14.12., 11 Uhr

KUNST- UND KULTURZENTRUM
Ruopigenplatz 10, Luzern-Littau
MO 10–13 Uhr, DO/FR 15–18 Uhr,
SA 10–13
Ruth Kissling & Bruno Kissling
«bilder malen worte».
Doppelausstellung — 24.12.2014

KUNSTHALLE LUZERN
Löwenplatz 11, Luzern
DI/MI/FR–SO 14–18 Uhr, DO 14–20 Uhr
Wunderkammer
Gruppenausstellung. Diplomarbeiten der Abteilungen Architektur & Innenarchitektur, HSLU Technik & Architektur — 7.12.2014
Veranstaltung
DO 4.12., 18.30 Uhr: Ruggero Tropeano Architekten. Abteilungsvortrag Innenarchitektur
Max Hari
«Solferino». Einzelausstellung. Skulptur, Malerei, Zeichnungen. Im Rahmen der Themenmonate «Menschlichkeit» — 18.1.2015
Vernissage
DO 11.12., 19 Uhr
Veranstaltung
DO 18.12., 19 Uhr: Max Hari im Gespräch mit Lukas Gloor

KUNSTHAUS ZUG
Dorfstr. 27, Zug
DI–FR 12–18 Uhr, SA/SO 10–17 Uhr
Und weg mit den Minuten
«Dieter Roth und die Musik».
Themenausstellung — 11.1.2015

KUNSTMUSEUM LUZERN
Europaplatz 1, Luzern
DI/SO 10–17 Uhr, MI 10–20 Uhr
Candida Höfer
«Düsseldorf». Übersichtsausstellung. Fotografien — 8.2.2015
Zentralschweizer Kunstschaffen
Gruppenausstellung. Mit Donato Amstutz, Stefan auf der Maur, Graziella Berger, Tatjana Erpen, Claudia Kübler, Martina Lussi, Camillo Paravicini u. a. — 8.2.2015
Vernissage
FR 5.12., 18.30 Uhr: Begrüssung, Einführung und Preisverleihung. Anschliessend Apéro, Bar und Musik
Führungen
MI 17.12., 18 Uhr: Öffentliche Führung mit Brigit Kämpfen-Klapproth
SO 21.12., 11 Uhr: Öffentliche Führung mit Susanne Kudorfer
Anna-Sabina Zürrer
«Auslese (Meisterwerke)». Kabinettausstellung. Installationen. Öffentliche Performance jeweils am SO im Anschluss an die Führung — 8.2.2015
Veranstaltung
SO 7.12., 11 Uhr: Gespräch in der Ausstellung
Sabian Baumann
«Horizontales Paradies». Einzelausstellung. Zeichnungen, Objekte — 8.2.2015

KUNSTPLATTFORM AKKU
Gerliswilstr. 23, Emmenbrücke
MI–SA 14–17 Uhr, SO 10–17 Uhr
RoundAbout – Videokunst im Gespräch
Gruppenausstellung. Judith Albert, Christoph Draeger, Christoph Oertli, Bertold Stallmach u. a. Videokunst — 21.12.2014
Veranstaltungen
MI 3.12., 19 Uhr: Im Gespräch mit Judith Albert
MI 10.12., 19 Uhr: Im Gespräch mit Margot Zanni
FR 12.12., 19 Uhr: Im Gespräch mit Absolventen der Hochschule Luzern – Design & Kunst
MI 17.12., 19 Uhr: Im Gespräch mit Dominik Stauch

KUNSTSEMINAR GALERIE
St. Karlistr. 8, Luzern
FR 14–18 Uhr, SA/SO 14–17 Uhr oder nach Vereinbarung T 041 370 55 54
Artothek
Dauerausstellung mit Kunst zum Ausleihen. Weitere Informationen: www.kunstseminar.ch/artothek

LUZERNER GARTEN
Adligenswilerstr. 113, Ebikon
MO–FR 8–18.30 Uhr, SA 8–16 Uhr
Ruedi Weber
«Mögliche Welten». Dauerausstellung. Skulpturen und Plastiken

MULLBAU
Lindenstr. 32a, Luzern
Jeweils an Konzerten geöffnet
Stefan Brefin
«33 Umdrehungen». Wandinstallationen & Objekte mit Musik im Zentrum

MUSEUM BELLPARK
Luzernerstr. 21, Kriens
MI–SA 14–17 Uhr, SO 11–17 Uhr
Pasta
«Zur Geschichte der Krienser Teigwarenfabrik». Themenausstellung — 22.2.2015
Lutz & Guggisberg
Doppelausstellung. Installationen — 22.2.2015

MUSEUM FREY-NÄPFLIN STIFTUNG
Hansmattstr. 30, Stans
SA 14–17 Uhr, SO 11–17 Uhr
Repräsentiative Werke
Sammlungsausstellung. Werke von Rubens, Girardet, van Dyck, Lippi u. a.

MUSEUM SAMMLUNG ROSENGART
Pilatusstr. 10, Luzern
Täglich 11–18 Uhr
Sammlung Rosengart
Werke von Bonnard, Braque, Cézanne, Chagall, Kandinsky, Klee, Matisse, Miro, Monet, Picasso, Renoir u.a.
Veranstaltung
MO 1.12., 12.15 Uhr: Zum 145. Geb. von Matisse. «Kunst zu Mittag». Gespräch mit Dr. Martina Kral
Führungen
SO 7.12., 14.12., 28.12., 11.30 Uhr: Öffentliche Führung
SO 21.12., 11.30 Uhr: Bilderwelt(en) von Picasso und Klee
SO 21.12., 14.30 Uhr: Familienführung mit Martina Kral

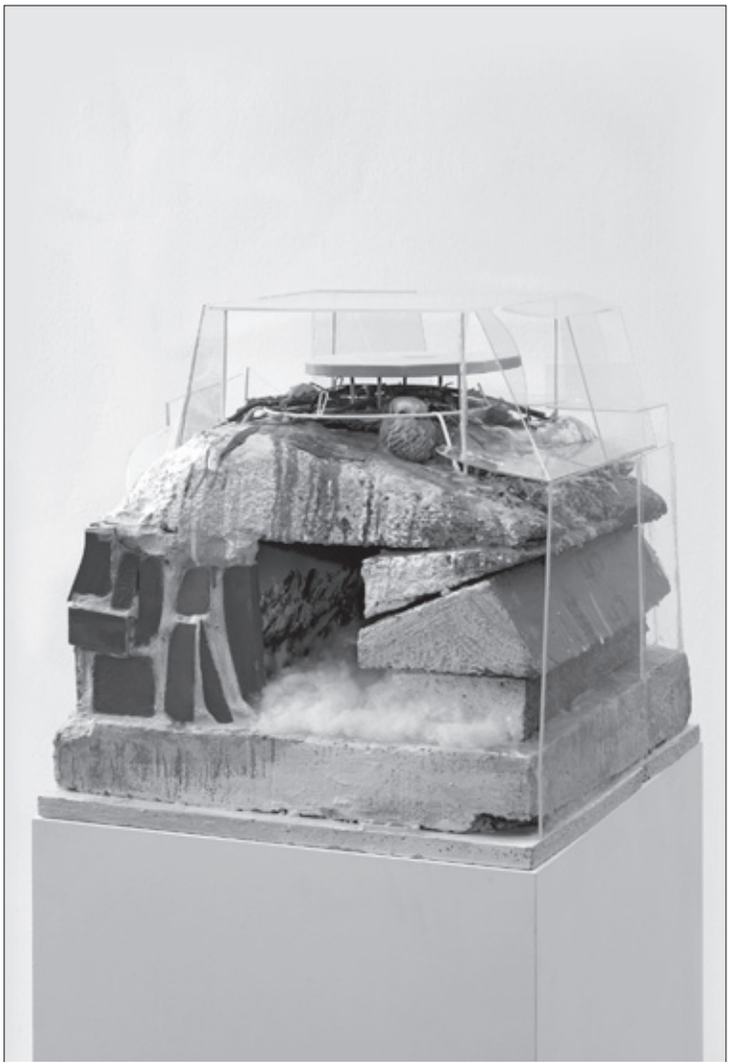
Bis Sa 17. Januar

Sugar Pill, 2013. Huali-Holz (134 x 86 x 74 cm)

Ai Weiwei zum fünften Mal in Luzern

Ai Weiwei verbindet mindestens zwei Gegebenheiten mit der Schweiz: erstens die Galerie Urs Meile in Luzern und zweitens seine künstlerisch beratende Mitarbeit für *The Bird's Nest* von Herzog & De Meuron für die Olympischen Spiele 2008 in Beijing. Das eine hat seit dem 13. November durchaus mit dem anderen zu tun: Die Galerie Urs Meile präsentiert unter anderem die Fotoserie *National Stadium* (2005–2008), welche die Entstehung des Olympiastadiums in seinen verschiedenen Bauphasen abbildet. Diese Aufnahmen der typischen architektonischen Verästelungen gewähren Einblick in Ai Weiweis ästhetische Wahrnehmung. Durchaus eine ähnliche Formensprache spricht die Serie der *Sugar Pills* (2013). Die Arbeiten sind aus Holzresten in der sogenannten Ming Technik gefertigt, das heisst ohne Einsatz von Schrauben oder Nägeln, was Ai Weiweis Faible für Tradition in der Moderne einmal mehr unterstreicht. (lh)

Ai Weiwei, noch bis 17. Januar, Galerie Urs Meile, Luzern



BIS 22. FEBRUAR 2015 (24. / 25.12. SOWIE 31.12. / 1.1. GESCHLOSSEN)

LUTZ & GUGGISBERG

Ausstellung im zweiten Obergeschoss:

BIS 22. FEBRUAR 2015 (24. / 25.12. SOWIE 31.12. / 1.1. GESCHLOSSEN)

PASTA
ZUR GESCHICHTE DER KRIENSER TEIGWARENFABRIK

Museum im Bellpark Kriens, Luzernerstrasse 21, CH-6011 Kriens, T 041 310 33 81, museum@bellpark.ch, Bus 1 ab Bahnhof Luzern Richtung Kriens/ Obernau, Haltestelle Hofmatt-Bellpark, Parking Hofmatt (beim Einkaufszentrum). Mittwoch bis Samstag 14-17 Uhr, Sonntag 11-17 Uhr.
Ein Kulturengagement der Gemeinde Kriens

Im Dezember gibt's unter anderem kultUrteile zu:

DI 2. Dezember:
King Pepe & Le Rex,
Kleintheater Luzern

SA 13. Dezember:
Antigone,
Luzerner Theater

041
Das Kulturmagazin

KULTURTEIL.ch

Galerie Kriens

Irma Ineichen

28. November bis 21. Dezember 2014

Vernissage: Freitag, 28. November 2014, 19–21 Uhr
Öffnungszeiten: Mi/Sa/So 16 bis 18 Uhr
Galerie Kriens, Schachenstrasse 9, 6010 Kriens

Plattform6045 im Benzeholz Meggen

Ausstellung
Robert Käppeli

7. bis 19. Dezember 2014

Sammlung
STIFTUNG JOSEPH WILLMANN-HAUS

Sa I So I Do 14 -18 Uhr www.meggen.ch/benzeholz

MUSIKINSTRUMENTENSAMMLUNG
Am Viehmarkt 1, Willisau
MI 14–17 Uhr, jeden 2. und 4. SO im Monat 14–17 Uhr
Geschlossen von MO 15.12–SO 29.01 zwecks Umbau
Offene Sammlung
Historische Musikinstrumente. Dauerausstellung

NATUR-MUSEUM
Kasernenplatz 6, Luzern
DI–SO 10–17 Uhr
Sexperten – Rituale der Tierwelt in Werbung, Paarung und Brutpflege
Sonderausstellung des Amtes für Umwelt Liechtenstein und des Liechtensteinischen Landesmuseums — 19.4.2015
Veranstaltung
DI 9.12., 20 Uhr: «Damenwahl – wie Weibchen ihren Partner wählen». Podium
Führung
DI 2.12., 18 Uhr: Öffentliche Führung
Alfons Iseli
«Harmonie in Licht, Form und Farbe». Fotografie. Im Forum Treppenhaus — 19.4.2015

NIDWALDNER MUSEUM: FESTUNG FÜRIGEN
Kehrsitenstrasse, Stansstad
SA/SO 11–17 Uhr
Ehemaliger Militärbunker
Dauerausstellung

NIDWALDNER MUSEUM: WINKELRIEDHAUS & PAVILLON
Engelbergstr. 54A, Engelberg
MI–FR 14–17 Uhr, SA/SO 11–17 Uhr
Nachhall und Witterung
Dauerausstellung. Ausgewählte Werke aus der Sammlung des Nidwaldner Museums
Anton Egloff
«Prozesse und Perspektiven». Sonderausstellung. Zeichnungen, Skulpturen — 18.1.2015
Veranstaltung
DI 2.12., 18 Uhr: Passiv – aktiv. Gespräch über Kunst im öffentlichen Raum. Mit Rachel Mader, Gerold Kunz und Nadine Wietlisbach
Führung
SA 13.12., 14 Uhr: Kunst im öffentlichen Raum: Führung mit Angela Meier. Treffpunkt: Winkelriedhaus

O.T. RAUM FÜR AKTUELLE KUNST
Sälistr. 24, Luzern
DO/FR 15–19 Uhr, SA 14–17 Uhr
Markus Kummer und Moritz Hossli
Doppelausstellung. Installation, Skulptur, Video — 6.12.2014

RICHARD WAGNER MUSEUM
Richard-Wagner-Weg 27, Luzern
DI–SO 10–12 Uhr und 14–17 Uhr
Sammlung Richard Wagner
Dauerausstellung. Leben und Werk des Komponisten, historische Musikinstrumente

SANKTURBANHOF
Theaterstr. 9, Sursee
MI–FR 14–17 Uhr, SA/SO 11–17 Uhr
Dauerausstellung
Hinterglasmalerei, Goldschmiedekunst, Waffen, Skulpturen, historische Räume
chlöpfe rätsche tötsche – Bräuche in und um Sursee
Sonderausstellung — 22.2.2015

SCHAURAUM
Gibraltarstr. 9, Luzern
SA 10–16 Uhr
Nina Staehli
Produzentengalerie. Dauerausstellung mit Skulpturen, Malerei, Fotografie — 31.12.2014

SCHLOSS MEGGENHORN
Meggenhornstrasse, Meggen
SO 12–17 Uhr und je nach Veranstaltung
Schlossmuseum
«Leben im Schloss». Dauerausstellung

SIC! – ELEPHANTHOUSE
Neustadtstr. 29, Luzern
DO/FR 15–19 Uhr, SA 14–17 Uhr
Lang/Baumann
«Up #1». Installation — 29.8.2016
Thomas Julier
«A Limnal Hymn». Einzelausstellung. Installationen — 6.12.2014

SKULPTURENPARK
Stanserstr. 81, Ennetbürgen
Täglich geöffnet
Heini Gut, Barbara Jäggi, Niklaus Lenherr, Rochus Lussi, Jos Näplin
Freilichtausstellung. Weitere Werke von Jo Achermann, Karl Imfeld, Matias Spescha, Hans Eigenheer u.v.m.

STADTMÜHLE
Müligass 7, Willisau
SA/SO 14–17 Uhr oder auf Anmeldung
Nahsicht
Gruppenausstellung. Anja Köhne, Nina Doege, Kathrin Hoffmann und Hanna Lippmann, Aurelio Kopainig, Alois Lichtsteiner, Sarah Rüssli und Gabriela Schoenenberger — 28.12.2014

TAL MUSEUM
Dorfstr. 6, Engelberg
MI–SO 14–18 Uhr
Luxushotellerie in Engelberg
«Von Berg- und anderen Kulissen». Dauerausstellung

TALMUSEUM URSERN
Andermatt
MI–SO 16–18 Uhr
Hans Stalder
Sonderausstellung. Kristallobjekte — 16.10.2015
Vernissage
DO 18.12., 17 Uhr

VERKEHRSHAUS DER SCHWEIZ
Lidostr. 5, Luzern
Täglich 10–17 Uhr
Transportmuseum
Ausstellungshallen, Filmtheater, Planetarium
Hans Erni Museum
Dauerausstellung und Skulpturengarten

VÖGELE KULTURZENTRUM
Gwattstr. 14, Pfäffikon
MI-SO 11–17 Uhr
DO 11–20 Uhr
Schwein gehabt!
«Von der Sparbüchse zum Leben auf Kredit». Gruppenausstellung. Mit Werken von Irene Anton, Beni Bischof, Anton Bruhin, Paul Camenisch, Jessica Craig-Martin, Ingo Giezendanner u. a. — 22.3.2015
Veranstaltung
SO 14.12., 14 Uhr: Kreatives Basteln. Kleinigkeiten rund ums Sparen basteln. Ab 8 Jahren
Führungen
SO 7.12., 11.15 Uhr: Expertenführung mit Mathias Binswanger & Sylvia Kissling
SO 14.12., 11.15 Uhr: Führung mit Christina Kovarik
SO 21.12., 11.15 Uhr: Führung mit Sylvia Kissling
SO 28.12., 11.15 Uhr: Führung mit Carmen Schurter

ZENTRAL- UND HOCHSCHULBIBLIOTHEK
Sempacherstr. 10, Luzern
MO–MI/FR 8–18.30 Uhr, DO 8–20 Uhr, SA 9.30–16 Uhr
Ingo Höhn
«Zweimal hundertfünfundsiebzig». Einzelausstellung. Theaterfotografie — 3.1.2015

Bis Sa 7. Februar

Mart Meyer, David Bowie «Heroes», 2014. Öl/Leinwand (150 x 150cm)

Musik, durch Kunst visualisiert

Die Galerie Vitrine vereint drei bildende Kunstschaffende, für die Musik eine zentrale Rolle im Leben und in der eigenen künstlerischen Arbeit spielt. Da wäre einerseits der Maler, Illustrator und passionierte Rockgitarrist Mart Meyer (*1971). Seine auf 1,5 x 1,5 Meter aufgeblasenen und dicht gehängten Plattencover befördern uns ins Zeitalter von Vinyl zurück und lassen uns teilhaben an Meyers Musikgeschmack. Dazu gehören Patti Smith auf dem Cover von *Radio Ethiopia* genauso wie das *The White Album* von den Beatles. Rock und Punk bestimmen die Malereien, die keinen Anspruch auf Fotorealismus haben, sondern auf die traditionelle Porträtmalerei rekurrieren. Martin Gut (*1976), der im November sechs Tage in der wilden Natur von Noseland überlebt hat, präsentiert eine Auswahl an musikalischen Koryphäen der Rock- und Popgeschichte. Ursprünglich handelt es sich bei den 30 Airbrush-Illustrationen um eine Auftragsarbeit für eine Publikation über die Geschichte von Rock und Pop. Mit der feingliedrigen Sprühtechnik zeichnet Martin Gut in einem ersten Schritt eine Variation von Plattencovers auf Leinwände, um nachträglich die entsprechenden Porträts der jeweiligen Musiker darüberzusprühen. Wir sehen Elvis Presley, Janis Joplin, Prince oder Aretha Franklin als schwarz-weisse Ikonen. Ebenfalls ein Fan harter Rockmusik ist Dirk Bonsma (*1957), ein Illustrator mit eingängigem Zeichenstil und internationalem Renommee. Sein Repertoire beinhaltet Plakatgrafik (u. a. für Boa und Sedel), Bühnendesign für den musikalischen Untergrund seit den späten 70er-Jahren sowie zahlreiche Gestaltungen von Plattencovers für die Young Gods, Dead Moon, The Fuzztones oder Queens of the Stone Age. In der Galerie Vitrine zeigt er eine Installation unter dem Titel *Affentheater*, die sich aus Zeichnungen, Malereien und Wandobjekten zusammenfügt. Es wird also ziemlich laut zu und her gehen! (ms)

Mart Meyer, Martin Gut, Dirk Bonsma: Bis 7. Februar 2015, Galerie Vitrine, Stiftsstrasse 4, Luzern

Saiten

Hans Krüsi

Er war als Blumenverkäufer legendär – und ist als Künstler (nach seinem Tod erst recht) heute hoch geschätzt: Hans Krüsi (1920–1995). Seit Kurzem ist der Kanton Appenzell Ausserrhoden Besitzer einer bedeutenden Krüsi-Sammlung. Daraus zeigt das eigenwillige Museum für Lebensgeschichten in Speicher jetzt die dritte Werkschau: «Malerei». Krüsi war ein Mischtechniker par excellence, alles, was ihm in die Hände kam, wurde zum Werk und unter seinem Pinsel lebendig.

Hans Krüsi: Malerei
Museum für Lebensgeschichten, Speicher (AR).
museumfuerlebensgeschichten.ch

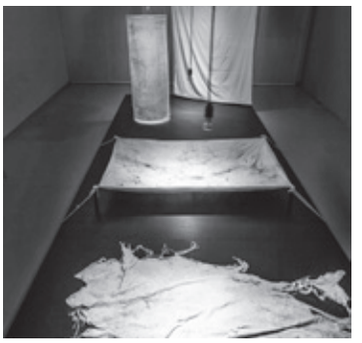
KOLT

Bea von Malchus «Wind in den Weiden»

«Ein tierisch-viktorianischer Abend, oft lustig und wenn nicht, dann angemessen traurig.» Willkommen im England von Queen Victoria. «Wind in den Weiden» handelt von einem Maulwurf, einem Kröterich, einer dichtenden Ratte und einem furzenden Dachs. Wir fahren Oldtimer zu Schrott, hören Countrymusik, erfahren, was Banker wirklich treiben, rudern wahnsinnig viel, trinken Scotch und schämen uns wegen unserer T-Shirts von H&M.

5./6. Dezember, 20.15 Uhr, Theaterstudio Olten. www.theaterstudio.ch

KuL



Tücher des Lebens

Begleitend zur Ausstellung «Aus Liebe Fremd» hat die Ruggeller Künstlerin Gertrud Kohli eine Installation mit Tüchern geschaffen. Die von der Künstlerin verwendeten Leintücher stammen aus dem Nachlass der Familie ihres verstorbenen Mannes. Sie dienten über eine Zeitspanne von ca. 90 Jahren als Hülle und Schutz für die im Haus lebenden Menschen. In ihnen wurde geboren, gelebt, geliebt, gelitten, gepflegt, gebetet und gestorben.

Tücher des Lebens, Installation von Gertrud Kohli mit Soundscapes vom KLANGLABOR, Küefer-Martis-Huus in Ruggell

Coucou

Wirtschaftskrieg

Helvetia, quo vadis, scheint man sich im Museum Lindengut zu fragen. Die Schweiz im Spannungsfeld des internationalen Geschehens, die Frage nach dem Umgang mit Fremden, Abschottung und der unbedingte Schutz der eigenen Wirtschaft: Themen, die nach November 2014 tönen, in diesem Falle aber 100 Jahre früher angesiedelt werden müssen. Denn Anja Huber und Florian Weber, beide in Winterthur aufgewachsen und jetzt Doktoranden der Geschichte, behandeln die Rolle der Schweiz im Ersten Weltkrieg und versuchen dessen Einfluss auf die Schweizer Wirtschaft und den Umgang mit Ausländerinnen und Ausländern zu analysieren.

MI 3. Dezember, 19.30 Uhr, Museum Lindengut, Winterthur. Eintritt frei. www.museum-lindengut.ch

BKA
BERNER KULTURAGENDA

Kunst über Weihnachten

Für die Weihnachtsausstellung spannen die Kantone Bern und Jura bereits zum vierten Mal zusammen. An der Cantonale Bern Jura sind in insgesamt neun Institutionen 153 künstlerische Positionen zu sehen. Das Spektrum reicht von Zeichnungen, Malereien und Videoarbeiten – etwa «Setting» von Gabriela Löffel, einer Videoinstallation über den amerikanischen Truppenübungsplatz Grafenwöhr in Deutschland (Bild) –, bis hin zu ortspezifischen Interventionen und Performances.

Diverse Orte, Bern und Jura
www.cantonale.ch

Programmzeitung

Markenzeichen

Bei Ursula Andress wars der Bikini, bei Liselotte (Lilo) Pulver wurde das breite Lachen zum Markenzeichen – auf der Bühne, in Film und TV, national und international, als Piroschka oder im «Wirtshaus im Spessart», in «Ueli der Knecht» oder in der Sesam-strasse. Schallend und herzlich lachend ist Lilo Pulver Filmgeschichte geworden. Das Stadtkino widmet ihr nun zum 85sten eine Retrospektive.

«A Time to Laugh and a Time to Cry», Gespräch mit Lilo Pulver, SO 7. Dezember, 18.15 Uhr, Stadtkino Basel.
www.stadtkino.ch

JULI
KULTURMAGAZIN AARGAU
WWW.JULIMAGAZIN.CH

30 Jahre «en route»

Vor dreissig Jahren wurde in Baden das Tanzensemble «Flamencos en route» gegründet und hat seither quer durchs Land – und darüber hinaus – Flamenco-Freunde begeistert. Brigitta Luisa Merki, der künstlerische Kopf der Truppe, hat es immer wieder geschafft, den traditionellen Flamenco mit neuen Formen des Tanzes zu verschmelzen. Im Jubiläumsjahr tritt die Truppe gleich mit vier neuen Produktionen an die Öffentlichkeit. Eine davon ist «Haiku Flamenco», zu sehen im ThiK Baden.

3. bis 13. Dezember (7 Vorstellungen), Theater im Kornhaus, Baden.
www.thik.ch

Zusammen mit «041 – Das Kulturmagazin» bilden diese unabhängigen Kulturmagazine die Werbeplattform «Kulturpool» und erreichen gemeinsam eine Auflage von über 200 000 Exemplaren.
Weitere Informationen unter kulturpool.com

AUSSCHREIBUNGEN

Projektplattform «600 Jahre Niklaus von Flüe»

Unter dem Motto «Mehr Ranft» wird 2017 das 600. Geburtsjahr von Niklaus von Flüe (1417–1487) gefeiert. Für die geplanten Kernprojekte und -veranstaltungen zeichnet der Trägerverein «600 Jahre Niklaus von Flüe» verantwortlich – ein Zusammenschluss kirchlicher und staatlicher Institutionen aus Obwalden. Der Trägerverein bietet sich zudem als Plattform zur Lancierung von Projekten und Veranstaltungen Dritter an. Interessierte – insbesondere Kulturschaffende – können sich so einbringen und das Gedenken mitgestalten. Die hierfür lancierte Projektplattform bietet ein Netzwerk und Kontakte, Beratung und Empfehlungen sowie Unterstützung in der Kommunikation und Werbung mithilfe der Dachmarke «Mehr Ranft».

Eingabefrist für Projekte ist der 6. März 2015.
Mehr Informationen: www.mehr-ranft.ch

Werkbeiträge Nidwalden und Obwalden

Die Kantone Obwalden und Nidwalden schreiben für das Jahr 2015 zum zweiten Mal Werkbeiträge für Kunst- und Kulturschaffende aus. Die aktuelle Ausschreibung richtet sich an Kulturschaffende in den Bereichen Theater, Tanz und Kulturvermittlung. Es werden ein Werkbeitrag von 20 000 Franken und ein Werkbeitrag von 10 000 Franken vergeben.

Bewerbungen sind bis spätestens am 13. März 2015 einzureichen beim Amt für Kultur und Sport Obwalden oder beim Amt für Kultur Nidwalden. Das Reglement und das Anmeldeformular können unter www.ow.ch oder www.nw.ch heruntergeladen werden.

Tankstelle 2015: Bühne

Die Tankstelle ist eine Förderplattform für junge Bühnenkünstler, organisiert von Kleintheater und Südpol. Für die Tankstelle 2015 werden Projekte gesucht, die ein 20-minütiges Bühnenereignis erarbeiten. Teilnehmen können Künstler, Künstlerinnen oder Kollektive, die einen inhaltlichen oder personellen Bezug zur Zentralschweiz aufweisen, zudem am Anfang ihrer Karriere stehen sowie eine professionelle Ausbildung bzw. einen professionellen Leistungsausweis besitzen. Die Produktionen werden vom Kleintheater und vom Südpol mit einem Koproduktionsbeitrag von 3000 Franken, technischem Support sowie Infrastruktur unterstützt. Nach Eingabe einer ersten einfachen Projektskizze erfolgt die Auswahl für die zweite Runde im Januar.

Projektskizzen mit den wichtigsten Angaben bis 6. Dezember per Mail einsenden an: judithrohrbach@kleintheater.ch

Tankstelle 2015: Musik

Für die Tankstelle Musik können sich jährlich Bands aus dem Kanton Luzern bewerben. Zu den zwei Siegerbands wird jeweils ein passender Produzent gesucht. Der Produzent arbeitet innerhalb von etwa drei Monaten mit der Band an drei bis sechs Songs, die die Band aufnehmen möchte. Danach werden diese in Studios oder im Südpol Luzern eingespielt, nachbearbeitet, gemischt und gemastert. Die künstlerische Verantwortung für den gesamten Prozess liegt beim Produzenten und den ausgewählten Bands. Diese haben zudem die Möglichkeit, während der Aufnahmedauer, die von Februar bis Dezember 2015 dauert, im Südpol Luzern «in residence» zu wohnen. Im Anschluss an die Aufnahmen findet jeweils eine öffentliche Veranstaltung statt.

Interessierte Bands senden bis am 31. Dezember eine kurze Vorstellung, Motivation, Idee(n) und Links zu Hörproben an: remohelfenstein@suedpol-luzern.ch

Beiträge Technikfonds

Der Kanton Luzern will die Tätigkeit der Kulturveranstaltenden und Kulturvermittelnden nachhaltig stärken und hat dazu 2012 mit Swisslos-Geldern und Unterstützung der Albert Koechlin Stiftung einen Technikfonds geschaffen. Durch den Fonds sollen Veranstaltungen und Ausstellungen im Kanton Luzern im technischen oder finanziellen Bereich unterstützt werden. Beiträge werden in den Bereichen Theater, Kleinkunst, Musik und bildende Kunst vergeben.

Bewerbungsschluss ist der 17. Dezember.
Mehr Infos auf: www.kultur.lu.ch

Call for Transmedia Projects

Die Kulturstiftung Pro Helvetia, das Bundesamt für Kultur in Zusammenarbeit mit den Solothurner Filmtagen und der Stiftung Weiterbildung Film und Audiovision (FOCAL) lancieren einen zweiten «Call for Transmedia Projects». Ziel dieser Ausschreibung ist es, neue digitale und interaktive Erzählformen zu fördern. Die Ausschreibung richtet sich an Personen mit innovativen künstlerischen Projekten, die auf mindestens zwei Plattformen eine komplexe fiktionale oder dokumentarische Geschichte entwickeln. Die Inhalte der Projekte müssen explizit auf das Internet und mobile Träger ausgerichtet sein. Sie sollen mindestens eine audiovisuelle Komponente (Film, Web-Serie, Web-Doc, Video-Blog o. Ä.) und eine interaktive Komponente (Video-Spiel, interaktiver Comic, Augmented Reality, soziale Netzwerke o.Ä.) aufweisen. Projekte, die das Publikum in partizipative Prozesse einbinden, sind besonders erwünscht. In einem ersten Schritt erhalten maximal zehn Dossiers einen Beitrag in der Höhe von je 10 000 Franken für die Weiterentwicklung des Projekts. Aus diesen werden nach einer zweiten Eingabe jene Projekte ausgewählt, die mit einem weiteren Beitrag von je maximal 100 000 Franken gefördert werden.

Über die Website transmediaprojects.ch können vom 15. Oktober 2014 bis 2. März 2015 Dossiers eingereicht werden.

Comic-Stipendien 2015

Die Deutschschweizer Städte Bern, Luzern, St.Gallen, Winterthur und Zürich schreiben zum zweiten Mal ihre Comic-Stipendien aus. Zur Eingabe eingeladen sind Autorinnen und Autoren, die für ihre Arbeiten klassische oder auch experimentelle Formen des Mediums Comic berücksichtigen. Die verlangten Unterlagen sind in jener Stadt einzureichen, die Wohn- und/oder Arbeitsort der jeweiligen Comic-Schaffenden ist. Die Jury vergibt insgesamt 45 000 Franken.

Eingaben sind noch bis am 30. Januar 2015 möglich. Voraussetzungen und Bewerbungsformular: www.comicstipendien.ch

Fumetto Comic-Wettbewerb

Das internationale Comic-Festival Fumetto in Luzern schreibt jährlich einen Wettbewerb aus. Er soll Comic-Schaffenden die Möglichkeit bieten, sich in einem internationalen Vergleich zu messen und der breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Das diesjährige Wettbewerbsthema lautet «Übermorgen». Einige wettbewerbsleitende Fragen lauten: Wie wird unser Alltag übermorgen aussehen? Welche Ideen und Erfindungen werden uns beeinflussen und was bleibt sich ewig gleich? Wie prägt wissenschaftliche Forschung unsere Gesellschaft und unser tägliches Leben im Übermorgen?

Einsendeschluss ist der 15. Januar 2015.
Mehr Informationen: www.fumetto.ch/de/wettbewerb/wettbewerb-2015.html

NAMEN

Luzerner Theater: neuer Intendant

Der 37-jährige Opernregisseur **Benedikt von Peter** wird neuer Intendant des Luzerner Theaters. Er tritt im Sommer 2016 die Nachfolge von Dominique Mentha an, der das Haus nach zwölf Spielzeiten verlässt. Rund achtzig Bewerberinnen und Bewerber haben für die Nachfolge Dominique Menthas kandidiert.

Radio 3fach: neuer Musikredaktor

Moritz Stettler (23) ist ab März 2015 der neue Musikredaktor des Luzerner Jugend- und Kulturradios. Stettler ist gebürtiger Berner. Als Mitbegründer des Berner Labels «Oh, Sister Records» kam er regelmässig mit jungen Bands und zeitgenössischer Musik in Kontakt. Daneben befasst sich Stettler als Konsument, Veranstalter, DJ (Mickey Morris) und Musiker (Labrador City und Silver Firs) intensiv mit Musik. In seiner neuen Position wird er für das Musikprogramm von Radio 3fach und das Booking für Events verantwortlich sein.

PREISE

Goldener Uristier

Der Regierungsrat des Kantons Uri und die Kunst- und Kulturstiftung verleihen lic. iur. **Hans Danioth** (Altdorf) und **Karl Danioth** (Andermatt) den Goldenen Uristier. Hans und Karl Danioth waren als engagierte Stiftungsmitglieder Pro San Gottardo massgeblich für die Restaurierung der nationalen Gotthardgedenkstätten verantwortlich. Beide Persönlichkeiten haben sich laut Medienmitteilung «ein Leben lang für die geistige und wirtschaftliche Entwicklung des Kantons Uri eingesetzt».

Die Verleihung des Goldenen Uristiers findet am Samstag, 3. Januar 2015 um 17.00 Uhr im Haus für Kunst Uri statt.

Gastpreis von Kanton und Stadt Luzern
Die Wettbewerbskommission von Kanton und Stadt Luzern verleiht ihren Gastpreis in Höhe von 15000 Franken dem Künstlerpaar **Brigitte und Tino Steinemann-Reis**. Seit bald 30 Jahren wirken sie laut Kommission von Rippertschwand/Neuenkirch aus als Kunstschaffende, Kulturvermittler und wichtige Impulsgeber für die Stadt und Region Luzern.

Emmer Kulturpreis
Der Gemeinderat Emmen hat in diesem Jahr zum dritten Mal den Emmer Kulturpreis vergeben. Preisträgerin ist die Sopranistin **Corina Schranz,** die in Emmen aufgewachsen ist und hier ihre ersten Konzerte gegeben hat. Der Preis ist mit 2500 Franken dotiert.

Zentralschweizer Förderpreis des Migros-Kulturprozents
Die Genossenschaft Migros Luzern vergibt zum vierten Mal den Zentralschweizer Förderpreis des Migros Kulturprozents. Ausgezeichnet werden das Projekt «Luzern-Kosovo-retour» vom Luzerner **VorAlpentheater**, der Musikwagen des **Luzerner Sinfonieorchesters**, das **Gasthaus Grünenwald** in Engelberg und das Projekt «The Big Picture» von **Valentin Kathriner** und des kürzlich verstorbenen **Nik Wallimann** in Obwalden. Die Preisübergabe findet am 1. Dezember um 18.30 Uhr im Theater Pavillon Luzern statt.

NOTIZEN

Lieblingsorte in Unterwalden
2015 feiert Engelberg seine 200-jährige Zugehörigkeit zum Kanton Obwalden. Unter dem Titel «Zeig mir deinen Lieblingsort in Unterwalden!» suchen das Tal Museum Engelberg, das Nidwaldner Museum in Stans, das Historische Museum Obwalden in Sarnen und das Museum Bruder Klaus Sachseln Fotos von Lieblingsorten in Unterwalden. Die Fotos werden 2015 innerhalb der vier Sonderausstellungen als Postkarte präsentiert.
Fotos können bis am 15. Dezember eingesendet werden an: engelberg2015@ow.ch

Öffentliche Ringvorlesung und Symposium
Anlässlich des 70. internationalen Gedenktags für Holocaust-Opfer am 27. Januar 2015 hat die HSLU – Design & Kunst im Oktober und November eine Ringvorlesung veranstaltet. Am 11. und 12. Dezember findet an der Baselstrasse 61B ein Gedenk-Symposium statt, das die Strategien künstlerischer Arbeit angesichts von Gewalt in den Medien Fotografie, Film, Aktionskunst, Literatur und Theater diskutiert. Im Zentrum steht die Frage, wie mit politischer Gewalt und ihren Begleitumständen ästhetisch umgegangen und wie einer Instrumentalisierung des Leides anderer kritisch begegnet werden kann.
Mehr Informationen: www.hslu.ch

Gästival 2015: Darsteller gesucht
Beim schwimmenden Theaterprojekt werden historische Figuren aus der Tourismusgeschichte der Zentralschweiz auferstehen. Dazu werden Laiendarsteller gesucht. Ebenfalls gesucht werden Helfer (Teilzeitangestellte, Volontäre, Praktikanten, Aushilfen) für die Tages- und Abendkasse, für den technischen und programmlichen Betrieb sowie Hosts und Hostessen.
Interessierte melden sich unter emel.ilter@gaestival.ch oder Telefon 041 311 15 25.
Mehr Informationen unter: www.gaestival.ch

KURSINSERATE

Körper

YOGA CENTER LUZERN
(Nähe Tivoli Tennis).
YOGA dynamisch für Anfänger sowie Fortgeschrittene Mo 9:00/19:45, Mi 9:00/18:30, Do 19:30, Fr 10:00.
3D-Training Mo 18:15 (Kombi von Yoga, Pilates, Körperhaltung, Beckenboden-Bauch-Rücken). Kursteilnehmer können alle angebotenen Kurse flexibel besuchen. www. yogacenterluzern.ch, suess@yogacenterluzern.ch, 079 603 06 87, Anita Süess.

Qi Gong, Tai-Chi, Tanzimprovisation und Voice-Dialogue – Sternstunden im BewegungsHimmel.
BOA-Gewerbehaus, Luzern.
Gruppenkurse und Einzelstunden.
Qi-Gong-Sommerkurse im Feldis GR. Susanna Lerch, Fachfrau für Bewegung und Energiearbeit.
www.susanna-lerch.ch, info@susanna-lerch.ch, 041 210 94 77

TAIJIQUAN, LANGSTOCK TAIJI, QIGONG, TANZ
Angebote in Ebikon, im Freien am Rotsee, in Luzern und Sarnen, Qigong Sommerkurs in Bosco Gurin TI
Maria Hochstrasser-Achermann
Tanzädagogin BGB
Taiji und Qigong Lehrerin SGQT
www.taijiundqigong.ch
info@taijiundqigong.ch, 041 420 69 78

Aikido Luzern – Japanische Kampfkunst.
Kämpfen ohne Siegen und Verlieren. Koordination, Beweglichkeit, Eleganz. Für Erwachsene, Jugendliche und Kinder.
info@aikido-luzern.ch, www.aikido-luzern.ch, 041 210 33 66

YOGA und STIMME
(Zentrum Horw Kantonsstrasse 100)
«Yoga ist eine spannende Reise durch Körper Atem Geist und Seele-zum Kern deiner innersten Stimme» Hatha-Yoga in Kleingruppen Mo 17.15 /18.45, Di 8.45 Einzelunterricht Yoga und Stimme (nach Absprache)
www.carmenwuersch.ch mail:carmen.wuersch@bluewin.ch 076 525 42 79
Carmen Würsch Yogalehrerin BDY/EY Gesangslehrerin

Gestaltung

SKARABÄUS
Raum für Malen und Gestalten in Kriens. Jahresgruppe Samstagmalen für Erwachsene. Weiterbildung «Wesenskraft der Farben». 10 Abende zu je einer Farbe. Nächster Beginn Herbst 2015. Kirsten Jenny-Knauer, www.malatelier-kirstenjenny.ch.

Atelier für Kunst und Kunsttherapie,
Ebikon. Abendkurse und Fortbildungen in Plastizieren und Modellieren. Kurse in Steinbildhauen.
www.atelier-wernerkleiber.ch

Lithographie in der druckstelle: Tages- und Abendkurse,
Druckprojekte mit KünstlerInnen, Editionen. Eintritt jederzeit möglich: Druckstelle, Hirschengraben, 41b, 6003 Luzern, www.druckstelle.ch, info@druckstelle.ch, 041 240 67 32

Lauwarm?
Nein, kalt und warm!
Das neue Sehen der Moderne im **Kunstseminar Luzern**, Schule für Malen, Sehen und orientierende Kunstgeschichte.
St. Karlistrasse 8, 6004 Luzern
041 360 89 36

Musik

Stimmbildung für Sänger oder Sprecher.
Einzelcoaching ohne Altersbegrenzung für Anfänger und Fortgeschrittene. Schule für Musik und Schauspiel, Zürichstrasse 28, 6004 Luzern, 041 420 21 71, info@musikseminar.ch, www.musikseminar.ch

IMPRESSUM

041–Das Kulturmagazin (kuratierte Ausgabe)
Dezember, 26. Jahrgang (287. Ausgabe)

ISSN 2235-2031
Herausgeberin: Interessengemeinschaft Kultur Luzern
Redaktionsleitung: Martina Kammermann (mak), redaktion@kulturmagazin.ch
Redaktionelle Mitarbeit: Heinrich Weingartner (hei), weingartner@kulturmagazin.ch
Redaktion: Thomas Bolli (tob), Franca Pedrazzetti, Kuno Studer, Janine Kopp (jk), Jonas Wydler (jw), Philippe Weizenegger (phi), Thomas Heeb, Susanne Gmür, Mario Stübi, Michael Sutter (ms)
Veranstaltungen/Ausstellungen: Stoph Ruckli, veranstaltungen@kulturluzern.ch
Korrektorat: Petra Meyer (Korrektorium)
Art Direction: Mart Meyer, meyer@kulturmagazin.ch
Kuration und Titelbild: Martina Clavadetscher
MitarbeiterInnen dieser Ausgabe: Gabor Fekete, Pirmin Bossart (pb), Christian Gasser (cg), Michael Gasser (mig), Urs Hangartner (hau), Käptn Steffi, Matto Kämpf, Nina Steinemann, Niko Stoifberg, Patrick Kälin, Sylvan Müller, Mo Henzmann, Bruno Bachmann (bb), Pablo Haller, Beat Mazenauer, Flavio Steiger, Christoph Fellmann, Katharina Thalmann, Lea Hunziker, Edith Arnold.
Verlagsleitung: Corinne Wegmüller, T 041 410 31 11, verlag@kulturmagazin.ch
Assistenz Verlag: Marianne Blättler, T 041 410 31 07, info@kulturmagazin.ch
Anzeigen: T 041 410 31 07, verlag@kulturmagazin.ch
Aboservice: T 041 410 31 07, info@kulturmagazin.ch
Jahresabonnement: Fr. 75.– (Gönner-Abo: ab Fr. 250.–, Unterstützungs-Abo: Fr. 100.–, StudentIn-Abo: Fr. 55.–, Legi-Kopie beilegen) auf PC-Konto 60-612307-9
Adresse: 041–Das Kulturmagazin/Kultur-Forum, Bruchstr. 53, Postfach, 6000 Luzern 7, Redaktion: T 041 410 31 07, Fax: 041 410 00 22
Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 13–17 Uhr
Internet: www.null41.ch
Druck: von Ah Druck AG, Sarnen
Auflage: 4000

Copyright © Text und Bild: 041 – Das Kulturmagazin
Redaktionsschluss: Nr. 1, Januar 2015:
DI 9. Dezember 2014.
Für redaktionelle Beiträge zu Veranstaltungen und Ausstellungen Unterlagen bitte bis Anfang Dezember einsenden.

Die beliebtesten Lehrer-Sprüche seit 1950

1950
Liefern statt laufen.

1955
Ordnung ist das halbe Leben.

1960
Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr

1965
Morgen, nur nicht heute, sagen alle faulen Leute.

1970
Moskau einfach.

1975
Das liegt in eurer Verantwortung.

1980
Scheiss drauf.

1985
Ihr seid mir alle komplett egal.

1990
Leistung zahlt sich aus.

1995
Soll ich mitkommen an die Street Parade?

2000
Ihr könnt später immer noch was anderes machen.

2005
Das ist nicht mein Problem.

2010
Heute ist nichts mehr garantiert

2015
Wir sitzen alle im selben Boot.

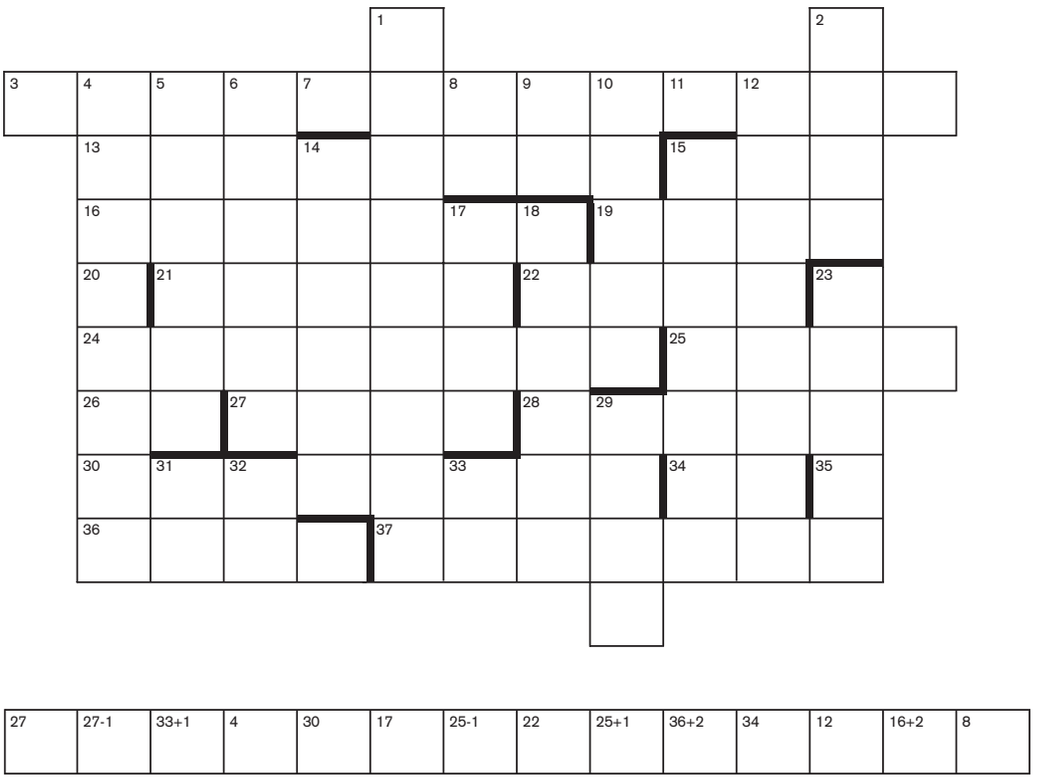
Text Matto Kämpf, Illustration Nina Steinemann

Auf Kreuzfahrt mit Käptn Steffi

eben: **3** religiöser Tunnel, also eine Art Krypta? Alternative zur Hostie? Gebäck mit ohne Jesus drin, also Etikettenschwindel **13** akustisch begabte Frucht? Erziehungsmassnahme **15** dampft um 5 o'clock in Englands Stuben **16** these stones are dedicated to rock **19** lrewhcs zu xin tsi / ... nethcer meniE **20** Stickstoff hat das Zeug zur 9mm-Spurweite bei Modelleisenbahnen**21** Hamlet war z.B. so ein Landsmann, der einem durchs Mark geht **22** Schnittmenge von Hühnerstall und Omelette **24** Bruder vom Affenking? Exexklave Grossbritanniens mit Demokratiedemos **25** eben als Absicht **26** Spielkarte, die um ein Halbes höher ist als g **27** James ... Martin (beides US-Ex-Mimen) **28** Insel I: für Sumokolosse (j=i) **30** nicht jeder ist seines Seltenalleinkommenden Schmied **34** Insel II: die CH als Winzling in diesem Staatenmeer **35** Element N° 19 misst die absolute Temperatur **36** wo die Paste wohnt **37** Material des Propheten

aben: **1** nicht aus hartem Material und kein komischer, der Waldvogel Athene noctua **2** Holz, das zu 3/4 aus 15e besteht **4** Bast? Das, was du im Auge Deines Feindes siehst **5** Insel III: für Kolosse **6** Insel IV: für Trolle (Leprechauns) **7** v mal t **8** Ama il topo il formaggio? **9** der Ex-Wettendasser geht auch als Mostindien **10** nicht essigig **11** VII x (III + IV) + I **12** patronenloser Pistolenteil? Amtsschimmel im Galopp **14** Red Bell verleeht… **15** Stepper in ihrem natürlichen Lebensraum (Pl.) **17** Reklamegas **18** es klebt so mancher Spick / an Vordermanns… **23** der anagrammierte Knast wird heilig **29** wenn's brenzlig werden tut / ist's dringend und… **31** new auf new-english (z.B. bei jazz) **32** musste fast ohne SCO auskommen **33** = 34

Die Lösung beschreibt ferne Weihnachtsklänge und ergibt sich aus den nummerierten oder deren benachbarten Feldern, wobei z.B. 12-2 den Buchstaben bezeichnet, der (horizontal) im zweiten Feld vor demjenigen mit der Nummer 12 steht.
Ich wünsche schöne Weihnachten oder das Äquivalent in deinem Glauben.



27	27-1	33+1	4	30	17	25-1	22	25+1	36+2	34	12	16+2	8

Lösungen vom letzten Heft
nizzi: **1** Emme **2** Holland **3** OBeine **4** lausig **5** Zmittag **6** wau **7** uncle **8** Enklave **9** Ra **10** Emirat **11** Razzien **16** Ratte **18** Euter **19** Alet **25** IM

durä: **2** Holzwuermer **12** Obama **13** nnammA **14** Leu **15** luckreiz **17** List **18** Ella **19** Arzt **21** Manitu **22** eat **23** Laie **24** negativ **26** tete **27** Drugs **28** Meeting

Die Lösung war Wonderzebra.

Bernadette Scheuber aus Luzern ist die glückliche Gewinnerin

Gewinnen Sie einen Büchergutschein im Wert von 50 Franken vom **Buchhaus Stocker** in Luzern, der Buchhandlung mit der grössten Auswahl in der Innerschweiz.

LÜTHY BALMER STOCKER
BUCHHAUS.CH

Bis zum 10. des Monats einsenden an:
041 – Das Kulturmagazin, Rätsel, Postfach, 6000 Luzern 7
oder E-Mail an: verlag@kulturmagazin.ch, Betreff «Rätsel»

Dies und mehr in der Januar-Ausgabe von *041 – Das Kulturmagazin:*

RÜCKSCHAU…

Wir präsentieren die Kulturköpfe 2014.

UND FUTURISTISCHES!

Zum Jahresauftakt: Ein Heft zur Zukunft.

WIE ES WIRKLICH WAR BEIM URKNALL.

Text Niko Stoifberg, Illustration Patrick Kälin

Vorverkauf bei
Die Stiefväter

DJs im **EG**: ▶
Guy
Orange Peel Kollektiv
Die Stiefväter

DJs im **UG**: ▼
Woman Wants Love
Flew
Moskito Showcase
Luk LeChuck
Hardly Booked
Talin

31. 12. 2014

SILVESTERPARTY IM BOURBAKI

presented by Miss X | Radio 3FACH
22:00 – 05:00 Uhr
Eintritt CHF 20.-

BOURBAKI
www.kinoluzern.ch